Arbeitsbericht
des Comenius-Instituts
2022 – 2023

Comenius-Institut
Evangelische Arbeitsstätte für
Erziehungswissenschaft e.V.

Comenius-Institut

Evangelische Arbeitsstätte
für Erziehungswissenschaft e.V.

Münster

Arbeitsbericht 2022 – 2023

Vorgelegt zur Mitgliederversammlung 2024

Comenius-Institut
Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft e.V.
Schreiberstr. 12, 48149 Münster;
Tel. 0251/9 81 01-0; Fax 0251/9 81 01-50
E-Mail: info@comenius.de
Internet: http://www.comenius.de

Redaktion: Jens Dechow / Bianca Kappelhoff / Gina Buchwald-Chassée
Satz: Ulrike Berge
Layout: Ludger Müller, Münster
Druck und Bindung: Digiprint, Münster

© Comenius-Institut, Münster 2024

Inhaltsverzeichnis

Einführung **5**

Das Selbstverständnis des Comenius-Instituts 5

Die Arbeitsweise des Comenius-Instituts 6

Die inhaltliche Ausrichtung des Comenius-Instituts 7

Die Struktur des Arbeitsberichtes 8

Teil I: Inhaltliche Leitperspektiven **10**

Religiöse Bildung im Wandel des Bildungssystems 12

Bildung im Kontext kirchlicher Strukturveränderungen 20

(Religiöse) Bildung für nachhaltige Entwicklung 27

Verständigungsorientierte differenzsensible (Religions-)Pädagogik 32

Religion und Bildung in einer Kultur der Digitalität 39

Bildungsgerechtigkeit 49

Teil II: Arbeitsbereiche **57**

Organisationsentwicklung 57

Bildung im Kontext von Gemeinde 60

Bildung in der Schule 62

Erwachsenen- und Familienbildung 64

Empirische Bildungsforschung und Evangelische Bildungsberichterstattung 69

Digitalisierung 70

Evangelische Bildungsverantwortung in Europa 70

Leitung / Verwaltung / Finanzsteuerung 73

Dokumentation / Information / Bibliothek 75

Öffentlichkeitsarbeit 79

Anhang 81

Mitglieder 81

Vorstand 83

Mitarbeiter:innen 84

Veröffentlichungen des Comenius-Instituts 88

Abkürzungsverzeichnis 94

Das Selbstverständnis des Comenius-Instituts

Das Comenius-Institut, Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft e.V., fördert Bildung und Erziehung aus evangelischer Verantwortung. Getragen wird es von den evangelischen Landeskirchen und der *Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)* sowie von evangelischen Träger-, Dach- und Fachverbänden aus dem Bildungsbereich. Die Arbeit des Comenius-Instituts wird überwiegend aus Zuwendungen der *EKD* und darüber hinaus über Drittmittel finanziert.

Das Comenius-Institut versteht sich als Wissenschafts-, Kompetenz- und Forschungseinrichtung sowie als Impuls- und Dienstleistungszentrum im Blick auf grundlegende Fragen evangelischen Bildungshandelns.

Das Institut reflektiert als Wissenschaftszentrum Entwicklungen in der Erziehungswissenschaft, der Theologie und den Sozialwissenschaften sowie in der Religionspädagogik und in anderen Disziplinen, insbesondere hinsichtlich ihrer Bedeutung für evangelische Bildungsverantwortung. Durch eigene Forschungsprojekte sowie durch Wissenschaftsmanagement profiliert es sich als Kompetenz- und Forschungszentrum, verbunden mit dem Anspruch, als Impuls- und Dienstleistungszentrum vorausschauendes Handeln und innovative Perspektiven im Bereich evangelischen Bildungshandelns einzubringen. Für Akteure in den verschiedenen Feldern der allgemeinen Bildungslandschaft nimmt es eine Beratungsfunktion wahr.

Die Arbeit orientiert sich an drei grundlegenden Bestimmungen eines evangelischen Bildungsverständnisses, die in den „Leitlinien und Perspektiven" für die Arbeit des Comenius-Instituts bis zum Jahr 2025 formuliert sind:

„das von der Gottebenbildlichkeit her gewonnene Menschenbild im Sinne der unverlierbaren Würde jedes einzelnen Menschen, der konstitutive Zusammenhang zwischen Bildung und Religion sowie ein dialogisches Ethos als Beitrag zu einem Zusammenleben in Gerechtigkeit, Frieden und Respekt in einem zunehmend globalen Horizont" (S. 9).

Evangelische Bildungsverantwortung als Bezugsrahmen für die Arbeit des Comenius-Instituts bezieht sich auf die Bereiche formaler und nicht-formaler Bildung sowie des informellen Lernens. Sie konkretisiert sich in Bildungsaktivitäten in Eigenverantwortung der Kirchen, wie etwa der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden oder der Gemeindepädagogik. Weiterhin erstreckt sie sich auf öffentlich (mit)finanziertes Bildungshandeln etwa in Tageseinrichtungen für Kinder oder Orte der Erwachsenenbildung.

Hinzu kommt die Wahrnehmung gemeinsamer Verantwortung von Kirche und Staat für Bildungsbereiche wie den Religionsunterricht oder die theologischen Fakultäten an staatlichen Universitäten. Schließlich beinhaltet evangelische Bildungsverantwortung eine aktive Beteiligung am Bildungsdiskurs im Rahmen von Kirche, Bildungspolitik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Die Arbeitsweise des Comenius-Instituts

Das Comenius-Institut ist eine zentrale evangelische Bildungseinrichtung in *EKD*-weiter Ausrichtung. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen wird die konkrete Arbeitsplanung von den Mitarbeitenden und der Institutsleitung entwickelt und von Mitgliederversammlung, Vorstand und Institutsleitung verantwortet. Für eine Reihe von Aufgabenfeldern geschieht dies in Kooperation mit anderen Organisationen und Institutionen. Unter Berücksichtigung der Planung nimmt das Institut Aufträge aus dem Kreis seiner Mitglieder an, bearbeitet Anfragen im Blick auf Dienstleistungen und Kooperationen und führt Arbeitsvorhaben ggf. in Zusammenarbeit mit Dritten durch. Zu benennen ist hier besonders die Aufgabe, verbandliche Arbeit im Feld der evangelischen Bildung zu ermöglichen. Dies bezieht sich auf drei mit dem Comenius-Institut eng kooperierende Verbände – den Gesamtverband für Kindergottesdienst in der *EKD* e.V., die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (*DEAE*) e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland e.V. (*AEED*).

Die Ausrichtung der Arbeit orientiert sich an einem Selbstverständnis, das sich in zehn knappen Schlüsselformulierungen fassen lässt (vgl. die seitliche Grafik).

Die inhaltliche Ausrichtung des Comenius-Instituts

Inhaltlich orientiert sich die Arbeit des Comenius-Instituts an sechs zentralen, die Arbeit steuernden Leitperspektiven:

- Religiöse Bildung im Wandel des Bildungssystems
- Bildung im Kontext kirchlicher Strukturveränderungen
- (Religiöse) Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Verständigungsorientierte differenzsensible (Religions-)Pädagogik
- Bildungsgerechtigkeit
- Religion und Bildung in einer Kultur der Digitalität.

Bezogen auf diese Leitperspektiven hat das Comenius-Institut im Berichtszeitraum die Anliegen verfolgt…

- vor dem Hintergrund evangelischer Bildungsverantwortung forschend und impulsgebend Plausibilität, Ausrichtung und Gestaltung religiöser Bildung sowie kirchlichen Bildungshandelns im Bildungssystem zu thematisieren;
- die bildende Dimension kirchlichen Handelns zu begründen und Konzepte und Impulse für die Verankerung, Vernetzung und Sicherung des Bildungshandelns in kirchlichen Strukturen zu entwickeln;
- auf dem Hintergrund besonders der krisenbedingten gesellschaftlichen Gestaltungs- und Transformationsaufgaben Handlungsmodelle im Schnittfeld von Religionspädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit ihren Bezügen zu Globalem Lernen, Friedenspädagogik, Umweltbildung und politischer Bildung zu entwickeln;
- Ausgangslagen, Gelingensbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten einer verständigungsorientierten differenzsensiblen (Religions-)Pädagogik in Bezug auf interreligiöses und interkulturelles Lernen, Gender und Inklusion zu untersuchen;
- sich unter Aufnahme von Grundsätzen evangelischen Bildungsverständnisses impulsgebend, Denkräume öffnend und gestaltend in den Diskurs um Bildungsgerechtigkeit einzubringen;
- nach Orientierungen in der Schnittstelle von Digitalität und Bildung zu fragen, exemplarisch Gestaltungsräume für digitales Bildungshandeln zu entwickeln und zu erforschen, digitale Innovationen auf mögliche Implikationen für evangelisch verantwortetes Bildungshandeln zu untersuchen sowie die vernetzende und synergiebildende Dimension digitaler Logiken zu stärken.

Die Struktur des Arbeitsberichtes

Teil I: Inhaltliche Leitperspektiven

Der hier vorgelegte Arbeitsbericht des Comenius-Instituts für die Jahre 2022-2023 orientiert sich in seinem ersten Teil an den eben beschriebenen inhaltlichen Leitperspektiven. Es wird skizziert, in welcher Grundausrichtung an diesen Leitperspektiven gearbeitet wurde. Es wird weiterhin dargelegt, durch welche Arbeitsvorhaben, Projekte, Kooperationen und Veröffentlichungen eine Bearbeitung der Leitperspektiven erfolgte. Besonders dieser Teil des Arbeitsberichtes spiegelt Kernherausforderungen und inhaltliche Entwicklungen im Bereich evangelischen Bildungshandelns insgesamt und gibt damit Hinweise auf eine Standortbestimmung desselben auch über den Bereich der Institutsarbeit hinaus.

Teil II: Arbeitsbereiche

Nicht alle Aufgaben und Arbeitsvorhaben lassen sich aus den inhaltlichen Leitperspektiven ableiten und diesen zuordnen. Diese meist dauerhaften Verantwortungsbereiche umfassen die Mitarbeit in Gremien, die (Mit-) Verantwortung für (wiederkehrende) Veranstaltungen sowie die Gestaltung struktureller Entwicklungen. Zudem sind durch das Comenius-Institut Grundanforderungen zu erfüllen, wie die Gewährleistung der geschäftsführenden Aufgaben der zugeordneten Verbände und der eigenen Organisationsgestaltung und -entwicklung. Dieses Aufgabenfeld wird im zweiten Teil des hier vorgelegten Arbeitsberichtes dargestellt.

Teil I:
Inhaltliche Leitperspektiven

Religiöse Bildung im Wandel des Bildungssystems 12

Bildung im Kontext kirchlicher Strukturveränderungen 20

(Religiöse) Bildung für nachhaltige Entwicklung 27

Verständigungsorientierte differenzsensible (Religions-)Pädagogik 32

Religion und Bildung in einer Kultur der Digitalität 39

Bildungsgerechtigkeit 49

Teil I:
Inhaltliche Leitperspektiven

Religiöse Bildung im Wandel des Bildungssystems

Das CI thematisiert vor dem Hintergrund evangelischer Bildungsverantwortung forschend und impulsgebend Plausibilität, Ausrichtung und Gestaltung religiöser Bildung sowie kirchlichen Bildungshandelns im Bildungssystem.

Evangelisches Bildungshandeln im Bildungssystem bewegt sich stets im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen und deren Auswirkungen auf Akteure, Strukturen und Handeln. Das Comenius-Institut erforscht und bedenkt in seiner Arbeit Entwicklungen von Individualisierung, Pluralisierung und Konfessionslosigkeit und damit verbundene interreligiöse, interkulturelle und werteorientierte Perspektiven. Mit dem Ziel einer zukunftsfähigen religiösen Bildung reflektiert und plausibilisiert es Ausrichtung und Gestaltung evangelischen Bildungshandelns.

Das Comenius-Institut…

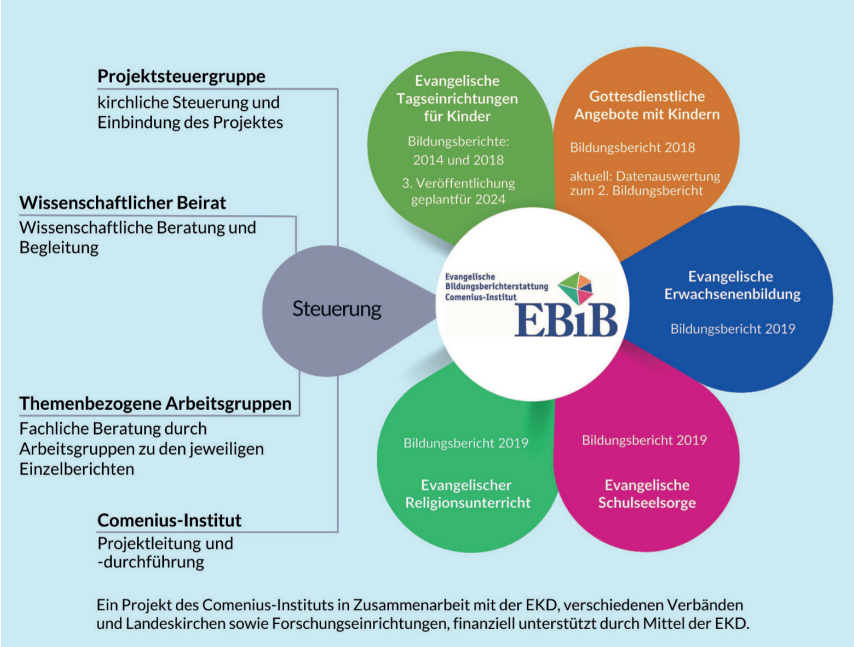
- erarbeitet durch Bildungsberichterstattung Datengrundlagen und Orientierungswissen zum kirchlichen Bildungshandeln im Bildungssystem;
- beteiligt sich an dem Diskurs um Impulse und Formate für eine zukunftsfähige Gestaltung von Religionsunterricht und Religion an der Schule;
- unterstützt die Qualitätsentwicklung und digitale Verfügbarkeit von Materialien und Fortbildungen für religiöse Bildung.

Im Berichtszeitraum hat das Comenius-Institut diese Perspektiven in folgenden Arbeitsvorhaben und Projekten umgesetzt.

Evangelische Bildungsberichterstattung

Um evangelisches Bildungshandeln, das sich im staatlich (mit-)finanzierten Bildungssystem vollzieht, in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge einzuordnen und zu bewerten sowie den Diskurs um deren Ausrichtung und Gestaltung zu führen, braucht es eine genaue Beobachtung seines Ist-Standes und seiner Entwicklungen im Zeitverlauf. Dies leistet die vom Comenius-Institut verantwortete und von der *EKD* finanziell unterstützte Evangelische Bildungsberichterstattung (EBiB). Sie verfolgt das Ziel, datengestützte Informationen über Rahmenbedingungen, Strukturen, Inhalte,

Entwicklungstendenzen und mögliche Erträge evangelischen Bildungshandelns im Lebensverlauf bereitzustellen. Dies dient u.a. dazu, kirchenpolitisch Verantwortliche in ihren Entscheidungen zur Weiterentwicklung der verschiedenen Bildungsbereiche zu unterstützen.



→ https://www.akjstat.tu-dortmund.de/

EBiB Kitas

Im Berichtszeitraum 2022/2023 wurde der durch verschiedene Träger beauftragte Bildungsbericht „Evangelische Tageseinrichtungen für Kinder“auf Basis eines Forschungsberichts der *Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat) an der TU Dortmund* zu den Daten von 2020 erarbeitet.

Entwickelt in Zusammenarbeit mit einer begleitenden Arbeitsgruppe sowie in Abstimmung mit der Projektsteuerungsgruppe und beraten durch einen Wissenschaftlichen Beirat wurde dieser im Oktober 2023 durch die Projektsteuerungsgruppe verabschiedet. Die Veröffentlichung ist für Februar 2024 vorgesehen.

Inhaltlich geht es insbesondere um eine Fortschreibung der Bildungsberichte auf der Grundlage der Daten von 2010 und 2015 zu Zahl und Größe evangelischer Einrichtungen, zur Zahl der Kinder, die evangelische Einrichtungen besuchen, deren Differenzierung nach Alter, Geschlecht sowie nach Merkmalen wie Förderbedarf und Migrationshintergrund. Darüber hinaus liegen Daten zum Personal, dessen Qualifikation, der Altersstruktur und der Verteilung nach Geschlechtern vor. Aus der Altersstruktur lassen sich mögliche Personalbedarfe in den kommenden Jahren ansatzweise erkennen. Ebenso liegt eine Abschätzung der Platzbedarfe bis 2030 vor. Die Auswertung auf Länderebene wird ergänzt durch eine Auswertung ausgewählter Indikatoren auf Ebene der Landeskirchen. Zudem liegen auf Grundlage einer durch das Comenius-Institut durchgeführten ergänzenden Befragung erstmals übergreifende Daten zu Trägerstrukturen vor. Eine Broschüre mit kurzgefassten Ergebnissen und die Bereitstellung von Informationen auf der Projektseite des Instituts ist in Vorbereitung.

Anknüpfend an den Bericht wurde das Konzept eines Diskussionsbandes mit Kommentierungen, Interpretationen und Vertiefungen entwickelt, dessen zentrale Beiträge in einer Fachtagung am 12. bis 13. September 2024 in Münster vorgestellt werden. Die Veröffentlichung des Bandes ist für das Jahr 2025 geplant.

EBiB Evangelische Erwachsenenbildung

Im laufenden EBiB-Zyklus ist erneut eine Untersuchung der Evangelischen Erwachsenenbildung vorgesehen. Im Jahr 2023 startete die konzeptionelle Vorbereitung. So wurde in Kooperation von Comenius-Institut und *DEAE* die Entscheidung zu einer erneuten Revision der *DEAE*-Statistik getroffen. In einem Entwicklungsworkshop in Federführung des Deutschen Volkshochschulverbands und gemeinsam mit dem *Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, dem Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)* sowie in Zusammenarbeit mit den anderen Bundesverbänden der allgemeinen Weiterbildung, die sich an der Weiterbildungsstatistik im Verbund beteiligen, wurde entschieden, die aktuell erhobenen Merkmale deutlich zu reduzieren, eine Abkehr der Erhebung mittels Sammelbögen einzuleiten und somit zu ermöglichen, die Erhebungsweise auf Einrichtungsebene umzustellen und diese so analysierbar zu machen. Darüber hinaus wurde mit der Erarbeitung einer Projektskizze begonnen. Zentrale Ziele des Vorhabens werden sein, (1) ein Konzept für eine mittelfristig grundlegend neu aufgestellte Verbundstatistik zu entwickeln und (2) mit der Programmierung und Implementierung von Schnittstellen zu den gängigen Kursverwaltungsprogrammen die Datenqualität zu verbessern sowie die Zeitspanne bis zum Vorliegen der Daten zu reduzieren.

→ https://www.die-bonn.de/weiterbildung/statistik/verbundstatistik

Religion in der Schule

Die gesellschaftlichen Dynamiken im religiösen Bereich wirken sich besonders auf das Schnittfeld von Religion und Schule aus. Das gilt insgesamt für die Verortung von Religion in der Schule – wie sich im Berichtszeitraum beobachten ließ etwa an der Rolle der Schulgottesdienste, die in Folge des pandemiebedingten Abbruchs hinterfragt und zum Teil nicht wiederaufgenommen wurden.

Auch gilt dies in besonderer Weise für den Religionsunterricht (RU). Die Entwicklung der konfessionellen Zusammensetzung der Schüler:innenschaft, die Diskurse rund um Konfessionelle Kooperation, Religionsunterricht für alle oder Christlichen Religionsunterricht sowie Einschätzungen zum Religionsunterricht, die sich in der Repräsentativbefragung der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung zeigen, weisen darauf hin, dass die im

Perspektivpapier ‚Das Comenius-Institut bis zum Jahr 2025' formulierte Aufgabe virulent bleibt, im Bereich der Schule Konzepte und Modelle eines zukunftsfähigen Religionsunterrichts zu entwickeln.

Das Comenius-Institut hat sich dazu im Berichtszeitraum in verschiedenen Feldern Aktivitäten entfaltet:

Schulseelsorge

Das Comenius-Institut ist beteiligt an der Planung der neunten Fachtagung zur Schulseelsorge „Rituale und Spiritualität – auch für religiös ungebundene Menschen", die vom 12. bis 14.März 2024 in Hamburg stattfinden wird. Schulseelsorge bewegt sich im religiös vielfältigen Raum der Schule. Im Rahmen dieser Tagung wird der Blick insbesondere auf Menschen gerichtet, die (formal) religiös nicht gebunden sind oder sich als religiös nicht gebunden verstehen. In Vorträgen und Workshops wird es zum einen grundlegend darum gehen, inwieweit in (existentiellen) Erfahrungen Potentiale für jugendliche Religiosität liegen. Zum anderen werden konkrete Formen von Ritualen und Spiritualität vorgestellt, die Menschen ohne religiöse Bindung einbeziehen und ansprechen. Die Beiträge dieser Tagung werden anschließend in einem Band der Reihe „Schnittstelle Schule" veröffentlicht. Die Veröffentlichung ist für Herbst 2024 vorgesehen.

→ https://vrk-akademie.de/veranstaltung/rituale-und-spiritualitaet/

Zukunft des Religionsunterrichts – Impulse zur Gestaltung eines Konsultationsprozesses

Im Comenius-Institut verknüpfen sich vielfältige, für den RU relevante Dimensionen: Aus- und Fortbildung, Qualifizierung, Fachdidaktik, Schulentwicklung, kirchliche Strukturentwicklung und kirchenpolitische Perspektiven sowie die Verortung des RU in den Gesamtzusammenhängen kirchlichen Bildungshandelns.

Diese Blickweite nutzend hat das Comenius-Institut den Auftrag des Vorstands weiterverfolgt, Gestaltungsmöglichkeiten unter der Perspektive eines Konsultationsprozesses zur Zukunft des Religionsunterrichtes zu entwickeln. Es hat in diesem Zusammenhang die Diskurse zur Gestalt des RU kontinuierlich beobachtet, ausgewertet und sich aktiv in diese eingebracht:

So wirkte das Comenius-Institut im Geschäftsführenden Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der Pädagogischen Institute und Katechetischen Ämter (*ALPIKA*) daran mit, das Thema ‚Zukunft des

→ https://alpika.de/

Religionsunterrichtes' in den Mittelpunkt der *ALPIKA* 2022 in Hamburg zu stellen. Hier wurde die gemeinsame Einschätzung deutlich, dass es eine wachsende Notwendigkeit gibt, sich in den Gestaltungsformen des Religionsunterrichtes an den differenzierten Gegebenheiten der Bundesländer und der regionalen Kontexte zu orientieren. Es gibt nicht die eine angemessene Gestalt des RU; unterschiedliche Konfigurationen sollten bei übergreifender Erkennbarkeit des einen Religionsunterrichts dementsprechend nicht im Sinne allgemeingültiger Festlegungen gegeneinander ausgespielt werden.

Im Berichtszeitraum besonders prägend war die Entwicklung in Niedersachsen hin zu einem Christlichen Religionsunterricht. Im Rahmen des 4. Ökumenischen Symposiums zur Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts in Niedersachsen am 10. Oktober 2022 in Hannover hat sich das Comenius-Institut in die Perspektivgespräche eingebracht und dort die Schüler:innenperspektiven auf und deren Interessen am Religionsunterricht thematisiert.

Die in Bezug auf den Religionsunterricht wirkenden Veränderungsdynamiken haben notwendiger Weise Auswirkungen auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte. In umfassender Weise hat dies die Konsultation „Religionslehrer:in im 21. Jahrhundert - Transformationsprozesse in Beruf und theologisch-religionspädagogischer Bildung in Studium, Referendariat und Fortbildung" vom 29. September bis 1. Oktober 2022 in Heidelberg in den Blick genommen. Hier hat das Comenius-Institut einen Workshop zu Digitalisierung und digitaler Kompetenz in der Religionslehrer:innen-Bildung mit verantwortet.

Kommission für Fragen des Religionsunterrichts der AEED

Wie ein Religionsunterricht unter den verschiedenen Bedingungen in Deutschland gestaltet werden kann und welche Impulse von der Praxis vor Ort ausgehen, damit beschäftigt sich die Kommission für Fragen des Religionsunterrichts der *AEED*, in der das Comenius-Institut die Geschäfte führt und fachlich vertreten ist.

Bildung
Schule
Religionspädagogik
Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland e.V.

→ https://aeed.de/

Die Kommission bietet dem Institut entscheidende Praxiseinblicke, die in seine Positionsbildung zur Zukunft des Religionsunterrichts einfließen. Die Kommissionstagungen 2022 befassten sich mit dem Religionsunterricht in den Grundschulen und Berufsbildenden Schulen sowie mit dessen Beitrag zur Ermöglichung und Begleitung einer religiösen Bildungsbiografie. In diesem Rahmen fand der Schulbesuch 2022 im Beruflichen Gymnasium der Theodor-Heuss-Schule in Offenbach statt, in der ein gemeinsamer Religionsunterricht in der Jahrgangsstufe 11 für alle eingeführt ist. Weiterhin stellte sich die Frage

nach der Notwendigkeit der Positionalität der Lehrenden und deren Bedarf nach Richtlinien dazu. Angefragt von den Initiatoren des Koblenzer Konsens (jetzt: Konsent) befasste sich die Kommission mit diesem und bereitete die Auseinandersetzung damit für die *AEED*-Vertreterversammlung vor. Im Anschluss an diese wurden die Impulse an die Initiatoren des Koblenzer Konsents übermittelt und von ihnen eingearbeitet.

In 2023 hat sich die Kommission mit inklusiver religiöser Bildung befasst und in diesem Rahmen die Münsterlandschule besucht sowie sich mit dem Christlichen Religionsunterricht in Niedersachsen und mit der antisemitismuskritischen Reflektion von Bildungsmaterialien und Unterrichtssequenzen zur Vorbereitung der Vertreter:innenversammlung der *AEED* beschäftigt. Impulse und Reflexionsfragen zum Religionsunterricht in der Grundschule, der die religiösen Biografien der Schüler:innen unterstützt, wurden Anfang des Jahres 2023 gemeinsam mit dem Orientierungsrahmen zu religiöser Bildung und evangelischem Religionsunterricht in der Grundschule veröffentlicht.

→ http://www.ekd.de/ru-Grundschule

Positionalität und Positionierungen von Lehrkräften religiös bildender Fächer

Fragen rund um Positionalität und Positionierungen von Lehrer:innen in religiös bildenden Fächern und die damit verbundene Sichtbarkeit und ggf. politische Brisanz von Religion wurden in den beiden Jahren des Berichtzeitraums deutlich kontrovers diskutiert. Das Comenius-Institut war an diesen Diskursen u.a. beteiligt über die Teilnahme und Mitgestaltung der Fachtagung „New Bottle old Wine? Ein neuer Blick auf politische Themen in der religiösen Bildung mit Jugendlichen“ vom 25. bis 26. März 2022 sowie durch die Beteiligung an der Jahrestagung der *Gesellschaft für wissenschaftliche Religionspädagogik e.V. (GwR)* vom 8. bis 11. September 2022 zu „Wo stehe ich, wo kann ich anders? Positionierungen als religions- und gemeindepädagogisches Arbeitsfeld“. Aus der ersten Tagung ist ein Tagungsband und der Schwerter Konsent (‚Einigung, die niemand ablehnt‘) hervorgegangen, der die sogenannten 3k3p-Prinzipien formuliert (kontrovers, kritisch, konstruktiv, positionell, partizipatorisch, praktisch) als handlungsleitend für einen Religionsunterricht, der die politische Dimension berücksichtigen kann. Die zweite Tagung ist in der Zeitschrift TheoWeb 2022, Heft 2, dokumentiert.

→ https://www.theo-web.de/ausgaben/2022/21-jahrgang-2022-heft-2

Religionsunterricht in europäischer Perspektive

Das Comenius-Institut widmet sich weiterhin der Aufgabe, Entwicklungen zum Religionsunterricht auch im europäischen Kontext zu verstehen und einzuordnen.

→ https://eftre.net/

Vom 24. bis 27. August 2023 wurde die alle drei Jahre stattfindende Konferenz des *European Forum for Teachers of Religious Education (EFTRE)* durchgeführt. Das Thema lautete *Bridges over troubled waters - RE in changing times* und lud zum Austausch ein, wie Religionsunterricht im Kontext von gesellschaftlichen Umbrüchen und Krisen (Klima, Krieg, Polarisierung, Rassismus, Pandemien etc.) gelingen kann. Das Comenius-Institut war durch die Mitwirkung im geschäftsführenden Vorstand maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt. Darüber hinaus war es als Teil eines europäischen Forschungsteams (s. nächster Punkt) unter dem Titel *„Covid made me think about…" What really matters in RE* für einen der Hauptvorträge verantwortlich.

Das Forschungsprojekt *What Covid-19 reveals to RE* specialists wurde vom Comenius-Institut initiiert und gemeinsam mit Kolleg:innen aus Irland, Wales, Österreich und Ungarn entwickelt. Das Projekt geht der Frage nach, welches Grundverständnis von Religionsunterricht Expert:innen in diesem Feld haben und inwieweit sich dieses aufgrund der Erfahrungen während der Pandemiejahre verändert hat. Während im Jahr 2022 die Datenerhebung unter den 27 Vorstandsmitgliedern von *EFTRE* per qualitativem Fragebogen und die Analyse im Vordergrund standen, wurde im Jahr 2023 die Publikation der Ergebnisse in Angriff genommen. Das Projektteam konnte seine Ergebnisse bei Vorträgen bei den Tagungen von *International Seminar on Religious Education and Values* (*ISREV*) und *EFTRE* vorstellen und strebt Publikationen in verschiedenen europäischen Zeitschriften an.

Initiativen zur Qualitätsentwicklung des Religionsunterrichts

Das Comenius-Institut hat im Berichtszeitraum verschiedene Initiativen zur Qualitätsentwicklung des Religionsunterrichtes im Kontext der Digitalisierung (vgl. relilab S. 24, rpi-virtuell S. 23), in Bezug auf eine differenzsensible Religionspädagogik (vgl. S. 18ff.) und bezogen auf Globales Lernen (vgl. S. 16f.) ergriffen. Diese werden an entsprechenden Stellen des vorliegenden Arbeitsberichtes konkretisierend ausgewiesen.

→ https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/evangelisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle-und-institute/praktische-theologie/praktische-theologie-ii/projekte/quiru/

Zudem hat es durch Mitwirkung im Beirat das Projekt Q*ualität und Qualitätsentwicklung im evangelischen Religionsunterricht (QUIRU)* begleitet und im Oktober 2023 im Rahmen einer Fach- und Fortbildungstagung zur

Auswertung des Projektes einen Workshop zu Anstößen und Perspektiven für Didaktik und Unterrichtsentwicklung mitverantwortet.

Elementarpädagogik

Im Berichtszeitraum hat das Comenius-Institut, gefördert mit Mitteln der *EKD*, die Plattform RELImentar mitentwickelt, die der Qualitätsentwicklung und digitalen Verfügbarkeit von Materialien und Fortbildungen dient. Im Mittelpunkt stand dabei die technische und inhaltliche Entwicklung eines Material- und Fortbildungsangebotes. Die Plattform ist im März 2023 online gegangen und zugänglich unter https://relimentar.de. Nutzer:innen können die Plattform sowohl rezeptiv als auch gestaltend nutzen, indem sie Materialien mit Hilfe von Leitfragen und redaktioneller Begleitung direkt online erstellen oder vorhandenes Material weiter entwickeln. Damit fördert das Comenius-Institut eine qualitative und gemeinschaftliche Weiterentwicklung der religiösen und religionssensiblen elementarpädagogischen Arbeit, einem Feld, das, wie das gesamte Bildungssystem, stark von religiöser und kultureller Vielfalt geprägt ist.

Religion in der Erwachsenenbildung

Weil religiöse Bildungsangebote nicht bei Theologie und kirchlichen Glaubensinhalten stehenbleiben, sondern ebenso entdecken lassen, was in der Öffentlichkeit insgesamt an Religion interessiert, fasziniert und polarisiert, beschäftigte sich eine Ausgabe des forum erwachsenenbildung unter dem Titel „Religion reloaded“ besonders mit interkonfessionell, interreligiös und spirituell gerahmten Gruppensettings. Die Ausgabe, erschienen im November 2022 geht den Fragen nach: Wie experimentieren Erwachsenen- und Familienbildungseinrichtungen mit Lern- und Beziehungsformen, die es den Teilnehmenden erleichtern, persönliche Glaubensanschauungen in Gruppen mitzuteilen? Warum sind religiöse Raumerfahrungen und Naturspiritualität so populär? Inwiefern können religiöse Angebote auch medial-apokalyptische Bilder aufgreifen?

→ https://www.waxmann.com/ausgabeAUG100437

RELIMENTAR

religonspädagogisches Medienportal für Krippe, Kita und Hort

CHARAKTERISTIKA

OER
qualitätsgeprüftes offen lizensiertes Material

Regionalität
regionale Zugänge zu Ressourcen und Personen

Zusammenarbeit
überregionale online-Werkstätten

Werkzeug
zur qualitätsgeleiteten Materialentwicklung

160
angemeldete Nutzer:innen, davon 94 Autor:innen

85
redaktionell geprüfte Materialien

32
online-Fortbildungen und -Cafés geplant bis Okt. 2024

124.921
Besuche seit Projektstart im Sommer 2023

KOOPERATIONSPARTNER
RELImentar wird getragen von 12 Landeskirchen und der EKD. 22 landeskirchliche und verbandliche Institutionen fungieren aktuell als regionale Kontaktstellen.

GEFÖRDERT VON
EKD Evangelische Kirche in Deutschland

Weitere Informationen:
relimentar.de

Bildung im Kontext kirchlicher Strukturveränderungen

Das Comenius-Institut begründet die bildende Dimension kirchlichen Handelns und entwickelt Konzepte und Impulse für die Verankerung, Vernetzung und Sicherung des Bildungshandelns in kirchlichen Strukturen.

In den tiefgreifenden kirchlichen Transformationsprozessen, geprägt von Bedeutungs-, Mitglieder- und Mittelschwund, braucht es innerkirchlich wahrnehmbare Stimmen, welche die bildende Dimension der Kommunikation des Evangeliums in den Diskurs einbringen. Das Comenius-Institut als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung versteht sich als Impulsgeber und Reflektionsraum für evangelisch verantwortetes Bildungshandeln in kirchlichen Kontexten. Dies drückt sich in folgenden Handlungsperspektiven aus:

Das Comenius-Institut…

- erarbeitet und vermittelt wissenschaftlich fundierte Datengrundlagen;
- plausibilisiert die Bildungsperspektive und bringt diese in die kirchlichen Strukturdiskussionen ein;
- entwickelt und erprobt Konzepte verstärkter vernetzter Zusammenarbeit im kirchlichen Bildungshandeln;
- gestaltet und ermöglicht Bildungsakteuren Räume für Innovation in sich verändernden Strukturen.

Im Berichtszeitraum hat das Comenius-Institut diese Perspektiven in folgenden Arbeitsvorhaben und Projekten umgesetzt:

Empirische Zugänge

Evangelische Bildungsberichterstattung – Teilprojekt „Gottesdienstliche Angebote mit Kindern“ (EBiB-GAmK)

Strukturveränderungen von Kirche spiegeln sich in Entwicklungen gemeindebezogenen Bildungshandelns, wie umgekehrt dieses auf solche Veränderungen reagieren muss und Einfluss nehmen kann.

Im Berichtszeitraum wurde im Rahmen der EBiB das kirchliche Handlungsfeld „Gottesdienstliche Angebote mit Kindern“ bearbeitet.

In Abstimmung mit der Projektsteuerungsgruppe (bestehend aus Funktionsträger:innen aus Landeskirchen, Landesverbänden und Kirchenämtern) und dem Wissenschaftlichen Beirat (bestehend aus Wissenschaftler:innen im Bereich Theologie, Religionspädagogik, Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung) wurde in 2023 die zentrale Erhebung in folgenden Schritten konzeptioniert:

- Finalisierung der Fragebogenentwicklung,
- Koordination der Stichprobenziehung durch das beauftragte Befragungsinstitut (Recherche elektronischer Kontaktadressen der gezogenen Kirchengemeinden),
- Pretestung des Fragebogens und Anpassung,
- Planung und Durchführung von begleitenden, werbenden Maßnahmen zur Teilnahme.

Im zweiten Quartal 2023 wurde daran anknüpfend die repräsentative *EKD*-weite Online-Erhebung unter Verantwortlichen für gottesdienstliche Angebote mit Kindern in den Kirchengemeinden durchgeführt. Im Fokus der Befragung stand eine Fortschreibung der Themen aus der ersten Erhebung, um Entwicklungen identifizieren zu können. Zusätzlich wurden in einem begrenzten Umfang auch Desiderate aus der ersten Erhebung berücksichtigt und damit verbunden neue Themenfelder erfasst (z.B. Auswirkungen der Corona-Pandemie, liturgisch-pädagogische Gestaltung der Angebote).

Seit dem zweiten Halbjahr 2023 wurden umfangreiche Datenaufbereitungen, u.a. die Codierung offener, qualitativer Antworten, Plausibilitätsanalysen, Re- und Umcodierungen, Datenanalysen, u.a. deskriptive uni- und bivariate Analysen sowie einfache Zusammenhangsanalysen vor dem Hintergrund von formulierten Annahmen vorgenommen. Im Verlauf des Jahres 2024 ist die Verschriftlichung in Form eines Bildungsberichts geplant.

Gemeindepädagogisches Symposium: Empirie in der Gemeindepädagogik

Vom 9. bis 11. März 2023 fand in der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg* das 16. gemeindepädagogische Symposium des *Arbeitskreises Gemeindepädagogik e.V.* zum Thema „Empirie in der Gemeindepädagogik“ statt. Das Symposium wurde mit einem einführenden Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Ilg der *EH Ludwigsburg* zum Beitrag empirischer Studien für die Gemeindepädagogik er-

→ https://gemeindepaedagogik.de/

öffnet. Dr. Fabian Peters, Kompetenzzentrum Statistik und Datenanalyse der *Evangelischen Landeskirche in Württemberg*, Stuttgart, stellte anhand exemplarischer Projekte vor, wie mit Hilfe der Freiburger Studie Gemeindepädagogik und Kirche gestaltet werden können. Prof'in. J. Possinger, *EH Ludwigsburg*, referierte auf dem Hintergrund der Studie „Familien gefragt", wie eine bedarfsgerechte Familienarbeit in Gemeinden aussehen könnte. Workshops zur feedbackgestützten Qualitätsentwicklung in der Konfi-Arbeit mithilfe des Tools i-konf, zur Evangelischen Bildungsberichterstattung, zum Forschungsprojekt „Jugend zählt" sowie zur Studie „Kinderkirche, Christenlehre & Co" erweiterten das Spektrum empirischer Studien in der Gemeindepädagogik. Abgeschlossen wurde das Symposium mit einer Podiumsdiskussion zur Empirie und Reformfähigkeit von Kirche. Das Comenius-Institut war durch seine Mitwirkung im Vorstand des Arbeitskreises an der inhaltlichen Planung und Vorbereitung beteiligt und hat einen Workshop zum Thema „Evangelische Bildungsberichterstattung zwischen Realitäts-Check und dem Wunsch nach Steuerungswissen" durchgeführt. Darüber hinaus hat das Comenius-Institut das Symposium finanziell unterstützt. In der Reihe „Religions- und gemeindepädagogische Perspektiven" ist eine Dokumentation des Symposiums sowie weitere thematische Beiträge zum Thema für das Frühjahr 2024 geplant.

i✓konf

→ https://i-konf.eu/

Internationale Studie zur Konfirmandenarbeit (i-konf)

→ https://konfirmandenarbeit.eu/

Das Comenius-Institut war im Berichtszeitraum an der internationalen Studie zur Konfirmandenarbeit beteiligt: organisatorisch durch die finanztechnische Abwicklung des Projekts sowie auf inhaltlicher Ebene durch Mitwirkung im internationalen Forschungsteam sowie im Beirat zur nationalen Studie. Im Rahmen der Studie wurden Konfirmand:innen in zehn europäischen Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Ungarn, Polen, Estland) zu ihren Erfahrungen mit der Konfirmandenarbeit, aber auch mit der Gemeinde und deren Mitarbeitenden sowie zu ihren Haltungen zu Kirche und Glauben befragt. Ebenfalls konnten die Mitarbeitenden zu Inhalten, Methoden, Zielen und ihren Erfahrungen im Rahmen der Befragung Auskunft geben. Eine erste Präsentation von Ergebnissen der nationalen Studie erfolgte Ende November 2023 in Wittenberg. Eine umfassende Präsentation der Ergebnisse internationalen und nationalen Studie folgt im Rahmen einer Tagung vom 4. bis 6. März 2024 in Berlin.

Beiträge im Rahmen von Veröffentlichungen

Durch die stärkere Fokussierung der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU) auf die Rolle von religionspädagogischen Bildungsprozessen wurde das

Comenius-Institut angefragt, einen **Beitrag für den Ergebnisband der KMU VI** zu verfassen. Diesbezüglich entstand ein Text mit dem Titel „Evangelische Bildungsberichterstattung - eine ergänzende Perspektive auf die Daten der KMU VI“, der (Teil-)Ergebnisse der KMU aufnahm und mit zentralen Ergebnissen verschiedener EBiB-Teilberichte kontextualisierend in Verbindung brachte. Dies wurde durch Prof. Dr. Wolfgang Ilg, *EH Ludwigsburg*, um Ergebnisse aus den Studien zur Konfi-(i-konf) und Jugendarbeit (Jugend zählt) erweitert.

→ https://www.ekd.de/kmu-kirchenmitgliedschaftsuntersuchung-75049.htm

Unter dem Arbeitstitel ‚Kirchenkrise als Glaubenskrise? Möglichkeiten und Grenzen der Reproduktion der Kirche‘ ist in Herausgeberschaft von Christel Gärtner, Georg Lämmlin, Stefanie Lorenzen und Gerhard Wegner ein Buchprojekt in Arbeit, in dem es um empirisch fundierte Analysen des Transfers von kirchlichen Einstellungen und Glaubensüberzeugungen von einer Generation auf die nächste bzw. von spezifischen Akteuren auf je andere geht. Das Comenius-Institut hat hier in Zusammenarbeit mit dem Vorstandsvorsitzenden auf Grundlage der Längsschnittstudie „Jugend – Glaube – Religion“ (Schweitzer et al., 2018; Wissner et al., 2020) einen **Beitrag zur differentiellen, zeitlichen Entwicklung des Konstruktes Kirchenbindung** im Vergleich zwischen evangelischen Schülerinnen und Schülern, die den konfessionellen Religionsunterricht und solchen, die den Ethikunterricht besuchen, verfasst. Dabei konnte gezeigt werden, dass in gemeinsamer Betrachtung der Faktoren und ihres Zusammenspiels der Religionsunterricht und die familiäre religiöse Sozialisation ähnlich hohe korrelative Zusammenhänge zu Kirchenbindung aufweisen und sich der Einfluss der benannten Faktoren auf Kirchenbindung im Zeitverlauf zentral über den Gottesglauben mediiert wird. Diese Beobachtung fordert dazu auf, den Religionsunterricht in seiner religiösen Prägekraft ernst zu nehmen – und verbindet sich darin mit Erkenntnissen, die auch in der Repräsentativbefragung KMU VI deutlich werden. Ein Zwischenergebnis wurde 2023 im Rahmen einer Werkstatttagung an der *Universität Bochum* zur Diskussion gestellt.

Strukturelle Impulse

Komplementäre Kooperation der ALPIKA-Institute

Das Comenius-Institut hat 2022 eine empirische Untersuchung zu Formen der Zusammenarbeit der *ALPIKA*-Institute vorgelegt. Diese hat Anknüpfungspunkte an die Hand gegeben für die Entwicklung von Konzepten institutsübergreifender komplementärer Kooperation. Das Comenius-Institut hat diesbezüglich das Projekt reliGlobal initiiert und konzeptioniert (vgl. S. Seite 19) sowie die

Plattform RELImentar (vgl. S. Seite 19) mitgestaltet. Beide Vorhaben bilden neue Formen verbindlicher, auf Kontinuität angelegter *EKD*-weiter Zusammenarbeit, gefördert durch Projektgelder der *EKD* bzw. von beteiligten Landeskirchen sowie von *Brot für die Welt*. Konkrete Umsetzung findet Komplementäre Kooperation weiterhin in verschiedenen Formen der engen Zusammenarbeit etwa im Bereich des interreligiösen Lernens, der Konfirmand:innen-Arbeit sowie digitaler Fortbildungskonzepte für Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen (BRU)-Lehrkräfte. In die Diskussion gebracht hat das Comenius-Institut zudem die Entwicklung einer digitalen institutsverknüpfenden Content-Plattform.

Strukturentwicklung Familienbildung

Durch Finanzentscheidungen der *EKD*-Synode ist es notwendig geworden, das Arbeitsfeld der Familienbildung neu zu orientieren. Beteiligte Akteure sind:

- die *EKD* als Mittelgeberin,
- die *evangelische arbeitsgemeinschaft familie e.V. (eaf)*, die familienbildungspolitische Fragestellungen bearbeitet und über das Forum Familienbildung und eine damit verbundene Servicestelle evangelische Familienbildungsstätten begleitet,
- die *DEAE*, die in Zusammenarbeit mit dem Comenius-Institut die familienbezogenen Erwachsenenbildung begleitet,
- sowie die Familienbildungsstätten, die sich in bedeutender Zahl in der *eaf* organisieren; andere sind in der *DEAE* verortet; wieder andere haben keine organisationale Anbindung auf Bundesebene.

Die Neuorientierung zielt darauf ab, die *eaf* auf familienpolitische Fragestellungen zu fokussieren, die Familienbildung und die familienbezogene Erwachsenenbildung enger zu verbinden, dem Comenius-Institut in diesem Feld eine stärkere Rolle zuzuweisen und das gesamte Feld, auch die Familienbildungsstätten, ab 2025 mit deutlich verringerter Finanz- und Personalausstattung zu begleiten.

Das Comenius-Institut hat in enger Kooperation mit der Leitung der *eaf* in den seit 2022 laufenden Prozess maßgeblich geprägt, im steuernden *Think Tank Familienbildung* mitgewirkt sowie die Konsultation Familienbildung im November 2023 in Berlin mitgestaltet.

Inhaltlich zielt die Beteiligung des Comenius-Institutes darauf ab, durch Netzwerkstrukturen, eine kooperative und kollaborative Denk- und Arbeitsweise und durch entsprechend angepasste digitale Tools und Arbeitsformen bedarfsgerechte Zukunftslösungen zu entwickeln.

Positionierung von Bildung in europäischen Kirchenstrukturen

In den Jahren 2020-2022 hat das Comenius-Institut in der Arbeitsgruppe ‚Education, democray and diversity' der *Konferenz europäischer Kirchen (KEK)* mitgearbeitet und dabei die Rolle der Moderation übernommen. Im Jahr 2022 fanden die (nach der Corona-Pandemie) ersten und zugleich letzten analogen Treffen in Straßburg und Budapest statt. Sie ermöglichten einen Austausch mit Vertreter:innen des Europarats sowie der ungarischen Regierung. Die Gruppe erarbeitete zum Abschluss des gemeinsamen Mandats ein Video sowie ein Empfehlungspapier zum zukünftigen Umgang mit Bildungsthemen im Rahmen der *KEK*-Strukturen. Dies bettete sich ein in den laufenden Umstrukturierungsprozess des Kirchenzusammenschlusses.

→ https://ceceurope.org/

Im Kontext dieser Umstrukturierungsprozesse koordinierte das Comenius-Institut eine gemeinsame Interessenvertretung der im Bildungsbereich tätigen Partnerorganisationen der *KEK*. Bei der Generalversammlung im Juni 2023 verabschiedete die *KEK* mit dem Strategiepapier für die Jahre 2023-2028 die wichtigsten Entscheidungen ihrer Umstrukturierung. Es ist als Erfolg zu verzeichnen, dass in diesem Papier an Bildung als ein Arbeitsbereich der *KEK* festgehalten wird und die Partnerorganisationen als zentrale Kooperationspartner genannt werden.

Kirche mit Kindern

Gesamttagung Kirche mit Kindern 2022

Die „Gesamttagung Kirche mit Kindern" hat vom 30. September bis zum 3. Oktober 2022 rund 1.000 Menschen aus dem weiten Feld der Kirche mit Kindern in Lübeck zusammengebracht. Mit dieser Gesamttagung wurde erstmals eine strukturell-strategische Neuausrichtung umgesetzt. Vom gemeindlichen Fokus kommend wurde der Rahmen auf die spirituelle und gottesdienstliche Arbeit mit Kindern in allen Lebensorten, besonders in Kindertagesstätten, Christenlehre und Schulen geweitet. Dies schlug sich in der Änderung des Titels (zuvor Gesamttagung für Kindergottesdienst) sowie in der Entwicklung

frisch Wind
Gesamttagung
Kirche mit Kindern
Lübeck 2022

→ https://gt2022.de/

des Tagungskonzepts und der Ansprache der entsprechenden Zielgruppen nieder. Die Programmkommission wurde erstmals schon von Anfang an mit Vertreter:innen aus den unterschiedlichen Feldern der Kirche mit Kindern gemeinsam besetzt. Nach Auswertung der Rückmeldebögen zeigt sich, dass hier ein Schritt in Richtung einer Vernetzung der oben genannten Bereiche gelungen ist. Festgehalten wurde an der Tagungsstruktur mit Zentren, Wissensimpulsen und Begegnungsorten. Erstmalig brachte sich das Comenius-Institut bei einem der Zentren ein und beteiligte sich intensiv bei der Planung und Umsetzung, um den Blick über den deutschen Tellerrand zu weiten und Impulse aus dem europäischen Ausland einzubringen.

Europäische Konferenz zur Kirche mit Kindern 2023

→ https://ecceconference.org/

Die europäische Community im Bereich Kirche mit Kindern hat die Erfahrungen der letzten, durch die Coronapandemie geprägten Jahre, gemeinsam reflektiert und neue Ideen für die Zukunft entwickelt. Bei der *European Conference on Christian Education* vom 8. bis 12. Mai 2023 in Ungarn kamen etwa 50 Vertreter:innen aus ganz Europa zusammen, um sich eine Woche gemeinsam dem Thema „Deep cries out: growing through crisis to reignite children's ministry" zu widmen. Aus zahlreichen Workshops, Vorträgen, Andachten und informellem Miteinander nahmen die Teilnehmenden vielfältige Impulse für ihre eigene Arbeit mit. Das Comenius-Institut brachte Perspektiven aus der bildungsbereichsübergreifenden europäischen Zusammenarbeit ein und beteiligte sich an den Beratungen der Gruppe Zentraleuropa, zu der auch Deutschland gehört. Aus diesem Kreis wurde eine deutsche Vertreterin in die neue Steuerungsgruppe mandatiert, die die nächste Konferenz im Mai 2026 in Genf vorbereitet.

Ausbildung von Prädikant:innen im Fernstudium

Evangelische Arbeitsstelle **Fernstudium**

→ http://www.fernstudium-ekd.de/

Die Fernstudienstelle am Comenius-Institut bot im Berichtszeitraum den etablierten Ausbildungsgang für Prädikant:innen in den mit der *EKD* verbundenen evangelischen Gemeinden im Ausland an. Diesen Prädikant:innen kommt deshalb eine so große Bedeutung zu, weil sie in vielen kleinen Auslandsgemeinden, für die oftmals keine eigene Pfarrperson zur Verfügung steht, das Gottesdienstangebot aufrecht zu erhalten. Die hierfür benötigte Ausbildung verantwortet die Evangelische Arbeitsstelle Fernstudium in enger Zusammenarbeit mit der *EKD*. Im Berichtszeitraum wurde u.a. das Vorhaben einer digitalen Schreibwerkstatt im Rahmen des Fernkurs Prädikantendienst umgesetzt. Den Teilnehmenden wird es mit Hilfe dieses strukturierten Angebotes ermöglicht, Schreibkompetenzen zum Verfassen eigener Predigten und Andachten zu erwerben.

(Religiöse) Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Comenius-Institut entwickelt auf dem Hintergrund besonders der krisenbedingten gesellschaftlichen Gestaltungs- und Transformationsaufgaben Handlungsmodelle im Schnittfeld von Religionspädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit ihren Bezügen zu Globalem Lernen, Friedenspädagogik, Umweltbildung und politischer Bildung.

Die Weltgesellschaft ist von immer auch krisenhaften Entwicklungen wie Klimawandel, Migration, Krieg und (geo-)politischen Umbrüchen geprägt, mit denen sich komplexe Herausforderungen für jede und jeden Einzelnen verbinden. Bildung spielt eine herausgehobene Rolle, um Menschen zur selbstbestimmten Gestaltung dieser Transformationen zu befähigen. Das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung in seiner Verschränkung mit Ansätzen wie Globalem Lernen, Friedenspädagogik, Umwelterziehung oder politischer Bildung bietet hier einen zentralen Ansatzpunkt. Das Comenius-Institut fragt danach, welche Perspektiven sich aus evangelischer Bildungsverantwortung einbringen lassen und welchen spezifischen Beitrag religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung leistet. Dies setzt sich in folgende Handlungsperspektiven um:

Das Comenius-Institut…

- entwickelt und erprobt Konzepte im Kontext Bildung für nachhaltige Entwicklung;
- setzt sich für die inhaltliche und strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in kirchlichen Einrichtungen, Schulen und Hochschulen ein;
- erforscht und reflektiert die Interdependenzen zwischen religiöser Bildung und (anti-)demokratischen Entwicklungen.
- Im Berichtszeitraum hat das Comenius-Institut diese Perspektiven in folgenden Arbeitsvorhaben und Projekten umgesetzt.

Globales Lernen

reliGlobal – Verankerung Globalen Lernens im Religionsunterricht

2022 wurde gemeinsam mit mehreren *ALPIKA*-Instituten ein Antrag für eine Instituts-übergreifende Projektstelle Globales Lernen bei *Brot für die Welt* eingereicht und erhielt eine Förderzusage für drei Jahre im Umfang von insgesamt 358.700 Euro. Im September 2023 konnte die Projektstelle reliGlobal ihre Arbeit aufnehmen.

Das Comenius-Institut als antragstellende und letztverantwortliche Institution zielt mit diesem Projekt darauf ab, Globales Lernen im Kontext des Evangelischen Religionsunterrichtes nachhaltig zu verankern. Globalisierungsprozesse sind Teil der Lebenswelt von heute, prägen Religionen selbst und stellen diese in weltweite Verantwortungskontexte. Dementsprechend sind globale Perspektiven Teil der Entfaltung von Kompetenzen und Inhalten des Religionsunterrichts. Dabei ist es ein Anliegen, trotz der deutschlandweit unterschiedlich ausdifferenzierten curricularen Anforderungen der Bundesländer, die zu entwickelnden Materialien und darauf aufbauenden Fortbildungen passgenau an den jeweiligen Standards der einzelnen Bundesländer auszurichten. Um das zu gewährleisten, wird die Logik vernetzter Zusammenarbeit verfolgt durch eine personelle Einbeziehung von Mitarbeitenden verschiedener *ALPIKA*-Institute und durch die Realisierung der Projektstelle als gemeinsame digitale Plattform. Im Umfang von jeweils 20% hauptamtlichem Personal beteiligen sich folgende Institute: *Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart (PTZ) Stuttgart, Religionspädagogisches Zentrum (RPZ) Heilsbronn, Pädagogisches Institut (PI) Villigst, und das Pädagogisch-Theologische Institut (PTI) der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland (EKM)*.

Das CI mit einer Projektstellenbeteiligung von 20 %…

- koordiniert die gemeinsame Steuerung des Projektes;
- verantwortet im Rahmen zusätzlich einzuwerbender Fördermittel für Bildungsmaterialien die technische Seite der Entwicklung einer digitalen Plattform reliGlobal und koordiniert darauf bezogen im Gesamtteam die Formulierung der fachlichen und qualitativen Anforderungen an die Technik;
- beteiligt sich an der Materialentwicklung;
- verantwortet Abrechnungen, Nachweise und Projektbericht;
- leitet die Personalkostenförderung für die kooperierenden Institute durch.

Für die komplexe Herausforderung der deutschlandweiten Zusammenarbeit von Personen mit jeweils kleinem Dienstumfang wurden spezifische digital gestützte Arbeitsformen entwickelt, die u.a. Impulse aus SCRUM-Methode für agiles Projektmanagement aufnehmen. Diese werden in der Praxis erprobt und weiterentwickelt. Damit leistet das Projekt innovative Impulse für den Ausbau der *EKD*-weiten Zusammenarbeit im Sinne einer komplementären Kooperation.

Arbeitsstelle Globales Lernen an Evangelischen Hochschulen

Bei Brot für die Welt wurde ein Antrag auf Fortführung der Förderung des Projektes an Evangelischen Hochschulen ‚Internationale Perspektiven auf soziale und religiöse Transformationsprozesse' eingereicht.

Auf Grundlage der Förderzusage in Höhe von 12.840,00 € für die Jahre 2023-2024 konnte eine kontinuierliche Netzwerkarbeit unter Evangelischen Hochschulen weitergeführt werden, die schon 2004 über die Projektstelle entwicklungspolitisch-ökumenische Bildung in kirchlichen Ausbildungsgängen am Comenius-Institut begonnen hat.

Inhaltlich geht es um die Schärfung der Hochschulbildung hinsichtlich globaler Fragestellungen, indem Expertisen in dem Bereich zur Verfügung gestellt werden, weiterbildende Symposien für Dozierende durchgeführt sowie konkrete Studien- und Austauschprojekte für Studierende und Lehrende angeregt und unterstützt werden.

An drei Projektoberzielen wird gearbeitet:

- „Transformation“ zu einer global gerechten und nachhaltigen Gesellschaft als übergreifendes Thema in kirchlichen Ausbildungsgängen stärken;
- Hochschulausbildung im Rahmen der Studiengänge der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik in globaler Perspektive qualifizieren;
- Gelegenheiten für hochschulübergreifende Aktivitäten als Impulse für innovative Lern- und Lehrformen schaffen.

Das Comenius-Institut als Antragsteller ist hier im Wesentlichen in ermöglichender, administrativer und beratender Funktion eingebunden.

Europäische Fortbildungsreihe zu Religion und Nachhaltigkeit

→ cogree.org

Die Coordinating *Group for Religion in Education in Europe (CoGREE)* hat sich im Berichtszeitraum dem Ziel gewidmet, ein neues Veranstaltungsangebot zu entwickeln. Daraus entstanden ist die Idee einer Fortbildungsreihe unter dem Kurztitel „SDG4qualityRE“, die der Frage nachgeht, welche Rolle religiöse Bildung bei der Verwirklichung Ziels 4 „Hochwertige Bildung“ der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen spielt. Die erste Veranstaltung aus dieser Reihe wurde für Frühjahr 2024 geplant und sollte im Rahmen einer Beantragung von Erasmus+ Geldern finanziert werden. Dafür wurden Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts der *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg* sowie dem *European Committee for Catholic Education (CEEC)* und dem *PILGRIM* Netzwerk geführt. Gemeinsam wurde eine Projektskizze erarbeitet. Zentrale Ziele des Vorhabens sind die Professionalisierung von Multiplikator:innen und Lehrkräften hinsichtlich der Verknüpfung religiöser Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie die Weiterentwicklung von Methoden und innovativen Praktiken von religiöser Bildung für nachhaltige Entwicklung (rBNE). Aktuell ruht das Projekt aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen bei den beteiligten Partnern. Eine alternative Lösung für ein europäisches Fortbildungsangebot von *CoGREE* wird angestrebt.

→ http://www.ceec.be/

→ https://pilgrim.at/

Umweltbildung

Aktuelle Fragen gesunder Ernährung lassen sich nicht von Fragen der Nachhaltigkeit trennen. In puncto gesundes, ökologisches Ernährungsverhalten sind eine Menge Mythen im Umlauf. Erwachsenenbildung im Sinne von Bildung

für nachhaltige Entwicklung ist hier gefragt, aber nicht allein mit informativen, auf Verhalten zielenden Angeboten, sondern mindestens ebenso mit Angeboten, die mediale, ästhetische, politische und moralische Aspekte des Ernährungsverhaltens in den Blick nehmen. Dieses Thema griff die Anfang 2023 erschienene Ausgabe „Lebensmittel und Lifestyle“ des forums erwachsenenbildung auf.

→ https://www.waxmann.com/ausgabeAUG100474

Politische Bildung

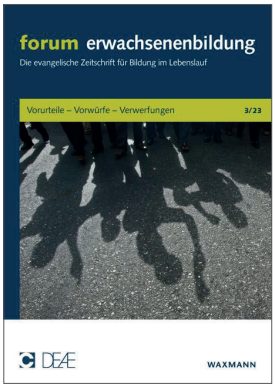
Forschungsprojekt Religion and Citizenship

Seit Beginn 2022 beteiligt sich das Comenius-Institut am vom *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)* geförderten und von der *TU Dortmund* initiierten Forschungsprojekt ‚Religion and Citizenship‘. Das Vorhaben erforscht Bedingungen und Wirksamkeit spezifischer Bildungsangebote, die die demokratieförderlichen Potentiale von Religion stärken und demokratiefeindlichen Entwicklungen präventiv begegnen. 2022/23 fanden insgesamt drei Projekttreffen statt. Dabei wurde ein erster Überblick über die zu bearbeitenden Fragestellungen gewonnen, eine kritische Analyse bestehender Ansätze durchgeführt sowie ein Review vorhandener Literatur initiiert. Darüber hinaus wurde eruiert, ob eine Bewerbung für Drittmittel aus dem Horizon Europe Programm der *Europäischen Union (EU)* möglich ist, um eine Fortsetzung des Projekts über die aktuelle Laufzeit hinaus zu ermöglichen.

→ https://kth.ht.tu-dortmund.de/forschung/reac-religion-and-citizenship/

„Vorurteile – Vorwürfe – Verwerfungen“ – forum erwachsenenbildung

Eine Ausgabe der Zeitschrift forum erwachsenenbildung problematisierte unter dem Titel „Vorurteile – Vorwürfe – Verwerfungen“ verengte Meinungskorridore in öffentlichen Debatten und die Hitzigkeit, mit der dort um politische Deutungshoheit gerungen wird. Mit Blick auf die Bildungsarbeit wird diskutiert, wie in den eigenen Veranstaltungen und auf der Straße ein professioneller Umgang mit eskalierenden Konflikten und mit wachsendem Zuspruch für demokratiefeindliche Kräfte gelingen kann. Dabei werden Fragen nach einer gelingenden Moderation aufgeworfen, die zwischen verhärteten zivilgesellschaftlichen Fronten wirksam ist, sowie nach Voraussetzungen für einen nicht nur rationalen, sondern auch emotionalen und werteorientierten Dialog. Darüber hinaus wird gefragt, worüber in Teams, bei Veranstaltungen und in Netzwerken deutlich kontroverser und konflikthafter diskutiert werden sollte. Die Ausgabe erschien im August 2023.



→ https://www.waxmann.com/ausgabeAUG100476

Verständigungsorientierte differenzsensible (Religions-)Pädagogik

Das Comenius-Institut untersucht Ausgangslagen, Gelingensbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten einer verständigungsorientierten differenzsensiblen (Religions-) Pädagogik in Bezug auf interreligiöses und interkulturelles Lernen, Gender und Inklusion.

Das Comenius-Institut zielt auf eine (Religions-)Pädagogik, die heterogene Lernvoraussetzungen und Lebenslagen von Lernenden ernst nimmt. Diese Heterogenität, entlang der Dimensionen Religion, Geschlecht, sozialer und kultureller Hintergrund sowie Behinderung fassbar, tritt in vielfältigen Formen und zudem in intersektionalen Überschneidungen, Verstärkungen und Differenzierungen auf. Der Begriff der Differenz sensibilisiert einerseits das pädagogische Handeln für diese Heterogenitätsaspekte und macht zugleich die dahinterliegenden, notwendig wahrzunehmenden und zu bearbeitenden Machtstrukturen sichtbar.

Das berücksichtigend, beteiligt sich das Comenius-Institut an der (Weiter-) Entwicklung einer inklusiven Religionspädagogik der Vielfalt. Es…

- reflektiert selbstkritisch problematische Umgangsweisen mit Differenz in pädagogischen Zusammenhängen, insbesondere im Hinblick auf den Eigenanteil von Theologie und Religionspädagogik;
- erforscht und entwickelt Bildungssettings, in denen diskriminierungsarme, verständigungsorientierte Begegnung gelingt;
- schafft Möglichkeiten zum Austausch und zur Professionalisierung bezogen auf Differenzsensibilität von Pädagog:innen und Multiplikator:innen.

Im Berichtszeitraum hat das Comenius-Institut diese Perspektiven in folgenden Arbeitsvorhaben und Projekten umgesetzt.

Antisemitismus- und rassismuskritische Religionspädagogik

Netzwerk antisemitismus- und rassismuskritische Religionspädagogik und Theologie (narrt)

Das Netzwerk *antisemitismus- und rassismuskritische Religionspädagogik und Theologie (narrt)* besteht seit Sommer 2016 als Kooperationsprojekt zwischen dem Comenius-Institut, der Evangelischen Akademie zu Berlin und dem Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik an der *Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*. In den Jahren 2022 – 2023 ist das Netzwerk auf 140 Mitglieder angewachsen. Dabei ist zu beobachten, dass insbesondere Studienleitungen aus den *ALPIKA*-Instituten sowie junge Wissenschaftler:innen in Professionalisierungsphasen aus unterschiedlichen Disziplinen der Theologien hinzugekommen sind. Im Berichtszeitraum fanden 15 Cafés, zwei Fachtage, eine Tagung sowie mehrere von narrt unterstützte Veranstaltungen statt. Im Zentrum der Beratungen standen vor allem Fragen zur Schulbuchgestaltung und -zulassung, die Begleitung der „Alle Kinder Bibel", die Entwicklung von Bausteinen zu einer antisemitismus- und rassismuskritischen Religionspädagogik sowie die Begleitung der Prozesse in den Landeskirchen auf dem Weg zu einer rassismuskritischen Kirche.

narrt

Netzwerk antisemitismus- und rassismuskritische Religionspädagogik und Theologie

2016

wurde das Netzwerk gegründet

140

Mitglieder

insbesondere Studienleitungen der ALPIKA-Institute sowie junge Wissenschaftler:innen aus Disziplinen der Theologien hinzugekommen

VERANSTALTUNGEN

15
narrt Cafés mit jeweils ca. 15-20 Teilnehmenden

2
narrt Fachtage mit jeweils ca. 20-30 Teilnehmenden

1
narrt-Jahrestagung

+
Beteiligung an Veranstaltungen

KOOPERATIONSPARTNER

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Evangelische Akademie zu Berlin

Weitere Informationen:

narrt.de

→ www.narrt.de

Antisemitismuskritische Schulbuchentwicklung

Im Berichtszeitraum sind Beratungen zu Fragen von antisemitismuskritischer Schulbucherstellung und -zulassung aufgenommen worden, ausgehend von einer Thematisierung im Rahmen der *Konferenz der Referentinnen und Referenten für Bildungs-, Erziehungs- und Schulfragen (BESRK)* im Juni 2022 und initiiert vom Comenius-Institut gemeinsam mit narrt, der Universität Oldenburg, dem Beauftragten im Kampf gegen Antisemitismus und dem Zentralrat der Juden in Deutschland. Eine beratende Veranstaltung in diesem Rahmen fand im Mai 2023 im *PTI der EKM*, Standort Neudietendorf, statt. Darüber hinaus wurden Workshops auf dem Evangelischen Kirchentag in Nürnberg 2023 für ein breiteres Publikum angeboten. Vom 14. bis 15. November 2023 fand schließlich eine Tagung unter dem Titel: „Inventur: Schulbücher jüdisch-christlich bedenken" statt, die zum Ziel hat-

te, alternative, Antijudaismen vermeidenden Beschreibungen des Judentums und der jüdisch-christlichen Beziehung in Religionsschulbüchern zu fördern sowie daran anknüpfend die Entwicklung entsprechender Kriterien für die Schulbuchzulassung, für Autor:innen und Verlage zu initiieren.

Projektanträge zu antisemitismuskritischer Religionspädagogik

Ohne die Geschichte des christlichen Antijudaismus ist die Geschichte des modernen Antisemitismus nicht denkbar. Es fehlt nicht nur an pädagogischen – erst recht digitalen – Lehr- und Lernmaterialien, die die christliche Grundierung des heutigen säkularen Antisemitismus erschließen. Häufig geben die bestehenden Materialien auch antisemitische Bilder unkritisch in christlicher Rahmung weiter und stützen damit unbewusst und ungewollt antisemitische Traditionen.

Auf diesem Hintergrund hat das Comenius-Institut das Projekt reCreate entwickelt, das eine Verzahnung von theologischer, religions- und medienpädagogischer Expertise auf Basis niederschwellig zugänglicher digitaler Formate intendiert. Dazu sollten im Rahmen einer Webdoku christliche anti-jüdische Bilder und Narrative sichtbar gemacht werden, die den Nährstoff des heutigen Antisemitismus bilden. Darüber hinaus sollten exemplarische Bildungsmedien De- und Rekonstruktionen solcher Narrative an die Hand geben und eine Neuerzählung der christlichen Kernbotschaften ohne antijüdische und antisemitische Bilder ermöglichen, einsetzbar und adaptierbar für unterschiedliche Bildungskontexte, z.B. für Kindergottesdienst, Religionsunterricht oder Predigt. Ein Förderantrag wurde im November 2022 bei der *Alfred Landecker Stiftung* eingereicht, fand dort aber keine Aufnahme.

→ **https://blogs.rpi-virtuell.de/re-create/**

Anknüpfend an diesen Vorgang entwickelte das Comenius-Institut 2023 unter dem Titel „Schatten.Spuren – Kokreative Auseinandersetzung mit Kontinuitäten judenfeindlicher Artefakte" für den Förderschwerpunkt „Bilden in digitalen Lernräumen" der Stiftung *„Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" (EVZ*) eine Projektkonzeption, die zum Ziel hat, ein interaktives digitales Angebot zur Sensibilisierung für und gestaltenden Auseinandersetzung mit für das NS-Unrecht genutzten und noch heute wirksamen christlich geprägten antisemitischen Stereotypen anhand von Artefakten im öffentlichen Raum zu entwickeln und dieses Angebot zielgruppenspezifisch in vielfältigen Bildungskontexten zu implementieren. Da eine Förderung nicht erreicht werden konnte, wird die Projektidee bei passender Förderausschreibung erneut aufgegriffen.

Inklusive Religionspädagogik der Vielfalt (inrev)

Weitere gearbeitet wurde im Comenius-Institut in den Berichtsjahren 2022-2023 an einer inklusive Religionspädagogik der Vielfalt. Schwerpunkt der Bemühungen war 2023 die Reaktivierung und Stärkung des Netzwerkes *Inklusive Religionspädagogik der Vielfalt (inrev)*, was mit Hilfe der Einrichtungen von kontinuierlichen monatlichen Online-Treffen in Form der Cafés und Talks gelang. Während die Cafés themenoffen gestaltet sind, bieten die Talks themenzentrierte Inputs und Austausch. Im Jahr 2023 fanden Talks zu Klassismus, Gender, Religion, Rassismuskritik, Sprachsensibilität und Psychische Fragilität statt. Die Talks werden insbesondere von Wissenschaftler:innen in Professionalisierungsphasen, Seminarleitungen sowie Studienleiter:innen aus den *ALPIKA*-Instituten wahrgenommen.

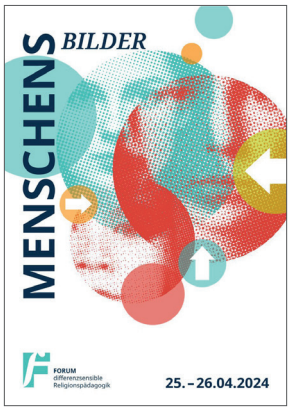
inrev
Inklusive Religionspädagogik der Vielfalt

→ https://inrev.de/

Inhaltlich bestimmten die Fragen nach Bildungssettings, in denen diskriminierungsarme, verständigungsorientierte Begegnungen gelingen sowie Verzahnungsmöglichkeiten zu weiteren Themenfeldern einer differenzsensiblen Pädagogik den Diskurs. Intersektionale Bearbeitungen des Themenfeldes werden auch durch den Ausbau des Netzwerkes in Verzahnung von Gemeinde- und Religionspädagogik und Praktischer Theologie sowie zu Erziehungswissenschaften einerseits und durch die stärkere Bündelung der Netzwerke im Feld (Forschungszentrum für Religion und Bildung Jena, Theoversity, Forum differenzsensible Religionspädagogik, etc.) andererseits gewährleistet.

FORUM differenzsensible Religionspädagogik

Das Comenius-Institut war im Berichtszeitraum steuernd eingebunden in die Weiterentwicklung des ehemaligen, von Dr. Annebelle Pithan gegründeten und verantworteten *Forums für Heil- und Religionspädagogik*.



Vom 9. bis 11. Mai 2022 fand in Siegburg unter der Leitung des Comenius-Institut eine Design-Thinking-Tagung mit dem Ziel statt, ein neues Format zu konzipieren, das die Nachfolge des Forums für Heil- und Religionspädagogik antreten kann. Die Steuerung und Koordination der Planungen in den Jahren 2022-2023 hat das Comenius-Institut in Kooperation mit den Universitäten Paderborn und Duisburg-Essen übernommen. Detail-Planungen finden in einem ökumenischen und multiprofessionellen Team statt, das vom Comenius-Institut geleitet wird. Beteiligt sind neben diesem Kernteam die *AEED*, die *ALPIKA*-Inklusion/Förderschule sowie das Graduierten-Netzwerk in der *GwR*, das Forschungszentrum

für Religion und Bildung der evangelisch Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena, das Forschungs- und Promotionszentrum „Tiefes Forschen“ der *Evangelischen Hochschule Bochum* sowie die *Evangelischen Kirche der Pfalz* (Protestantische Landeskirche). Im Jahr 2023 fanden profilschärfend ein Marken- und Konzeptworkshop unter der Leitung der Agentur jeppp statt.

Die neue Grundstruktur des geplanten *FORUMS differenzsensible Religionspädagogik* sieht einen Dreischritt aus Rekonstruktion, Dekonstruktion und Konstruktion zu differenzsensiblen Themen und Fragestellungen vor. Vorgesehen ist das FORUM als Austausch- und Verzahnungsort für Praxis und Forschung. Dementsprechend richtet es sich an Menschen, mit evangelischer und katholischer Zugehörigkeit, aus dem kirchlichen (gemeindepädagogischen und katechetischen) und diakonischen Kontext, dem schulischen Kontext, aus den Fort- und Weiterbildungsinstituten und aus den Universitäten.

Die erste Tagung mit dem neuen Konzept wird vom 25. bis 26. April 2024 unter dem Titel „MenschensBilder“ in Siegburg stattfinden.

Interreligiöses Lernen

Forschungsnetzwerk „Über die Anderen unterrichten“

Das Comenius-Institut ist eingebunden in das Forschungsnetzwerk „Über die Anderen unterrichten — Theologiedidaktische Forschungsimpulse zur Weiterentwicklung der interreligiösen Studienanteile in der Hochschullehre“. Beteiligt sind Wissenschaftler:innen der Universitäten Paderborn, Osnabrück, Koblenz, Dortmund, des Saarlandes, Erlangen-Nürnberg, Innsbruck und Oldenburg. Einerseits begegnen Studierende der Katholischen, Evangelischen und inzwischen auch der Islamischen Theologie im Rahmen einer curricularen Etablierung von interreligiösen Studienanteilen oder Lehrveranstaltungen den Glaubenslehren, Praktiken, Zeichensystemen und Institutionalisierungsformen anderer Religionen. Andererseits ist zu konstatieren, dass Lehrkräfte in der schulischen Praxis Herausforderungen begegnen, denen sie nach gegenwärtigen Studien trotz der wertschätzenden Begegnung mit Angehörigen anderer Religionen und der dominanten Wissensvermittlung nicht gewachsen sind. Im Berichtszeitraum hat sich das Netzwerk formiert und 2023 die erste der geplanten Tagungen zu „Interreligiöses Lernen im Religionsunterricht in der Schule als

Herausforderung für die Lehrer:innenbildung“ durchgeführt. Dabei standen insbesondere die Perspektiven und der Austausch zwischen den Lehrer:innen und Ausbilder:innen der zweiten Phase im Fokus und bildeten die Grundlage für die weitere Arbeit des Netzwerkes. Möglich wurde die Einbindung der Perspektiven über eine Kooperation mit der Studienleitung für Interreligiöses Lernen aus dem *Religionspädagogischen Institut (rpi)* der *Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)* und der *Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)*. Geplant ist darüber hinaus eine begleitende Fragebogenstudie, die dann in dem vom Netzwerk vorgesehenem Handbuch erscheinen wird. Neben der kontinuierlichen Mitwirkung war das Comenius-Institut insbesondere in die Vorbereitung und die damit verknüpften Forschungsarbeiten des ersten Treffens eingebunden.

Fachtage zum Interreligiösen Lernen

Gemeinsam mit dem rpi der *EKHN* und *EKKW*, Standort Frankfurt, richtet das Comenius-Institut jährlich einen Fachtag zum Interreligiösen Lernen für die *ALPIKA*-Institute und Schulreferent:innen aus. Die Beiträge der Referent:innen erscheinen seit 2022 online zugänglich als rpi-Info. Der Fachtag 2022 fand digital unter der Frage statt: Wie steht es um jüdische, islamische und christliche Religionsunterrichte in Deutschland? Es referierten an diesem Tag Bruno Landthaler (*Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg*), Dr. Naciye Kamcili-Yildiz (*Universität Paderborn*) und Prof. Dr. Bernd Schröder (*Georg-August-Universität Göttingen*). Vom konkreten Überblick über die Unterrichte, die eine Voraussetzung für Interreligiöses Lernen darstellen, wurde 2023 nach den Perspektiven der Schüler:innen gefragt und inwiefern ihre religiösen Bildungsbiografien durch Interreligiöses Lernen ermöglicht werden können. Es referierten Prof. Dr. Michael Domsgen (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Oberkirchenrat Dr. Thorsten Dittrich (*Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland*), Studienleiterin Dr. Susanne Schroeder (*Amt für kirchliche Dienste in der EKBO*) und Bianca Kappelhoff (Comenius-Institut Münster).

→ **https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/RPI_Info/Bildungsbiografien/rpi-Info_April-2023_Bildungsbiografie_FINAL_Web.pdf**

Christlich-islamischen Forum für Religionspädagogik (CIFR)

Das Comenius-Institut hat im Berichtszeitraum seine langjährige Mitarbeit im *Christlich-islamischen Forum für Religionspädagogik (CIFR)* weitergeführt, das gemeinsam verantwortet wird mit der Evangelischen und Katholischen Fakultät sowie dem Zentrum für Islamische Theologie der Universität Münster und der Akademie Franz Hitze Haus. Es dient dem kollegialen Austausch von christlichen und muslimischen Wissenschaftler:innen sowie Praktiker:innen und arbeitet

→ **https://www.uni-muenster.de/ZIT/Projekte/CIFR/index.html**

in einem Zweischritt von Expert:innen-Forum und Lehrenden-Fortbildung an Themen interreligiösen Lernens und Lehrens. In den Veranstaltungen der Jahre 2022 und 2023 stand zunächst auf grundsätzlicher Ebene das Verhältnis zwischen Emotion und interreligiösem Lernen im Mittelpunkt, in einem weiteren Schritt dann konkretisiert in der Frage, wie im Religionsunterricht der emotionalen Dimension des religiösen Lernens durch Rituale und religiöse Vollzüge wie Gebeten und Liedern Raum gegeben werden kann.

Jahrestagung des Arbeitskreises Historische Religionspädagogik

→ https://www.uni-frankfurt.de/71593642/Arbeitskreis

Erfolgt ist weiterhin eine Mitwirkung an der Jahrestagung des Arbeitskreises Historische Religionspädagogik zum Thema: „Ambivalente Beziehungen – Historische Narrative und Bilder vom Judentum, Christentum und Islam“ im März 2023, verbunden mit einem Beitrag zu „Gelebtes Judentum mit fiktiven Kinderfiguren im evangelischen Religionsbuch entdecken? Ambivalente Beziehungen am Beispiel des „Kursbuch elementar“ zum Thema Judentum“ auf der Tagung und im Tagungsband, der in der Reihe „Studien zur religiösen Bildung“ im Herbst 2023 erschienen ist.

Religion und Bildung in einer Kultur der Digitalität

Das CI fragt nach Orientierungen in der Schnittstelle von Digitalität und Bildung, entwickelt und erforscht exemplarisch Gestaltungsräume für digitales Bildungshandeln, untersucht digitale Innovationen auf mögliche Implikationen für evangelisch verantwortetes Bildungshandeln und stärkt die vernetzende und synergiebildende Dimension digitaler Logiken.

Digitale Techniken werden selbstverständlicher und integraler Bestandteil von Kommunikation, Bildungs- und Forschungsarbeit. Diese Entwicklung ist aus evangelischer Perspektive sowohl gestaltend als auch reflektierend zu begleiten. Das Comenius-Institut analysiert Chancen und Herausforderungen im Bereich vernetzter digitaler Handlungsstrategien und gibt diese impulsgebend in seine Projekte und Netzwerke hinein. Leitendes Prinzip ist für das Comenius-Institut dabei, stets Digitalität und Digitalisierung in Beziehung zu Dimensionen evangelischen Bildungsverständnisses zu entwickeln.

Das Comenius-Institut…

- konzipiert und implementiert Unterstützungs- und Vernetzungsangebote für religiöses Bildungshandeln und evangelische Schulentwicklung im Horizont der Digitalität;
- unterstützt bei der digitalen Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, von Unterrichtsmaterialien als Open Educational Resources (OER) sowie bei der Qualifizierung online gestützter Fortbildungsformate;
- begleitet Netzwerke und unterstützt beim Community-Building;
- entwickelt digitale Lösungen zur Verbands- und *ALPIKA*-Zusammenarbeit sowie im Bereich der Dokumentations- und Bibliotheksarbeit.

Im Berichtszeitraum hat das Comenius-Institut diese Perspektiven in folgenden Arbeitsvorhaben und Projekten umgesetzt.

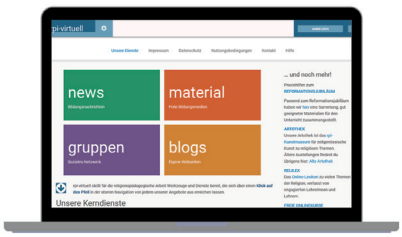
rpi-virtuell

Das Label „rpi-virtuell“ wird mit vielfältigen Assoziationen verbunden:

- Online-Plattform für den Religionsunterricht;
- Materialpool;

- virtuelles Pendant der religionspädagogischen *ALPIKA*-Institute;
- Think-Tank für Innovationen im Bereich digitaler Bildung;
- Internet-Service-Provider digitaler (Autoren-)Werkzeuge sowie dezentraler und datenschutzkonformer Kommunikationssysteme für Bildungsakteure im kirchlichen Raum;
- Entwicklerteam für digitale Lösungen zu aktuellen Herausforderungen im Netzwerkverbund;
- Mitarbeitende des Comenius-Instituts, die Kenntnisse und Ressourcen in digitale Projekte einbringen;
- Impulsgeber auf Social-Media-Plattformen und in der Vernetzung religionspädagogischer Lehrkräfte und vernetzter Fortbildungsangebote.

Die alte Homepage von rpi-virtuell



Viele der mit dem Instrumentarium von rpi-virtuell entwickelten oder initiierten Projekte und Webauftritte (RELImentar, schule-evangelisch-digital, inrev, *CoGREE*, relilab, *GPENreformation*, Kindergottesdienst und viele mehr) verstehen sich als eigenständige Bildungsangebote mit eigenen Fachnetzwerken. Zugleich bedürfen sie weiterhin personeller Ressourcen des Comenius-Instituts, sei es in der Bereitstellung von Serverleistung und digitalen Werkzeugen, im technischen Support oder im Community-Management. Das Comenius-Institut hat im Berichtszeitraum einen Prozess der Überprüfung der leistbaren Unterstützungsfunktion eingeleitet, sich zum Ziel gesetzt, die Dauer von Unterstützung nachvollziehbar zu begrenzen und dies jeweils transparent zu kommunizieren, sowie unter der Marke rpi-virtuell digitale Lösungen eher zu initiieren und innovativ zu entwickeln als kontinuierlich zu verantworten.

Die neu gestaltete Webseite

WWW.RPI-VIRTUELL.DE

Auf diesem Hintergrund wurde das Selbstverständnis von rpi-virtuell neu formuliert als ein digitaler Ort und eine Marke für Digitalisierung und Vernetzung evangelischen Bildungshandelns. Eine differenzierte Nutzer:innenperspektive wurde in den Mittelpunkt gerückt und unter dem Titel rpi4-virtuell das ‚I' aus ‚Institut' inhaltlich aufgefächert in die vier Perspektiven…

- Information – relevante Materialien, Praxisimpulse und News zielgruppengerecht vermitteln;
- Integration – die verschiedenen Fachnetzwerke und Communities im religionspädagogischen Bereich erschließen und Zugänge und Beteiligung unterstützen;
- Innovation – selbst Innovationen für die Religionspädagogik entwickeln oder auf entstehende Innovationen aufmerksam machen;
- Infrastruktur – Kommunikations-, Publikations- und Lernplattformen für kirchliche Bildungsangebote und engagierte Pädagog:innen bereit stellen.

Die entsprechend angepasste Internetpräsenz konnte zum Kirchentag 2023 online gestellt werden.

Im Zusammenhang der Neuformulierung des Selbstverständnisses von rpi-virtuell wurde auch dessen Verhältnis zum Arbeitsbereich Digitalisierung im Comenius-Institut in folgender Weise klarer bestimmt: Das Comenius-Institut entwickelt, verantwortet und reflektiert unter Leitung seines Arbeitsbereiches Digitalisierung Vorhaben evangelischen Bildungshandelns in einer Kultur der Digitalität. Die dabei entstehenden oder unterstützten Produkte, Angebote und Impulse tragen das Label rpi-virtuell im Sinne eines ‚Gütesiegels' im Raum kirchlich-evangelischen Bildungshandelns und bzw. oder sind dem digitalen Ort rpi-virtuell.de zugeordnet.

→ rpi-virtuell.de

relilab

Das relilab hat sich als fortschrittliche Plattform etabliert, die eine Kombination aus Lernumgebung, Netzwerk, Fortbildungsraum und Labor für Erprobungen darstellt. Zahlreiche Bildungsmedien, die nun als Open Educational Resources (OER) im relilab kostenfrei und frei lizenziert zugänglich sind, wurden erstellt.

In der Begleitforschung wertet derzeit ein Dissertationsvorhaben an der Uni Frankfurt das Projekt qualitativ aus und es findet ein Monitoring für die Uni Heidelberg statt. Das *Evangelische Institut für Berufsorientierte Religionspädagogik* (EIBOR) und das *Katholische Institut für Berufsorientierte Religionspädagogik* (KIBOR) an der Uni Tübingen führen eine Evaluation zu digitalen Fortbildungsformen durch. Erste Ergebnisse sind für Frühjahr 2024 zu erwarten.

Mittlerweile finden in den schulferienfreien Zeiten wöchentlich mehrere religionspädagogische Angebote online statt, die immer kostenfrei und meist ohne Voranmeldung nutzbar sind. Aufgrund der Fülle der Beteiligten wurden weitere zielgruppenspezifische und thematische Ausdifferenzierungen vorgenommen, so dass die Angebote beispielsweise für BRU, globales

relilab

2021
aus #relichat entstanden

Das relilab ist ein Netzwerk für zeitgemäße Religionspädagogik, ein Labor für kollaborative Unterrichts- und Materialentwicklung, eine Lernumgebung, eine Plattform für Fortbildungsangebote und ein Innovationsraum für kirchliche Gemeinschaften der Zukunft.

über 300
Veranstaltungen
Werkstätten, Vorträge, Seminar
seit dem Start im September 2021

37
Partnerinstitutionen

540
Beiträge

9
Regionalgruppen

bis zu 3500
Aufrufe pro Beitrag

2000
instagram-Follower

840
newsletter-Abonnent:innen

KOOPERATIONSPARTNER

UNIVERSITÄT LUZERN
THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RELIGIONSPÄDAGOGISCHES INSTITUT RPI

Weitere Informationen:
relilab.org

Lernen, digitale Kompetenzen etc. filterbar und für individuelle Lernvorhaben selektierbar sind.

Um angesichts der gestiegenen Resonanz und Reichweite auch die Ressourcen nachhaltig zur Verfügung stellen zu können, wurde ein Antrag zur Förderung von OER-Communities beim BMBF über den Projektträger *Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)* eingereicht, der positiv beschieden wurde (s. Folgeabschnitt). Die in diesem Zusammenhang entstehenden neuen Personalressourcen werden auch die relilab-Arbeit unterstützen und stabilisieren.

Eine Vernetzung des relilab über die DACH-Region hinaus und eine verstärkte Nutzung digitaler Formate zum Aufbau einer systematischen und nachhaltigen Zusammenarbeit mit Partner:innen aus dem europäischen Ausland steht noch aus.

Förderung offener Bildungspraktiken in religionsbezogenen Communities

Beim BMBF wurde im Sommer 2023 ein Antrag auf Förderung offener Bildungspraktiken in religionsbezogenen Communities durch die Entwicklung eines koordinierten OER-Ökosystems eingereicht. Der Verbundantrag gemeinsam mit der *Goethe-Universität Frankfurt am Main* / Professur für Religionspädagogik und Mediendidaktik am Fachbereich Katholische Theologie und dem Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des ev. Religionsunterrichts / Forschungsstelle für Öffentliche Religionspädagogik der *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*, wurde angenommen. Das Projekt, das mit dreijähriger Laufzeit im Mai 2024 in die Umsetzung gebracht wird, soll OER-erfahrene Communities, die sich überwiegend im Umfeld von rpi-virtuell entwickelt haben, mit weiteren institutionellen universitären und kirchlichen Akteuren verknüpfen und zielt auf eine verbesserte Anschlussfähigkeit durch die Kooperation mit der sich etablierenden Plattform *wirlernenonline.de*. Dazu soll beim Comenius-Institut Münster eine Geschäftsstelle eingerichtet werden, welche die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Communities im Sinne des Aufbaus einer Community of Communities (CoC) koordiniert, aktivierendes Community-Management unterstützt und die Qualitätssteigerung in allen Bereichen der OER-Entwicklung vorantreibt. Die universitären Verbundpartner unterstützen diese Prozesse durch begleitende Forschung, Monitoring und Evaluation und beziehen zugleich den hochschulischen Bereich verstärkt in die OER-Arbeit ein. Durch empirische OER-Creator-und -User-Befragungen wird die Orientierung an deren Bedarfen unterstützt.

Evangelische Schulen

schule-evangelisch-digital

Gefördert durch die *Barbara-Schadeberg-Stiftung* konnte im Jahr 2022 eine technische Infrastruktur für eine Netzwerkplattform schule-evangelisch-digital entwickelt werden. Damit entsteht im Raum der Evangelischen Schulen für Lehrkräfte, Schulleitungen, Technikadministrator:innen und Schulträger ein Angebot zur Vernetzung und zugleich ein digitales Instrument, das evangelische Profilierung und digitale Schulentwicklung verbindet. Neben regelmäßig monatlich stattfindenden Netzwerktreffen zum informellen Austausch in lockerer Atmosphäre wurde eine digitale asynchrone Pinnwand für Fragen, Impulse und Lösungen eingerichtet. Um auch eine intensive Zusammenarbeit zur kollaborativen Weiterentwicklung und digitale Räume für gemeinsames (Weiter-)Denken zu ermöglichen, bietet das digitale Netzwerk technische Lösungen für die Gründung und Nutzung *Professioneller Lerngemeinschaften (PLG)* an. Für die Kommunikation, Organisation und Dokumentation werden die notwendigen Tools zur Verfügung gestellt.

Im Januar 2023 wurde die Plattform *schule-evangelisch-digital* gelauncht und seitdem durch intensive Kommunikation mit evangelischen Schulstiftungen und -werken sowie durch direkte Ansprache ausgewählter evangelischer Schulen schrittweise aufgebaut. Ein Folgeantrag auf Förderung durch die *Barbara-Schadeberg-Stiftung* für weitere 18 Monate bis Ende Februar 2025 wurde genehmigt.

Das Team des Comenius-Instituts bringt sich punktuell auch in PLGs mit ein, im Berichtszeitraum zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und zu Lösungsansätzen bezüglich Personalmangels. In der letztgenannten wird seit Herbst 2023 in Zusammenarbeit mit dem Comenius-Institut ein Projekt zu schulübergreifenden hybrid-kooperativen Oberstufenkursen entwickelt.

schule - evangelisch - digital

PROJEKTLAUFZEIT

Förderphase 1:
Okt 2020 - März 2022

Förderphase 2:
April 2022 - März 2025

ZIELE

Förderung von Vernetzung und Schulentwicklung Evangelischer Schulen durch monatliche digitale Netzwerktreffen, eine asynchrone Pinnwand für Fragen und Themen sowie Professionelle Lerngemeinschaften (PLG) zum intensiven Austausch und zur kollaborativen Zusammenarbeit an konkreten Fragestellungen.

SEIT FÖRDERPHASE 2:

230
angemeldete Personen im Netzwerk
aus deutschlandweit ca.

55
Schulen

20
stattgefundene Netzwerktreffen

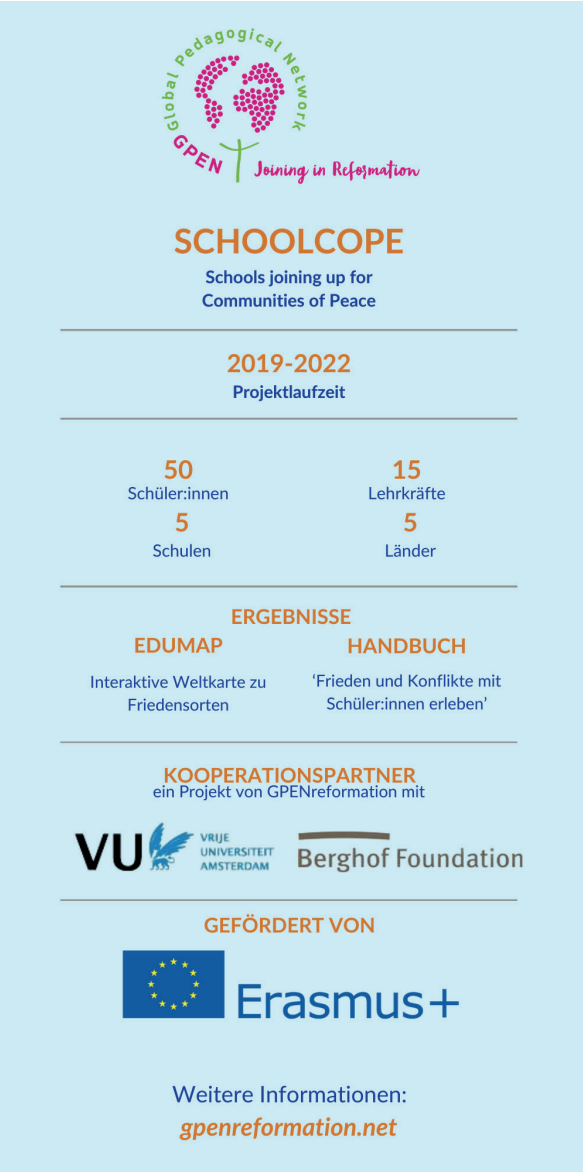
GEFÖRDERT VON

BARBARA-SCHADEBERG-STIFTUNG
Wir fördern und beflügeln – aus gutem Grund

Weitere Informationen:
schule-evangelisch-digital.de

→ www.schule-evangelisch-digital.de

Friedensbildung im Horizont der Digitalität – Das Projekt „Schools joining up for Communities of Peace“



→ https://www.gpenreformation.net/

Ende August 2022 ist das Erasmus+ geförderte Projekt „Schools joining up for communities of Peace“ (kurz SchoolCoPe) zu Ende gegangen, das von dem weltweiten Netzwerk evangelischer Schulen, Kirchen und schulunterstützender Organisationen *GPENreformation* geleitet wurde. Als Teil des Begleitgremiums brachte das Comenius-Institut seine Expertise zum Thema Digitalisierung ein.

Nach mehreren Online-Veranstaltungen während der Coronapandemie fand 2022 das erste und einzige analoge Treffen mit Schüler:innen und Lehrkräften aus evangelischen Schulen aus Irland, Deutschland, der Slowakei und Ungarn statt. Als Endprodukte des Projektes sind eine Karte mit digital erkundbaren Friedens- und Konfliktorten sowie ein begleitendes Handbuch für Lehrkräfte entstanden. Beide können nun frei zugänglich und auf mehreren Sprachen von weiteren (evangelischen) Schulen genutzt werden, um zum Thema Frieden und Religion in Kombination mit Digitalisierung zu arbeiten. Das Comenius-Institut hat dazu Fortbildungen im Rahmen des relilab und der Mitgliederversammlung des *Internationalen Verbands für christliche Erziehung und Bildung (IV)* angeboten.

Weiterentwicklung der digitalen Kommunikationsplattform des Global Pedagogical Network – Joining in Reformation

Das *Global Pedagogical Network – Joining in Reformation (GPENreformation)* ist ein Netzwerk von gegenwärtig über 900 evangelischen Schulen und Hochschulen sowie evangelische Schulen tragenden evangelischen Kirchen, Trägerinstitutionen und schulunterstützenden Organisationen, das sich technisch über mehrere Webseiten erstreckt. Die Homepage von *GPENreformation* visualisiert das globale Netzwerk, die Mitgliedseinrichtungen und die Netzwerk- und Bildungsaktivitäten. Die über die Jahre gewachsene und dadurch unübersichtlich gewordene Struktur der Website soll einer Neugestaltung unterzogen werden. Im Jahr 2023 wurde mit der Konzeptentwicklung begonnen; Teile der Website wurden bereits aus-

gegliedert, wie beispielsweise die Darstellung der Stiftungsaktivitäten, die nun unter der Adresse https://foundation.gpenreformation.net/ zu finden sind.

→ https://foundation.gpenreformation.net/

GPENdialogue stellt eine Erweiterung dar, die durch Mittel der *EKD* ermöglicht wurde, und technisch betrachtet ein gemeinschaftliches Lernmanagementsystem für *GPENreformation* auf der Grundlage von Moodle ist. Dieses System wurde mithilfe eines Managementsystems überarbeitet. Unter https://manage.gpendialogue.net/ ist es nun möglich, eigene Moodle-Instanzen zu erstellen und technisch auf dem aktuellen Stand zu halten. Neben evangelischen Schulen und Hochschulen können nun auch weitere evangelische Bildungsorganisationen kostengünstig eine selbstverwaltete Moodle-Lernumgebung für ihre Bildungsangebote beantragen und *GPENdialogue* sowie globale Onlinekurse bereitstellen. Das Angebot soll in Zukunft von einer kostengünstigen „fair-use", „full-managed" Moodle-Instanz über Coaching bei der Kurs- und Medienerstellung bis hin zur Beratung bei der Kurskonzeption weiter ausgebaut werden.

→ https://manage.gpendialogue.net/

Forschungsprojekt Avatarbasiertes Lernen

Das Comenius-Institut versucht, aktuelle technische Entwicklungen und digitale Innovationen frühzeitig daraufhin zu befragen, welche Konsequenzen und Herausforderungen sich daraus für das (religions-)pädagogische Handeln ergeben. Im Rahmen des avatarbasierten Lernens werden Avatare u.a. dafür eingesetzt, die Übernahme verschiedener und wechselnder Rollen zu ermöglichen und auf dieser Grundlage Situationen perspektivisch zu erfahren, zu analysieren und nach Lösungen zu suchen.

Das Comenius-Institut hat sich im Jahr 2022 arbeitsbereichsübergreifend, kontinuierlich und in agilen Teamkonstellationen mit avatarbasierten Lernsettings und deren Implikationen für die religionspädagogische Arbeit auseinandergesetzt und dafür vorhandene Forschungsansätze und wissenschaftliche Diskurse ausgewertet. Es wurde u.a. der Frage nachgegangen, ob durch die Simulation religionsbezogener (Alltags-)Erfahrungen in unterschiedlichen virtuellen Kontexten und der daran anknüpfenden Reflexionen ein tieferes Verständnis für verschiedene religiöse Perspektiven entwickelt und Einstellungs- und Verhaltensänderung generiert werden können. Die gewonnenen Erkenntnisse werden, sobald eine passende Ausschreibung drittmittelgeförderter Projekte erkennbar wird, für einen Projektantrag aktiviert.

Religionspädagogisches Forschungsdatenmanagement

Ein überwiegend unbestelltes Feld in der Forschung und Bildung unter kirchlicher Trägerschaft sind Informationsinfrastrukturen, die den Hauptzweck einer kooperativen Selbstorganisation von vernetzten Forschungsdaten verfolgen. Ein adäquater Umgang mit Forschungsdaten ist Voraussetzung für die Nachvollziehbarkeit und Anschlussfähigkeit von Forschung. Somit sind verlässliche Forschungsdaten essentieller Bestandteil wissenschaftlicher Qualität. Als Forschungsdaten gelten zusammen mit ihren Metadaten religionspädagogische Referenzierungen, Volltexte, Korpora und Inhalte, die über soziale Software unter kirchlichem Mandat (RKE, rpi-virtuell, relilab.org, WiReLex, matrix.rpi-virtuell.de) geschaffen werden. Die jeweiligen Verschlagwortungen haben unterschiedliche Alter von mehreren Dutzend bis zu wenigen Jahren. Das Material eines verstreuten Thesaurus soll nun nach langer Unterbrechung in einen konkreten taxonomisch geordneten Wortschatz vereint und nutzbar gemacht werden.

Für eine Projektidee des Arbeitsbereichs Literaturinformationssysteme des *Informationszentrum Bildung am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung* und Bildungsinformation hat sich die Bibliothek bei dem Partnertreffen von FIS-Bildung im Juni 2023 als Interessent zu erkennen gegeben. Es geht um die kollaborative Erstellung und Pflege eines semantischen Fachthesaurus Bildung. Das über Jahrzehnte entwickelte thesaurusbezogene Wissen um die Religionspädagogik könnte die Bibliothek des Comenius-Instituts in diesen Fachthesaurus einbringen. Vorangehende eigene Recherchen ergaben, dass ein digitales Thesaurusverwaltungsprodukt für das Comenius-Institut nicht finanzierbar ist. Es finden nun regelmäßig Treffen der Projektplaner statt. Es wird ein von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft (DGF)* gefördertes Projekt angestrebt.

→ https://kindergottesdienst-ekd.de/

Digitalisierung des Plans für den Kindergottesdienst

Der Plan für den Kindergottesdienst dient als Rahmenhandbuch für ehrenamtlich wie beruflich leitende Mitarbeitende im Kindergottesdienst. Jeweils für drei Jahre enthält er die Perikopenordnung für gottesdienstliche Angebote mit Kindern. Zu diesen Perikopen erarbeitet die multiprofessionell zusammengesetzte Autor:innengruppe jeweils religionspädagogische und liturgische Grundlagen sowie Praxisimpulse und Basisinformationen auch aus angrenzenden Fachgebieten wie beispielsweise aus Entwicklungspsychologie oder Sozialwissenschaften. Für die im September 2023 erschienene Ausgabe

wurde der Aufbau der einzelnen Einheiten in Anlehnung an das Konzept der Elementarisierung überarbeitet.

Der Plan für den Kindergottesdienst ist im Jahr 2023 erstmalig ausschließlich digital und kostenfrei erschienen. Der Verband für den Kindergottesdienst nimmt damit die Anregung und Strategie des Comenius-Instituts auf, die professionelle Unterstützung des Bildungshandelns besonders gegenüber ehrenamtlich Aktiven offen zugänglich und niederschwellig nutzbar zu machen. Nutzenden wurde auf der Internetseite des Comenius-Instituts sowie auf der Verbandsseite ein PDF-Download des digitalen Plans zur Verfügung gestellt. Dank einer Zwischenfinanzierung der *EKD* konnte dies sehr zeitnah noch in Bezug auf den aktuellen Plan realisiert werden; eine dauerhafte Finanzierung kann nun schrittweise entwickelt werden. Im Oktober 2023 startete zudem ein Konzeptplanungsprozess, der darauf abzielt, den Plan in ein konsequent digitales Produkt mit vielfältigen digitalen Nutzungsmöglichkeiten und -features zu überführen.

Auch die Plankommission hat erstmalig zu großen Teilen in digitaler Zusammenarbeit den Plan entwickelt. Die Auswertung dieser Erfahrungen zeigt, dass eine Kombination von digitaler und analoger Arbeit zielführend ist: Für die effektive Arbeit an Texten sind digitale Sitzungen sinnvoll und ressourcensparend; für Arbeitsklima und kreative Phasen der Planerstellung werden Präsenzveranstaltungen benötigt.

Digitales Berichterstattungstool für die ALPIKA-Arbeitsgruppen

Das Comenius-Institut unterstützt die Zusammenarbeit der landeskirchlichen (religions)pädagogischen Institute unter anderem dadurch, dass die gemeinsame Webpräsenz gepflegt und weiterentwickelt wird. Im Berichtszeitraum hat das Comenius-Institut ein Tool zur digitalen Jahresberichterstattung entwickelt und implementiert. Die Bericht können damit online und unaufwändig eingereicht werden. Sie sind jederzeit mobil zugänglich und werden zugleich dauerhaft dokumentiert. Ein zentraler Mehrwert liegt zudem darin, dass sich die Berichte nach Themen geordnet synoptisch und jahresübergreifend darstellen lassen.

Zeitansagen – eine App zum Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2023

→ https://zeitansagen.de/

Das Comenius-Institut hat zur Auseinandersetzung mit dem Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2023 ‚Jetzt ist die Zeit' eine Web-App entwickelt, die es ermöglichte, über die Kamerafunktion eines mobilen digitalen Gerätes im öffentlichen Raum sichtbare Logos und Motto-Schriftzüge des Kirchentages mit eigenen Botschaften zu verknüpfen und die dabei entstandenen Bilder über Soziale Medien zu verbreiten. Ziel war es, Bildung als aktives Geschehen des Subjekts nahezubringen, das von Diskurs auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzung und Selbstaneignung lebt. Zugleich wurde exemplarisches Lernen dazu ermöglicht, in welcher Weise Augmented Reality im Rahmen religiöser Bildung eingesetzt werden kann.

reliverse.social

→ https://reliverse.social/

2023 wurde durch das Comenius-Institut eine Mastodon-Instanz für die religiöse Bildung als eine dezentrale technische Infrastruktur bereitgestellt. Diese gewährleistet Unabhängigkeit von Social-Media-Plattformen und unterstützt den öffentlichen Diskurs der religionspädagogischen Community.

Bildungsgerechtigkeit

Das Comenius-Institut bringt sich – Grundsätze evangelischen Bildungsverständnisses aufnehmend – impulsgebend, Denkräume öffnend und gestaltend ein in den Diskurs um Bildungsgerechtigkeit.

Das Bildungssystem spielt eine Schlüsselrolle bei der Verteilung von Teilhabechancen. Zugleich zeigen sich sowohl im formalen als auch non-formalem deutschen Bildungssystem erhebliche Gerechtigkeitsdefizite. Das Comenius-Institut sieht seine Aufgabe darin, eine fachlich fundierte evangelische Stimme in den gesellschaftlichen Diskurs um Bildungsgerechtigkeit einzubringen. Es fragt danach, wie Bildungsangebote gestaltet sein müssen, um Teilhabe unabhängig von sozialen Kontexten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien aus allen Lebenslagen und Lernvoraussetzungen zu ermöglichen.

Das Comenius-Institut…

- eröffnet Diskursräume in der Schnittstelle zwischen Bildungsverantwortung, Gerechtigkeitsfragen und Kirche;
- entwickelt konkrete Ideen und Impulse für an Teilhabe und Gerechtigkeit ausgerichtetes kirchliches Bildungshandeln;
- fördert die Etablierung von Alphabetisierung und Grundbildung als Kernaufgabe evangelischen Bildungshandelns.

Im Berichtszeitraum hat das Comenius-Institut diese Perspektiven in folgenden Arbeitsvorhaben und Projekten umgesetzt:

Tagung „Niemand darf verloren gehen…?"

Unter dem Titel *„Niemand darf verloren gehen…?" Ausgrenzungen problematisieren – Bildungsgerechtigkeit fördern* hat das Comenius-Institut eine Tagung in Kooperation mit der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Münster und der *Universität Duisburg-Essen* am 03. bis 04. März 2023 im Schloss der *Universität Münster* durchgeführt. Der Titel „Niemand darf verloren gehen!" nimmt das Plädoyer der 11. Synode der *EKD* von 2010 für mehr Bildungsgerechtigkeit auf. Thesen wie „Bildungsgerechtigkeit ist unvereinbar mit Ausgrenzung" verdeutlichen einen Standpunkt für evangelisches Bildungshandeln, der durch die inter-

→ https://niemand-darf-verloren-gehen.comenius.de/

disziplinäre Tagung wieder aufgegriffen und weitergedacht wurde. Dabei standen die Fragen im Mittelpunkt: Wie hat sich das Bemühen um Bildungsgerechtigkeit seit 2010 entwickelt? Vor welchen Ausgrenzungsmomenten stehen wir heute angesichts von Pandemiebedingungen, Digitalisierungsprozessen und nach wie vor hohem Risiko von Kinderarmut? Teilgenommen haben in etwa 60 Personen aus hochschulischen, schulischen und kirchlichen Kontexten. Erarbeitet wurde anknüpfend an die Tagung ein Dokumentationsband, der im Frühjahr 2024 erscheinen wird.

Grundbildung und Alphabetisierung

LiAnE
Literalität im Alltag – vernetzt in Evangelischer Erwachsenenbildung

Projekt „LiAnE. Literalität im Alltag – vernetzt in Evangelischer Erwachsenenbildung“

Das vom *BMBF* für die Dauer von drei Jahren geförderte Projekt „LiAnE: Literalität im Alltag – vernetzt in Evangelischer Erwachsenenbildung“ wurde im August 2022 abgeschlossen. Dazu wurden an drei Standorten der evangelischen Erwachsenenbildung träger- und zielgruppenadäquate Formate, Methoden und Materialien entwickelt und erprobt. Innerhalb des Projektzeitraums wurde ersichtlich, dass die evangelische Erwachsenen- und Familienbildung vielfältige Anknüpfungspunkte für Grundbildung liefert. Dabei erscheint die familienbezogene Bildungsarbeit mit ihren heterogenen Milieuzugängen und entsprechenden Angeboten von besonderer Relevanz für diverse Zielgruppen, da sie niederschwellige Anknüpfungspunkte liefert, die sich konzeptionell für Menschen mit Grundbildungsbedarf anpassen lassen.

Im Themenfeld Grundbildung erweist sich die zielgruppengerechte Ansprache als herausfordernd, da die Zielgruppe derzeit hauptsächlich über die persönliche Ansprache gewonnen wird. Um Bildungsangebote wahrzunehmen, müssen subjektive Anlässe auf ein passendes relevantes Angebot treffen. Besondere Bedeutung hat die unmittelbare Verbesserung der jeweiligen Lebenssituation. Ein entscheidender Faktor zur Gewinnung der Zielgruppe ist ein breites Netzwerk aus unterschiedlichen Akteur:innen und vor allem die notwendigen Verweisstrukturen in der Bearbeitung der unterschiedlichen Bedarfe.

Die Netzwerktätigkeit wurde an den jeweiligen Standorten regional gestärkt, aber auch bundesweit wurde das Thema unterschiedlich eingetragen. Unter anderem wurde eine Positionierung zur Stärkung von Grundbildung und Alphabetisierung in den Strukturen der evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung vorbereitet.

Projekt „Evangelische Fachstelle Grundbildung und Alphabetisierung“

Die aus dem Projekt LiAnE gewonnenen Erkenntnisse sind zentrale Grundlage der im September 2022 begonnenen dreijährigen Transferphase für den Aufbau einer „Evangelischen Fachstelle Grundbildung und Alphabetisierung“ (GrubA). Die Fachstelle bietet Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung - insbesondere in evangelischer Trägerschaft - Unterstützungsmöglichkeiten, um im Bereich Grundbildung und Alphabetisierung aktiv zu werden. Das Comenius-Institut arbeitet hierbei in Verbund mit der Universität Duisburg-Essen, Institut für Berufs- und Weiterbildung. Kooperationen bestehen mit der *DEAE*, der *Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft (KEB Deutschland)*, dem Forum Familienbildung der *eaf* sowie der *Bundesakademie für Kirche und Diakonie (bakd)*.

In den ersten vier Projektmonaten (09/22 bis 12/22) wurden neben dem Einstieg in die fachliche Arbeit organisatorische Veränderungen vorgenommen, die durch das gegenüber LiAnE deutlich veränderte Projektdesign erforderlich wurden. Zunächst stand der Aufbau der Fachstelle und die Steigerung ihrer Bekanntheit in den kirchlichen Bildungsstrukturen im Fokus.

An mehreren Stellen thematisierten die Mitarbeitenden der Fachstelle in Beiträgen und Artikeln Grundbildung und Alphabetisierung. Ziel war es, in der evangelischen Bildungslandschaft, insbesondere bei Verbands- und Einrichtungsleitungen sowie den fachlich/pädagogisch Verantwortlichen, auf das Thema aufmerksam zu machen.

Zusätzlich wurde für die Fachstelle eine neue Stelle (Fachberatung Förderlösungen) ausgeschrieben (Stellenanteil im Projekt 50 Prozent). Diese Stelle konnte mit Antritt zum Jahreswechsel (Beginn 1. Januar 2023) besetzt werden.

GRUBA

Evangelische Fachstelle
Grundbildung und Alphabetisierung

2022-2025
Projektlaufzeit

ZIELE

1. Grundbildungs- und Alphabetisieungsmaßnahmen ausbauen und nachhaltig verankern

2. Entwicklung eines spezifisch evangelischen, lebensweltorientierten Profils von Grundbildung und Alphabetisierung

3. Etablierung der Fachstelle als bundeszentraler evangelischer Ansprechpartner

ZIELGRUPPE

Einrichtungen der
Erwachsenen- und Familienbildung in Kirche und Diakonie
sowie kirchenpolitisch Verantwortliche

VERBUNDPARTNER

Universität Duisburg Essen
Offen im Denken

KOOPERATIONSPARTNER

EEB Bundesverband
bakd
KEB
evangelische arbeitsgemeinschaft familie

GEFÖRDERT VON

AlphaDekade 2016 – 2026
Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Weitere Informationen:
grundbildung-evangelisch.de

Ein inhaltlicher Erfolg ist, dass die Mitgliederversammlung der *DEAE* im September 2022 einen Beschluss „Starke Grundbildung und Alphabetisierung in Evangelischer Erwachsenen- und Familienbildung“ fasste. Darin bezeichnet der Verband Grundbildung und Alphabetisierung als „das Fundament von Bildung“

→ http://www.deae.de/Archiv/MVs_und_Studientage/Beschluesse/MV2022/220913DEAEMVBeschlussGrundbildung.pdf

und verpflichtet sich zur „Stärkung von Grundbildung und Alphabetisierung in Evangelischer Erwachsenen- und Familienbildung“.

Das Thema Grundbildung hat eine Schlüsselfunktion im Bemühen um Bildungsgerechtigkeit, weil es darum geht, möglichst allen Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung zu eröffnen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Bildungsgerechtigkeit als Thema der Familien- und Erwachsenenbildung

„Gelobte Bildungsgerechtigkeit“ – forum erwachsenenbildung

Der Bildungsweg in Deutschland wird bekanntlich maßgeblich durch den sozioökonomischen Status und durch kulturelles Kapital bedingt statt durch Leistung. Auch die Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildungseinrichtungen tragen zur lebensbegleitenden Chancenungleichheit bei. Zugleich versuchen sie pointiert, zumindest zwischen unterschiedlichen Graden an Bildungsbenachteiligung ausgleichend zu wirken. Eine Ausgabe des forum erwachsenenbildung unter dem Titel „Gelobte Bildungsgerechtigkeit“ diskutierte daher herrschende Gerechtigkeitsansprüche und fragte, wie weit aktuelle Konzepte solidarischer und inklusiver Grundbildung tragen, wie realistisch die Hoffnung ist, durch etwas mehr Fairness auf den unteren Einkommens- und Qualifizierungsniveaus Konfliktherde der Leistungsgesellschaft mildern zu können. Die Ausgabe erschien im Februar 2022.

→ https://www.waxmann.com/ausgabeAUG100434

Tagung Vereinbarkeitsfragen in der Familienbildung

Eltern und Großeltern stehen nicht nur vor der Frage, wie sie die körperliche, emotionale und kognitive Entwicklung ihrer Kinder und Enkel:innen fördern können, mindestens ebenso fragen sie sich, wie sie dafür ideale Gestaltungs- und Begleitungsspielräume schaffen können. Zwischen Familienalltag und Partnerschaft, im Kontext von sozialen Netzwerken, mit Betreuungseinrichtungen und Arbeitgebern ist die Organisation von Lernräumen herausfordernd. Diese Frage wird umso entscheidender, je weniger Kapazitäten Eltern und Großeltern zur Verfügung haben. Ausgehend also von besonders limitierten Kontakt- und Lernspielräumen einkommensschwacher Familien diskutierten Fachkräfte der Familienbildung und wissenschaftliche Experten:innen auf Einladung der Fachgruppe „Familienbezogene Erwachsenenbildung" im Rahmen einer Tagung „Familienleben im Stresstest", welche Facetten der komplexen Vereinbarkeitsproblematik für die Familienbildung besonders relevant sind und welche konzeptionellen Ansätze sich gegenwärtig anbieten. Im Mittelpunkt stand die Frage nach Angebotsformate für Familien mit hohen Vereinbarkeitshürden, die sich bewähren, sowie Möglichkeiten dazu, Herausforderungen in der Vereinbarkeit von Familien- und Arbeitsleben in den Angeboten explizit zu thematisieren. Die Tagung bot vielfältige bildungspraktische Anregungen, wie Angebote für besonders beanspruchte Eltern zugänglicher und barrierearm zu konzipieren sind.

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Ergebnisse finden sich dokumentiert unter:
→ **https://comenius.de/tagungsdoku-familienleben-im-stresstest**

Zusammenarbeit mit deutschen Hochschulen und Universitäten

Humboldt-Universität zu Berlin
Lehrstuhl für Praktische Theologie und Religionspädagogik
i-konf

Evangelische Hochschule Darmstadt
Professur für Gemeindepädagogik mit dem Schwerpunkt Kirchen- und Gemeindeentwicklung
Arbeitskreis Gemeindepädagogik

Evangelische Hochschule Freiburg
Professur für Theologie / Gemeindepädagogik
Arbeitskreis Gemeindepädagogik, Arbeitsstelle Globales Lernen an Evangelischen Hochschulen (AGLEH)

Leibniz-Universität Hannover
Institut für Theologie und Religionswissenschaft / Abteilung Evangelische Theologie
Wissenschaftlicher Beirat EBiB

Universität Greifswald
Theologische Fakultät / Praktische Theologie
narrt (Fachtagungen / Teilprojekt Bildstörungen)

Universität Hamburg
Fachbereich Erziehungswissenschaft / Institut für Internationale und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft
Wissenschaftlicher Beirat EBiB
Fakultät für Erziehungswissenschaft/ Didaktik der gesellschaftswissenschaftlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer (EW 5)
inrev

MSH Medical School Hamburg
Projekt GrubA – Konzeptionsbeirat

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Theologische Fakultät / Religionspädagogik und Zentrum für Religionspädagogische Bildungsforschung (FZRB)
Wissenschaftlicher Beirat EBiB, FORUM differenzsensible Religionspädagogik, Orientierungsrahmen Grundschule, narrt-Schulbuchtagungen, inrev, Mitarbeit des CI im Beirat des FZRB

Forschungsverbund DJI / TU Dortmund
Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat)
EBiB Teilprojekt Tageseinrichtungen für Kinder (Kita)

Technische Universität Dortmund
Faculty of Humanities and Theology/ Department of Catholic Theology / Praktische Theologie
Schwerter Konsent, AKRK, ‚Religion and Citizenship'

Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie, Forschungs- und Promotionszentrum Tiefes Forschen
FORUM differenzsensible Religionspädagogik, inrev, narrt, Arbeitskreis Gemeindepädagogik

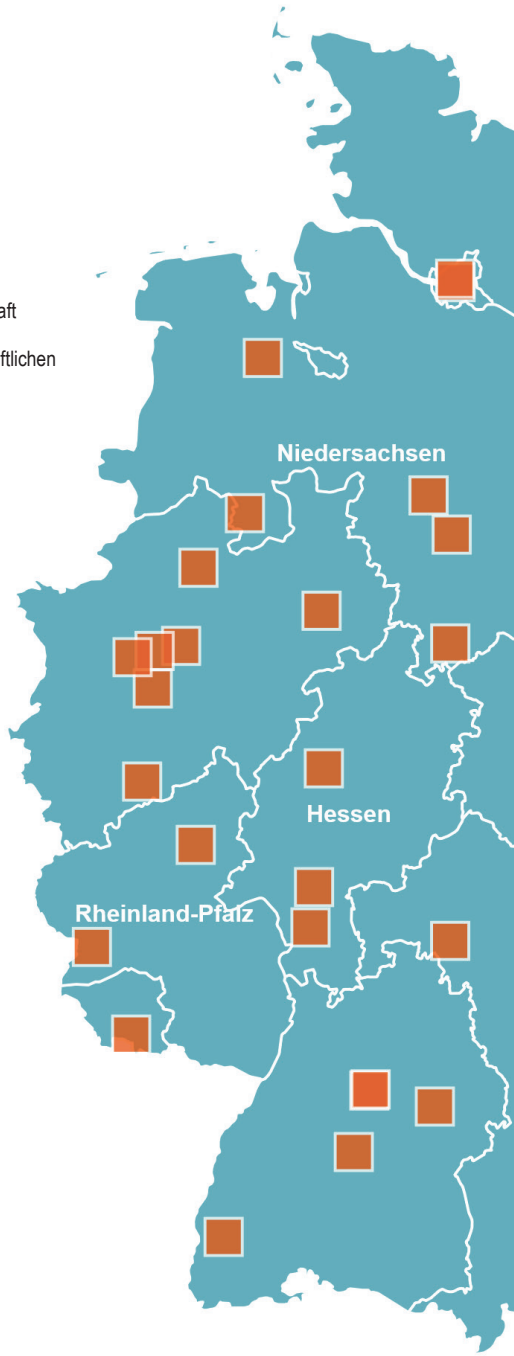
Universität Bonn
Bonner evangelisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik (BIBOR)
ALPIKA, narrt, inrev, Mitarbeit des CI im Beirat von BIBOR

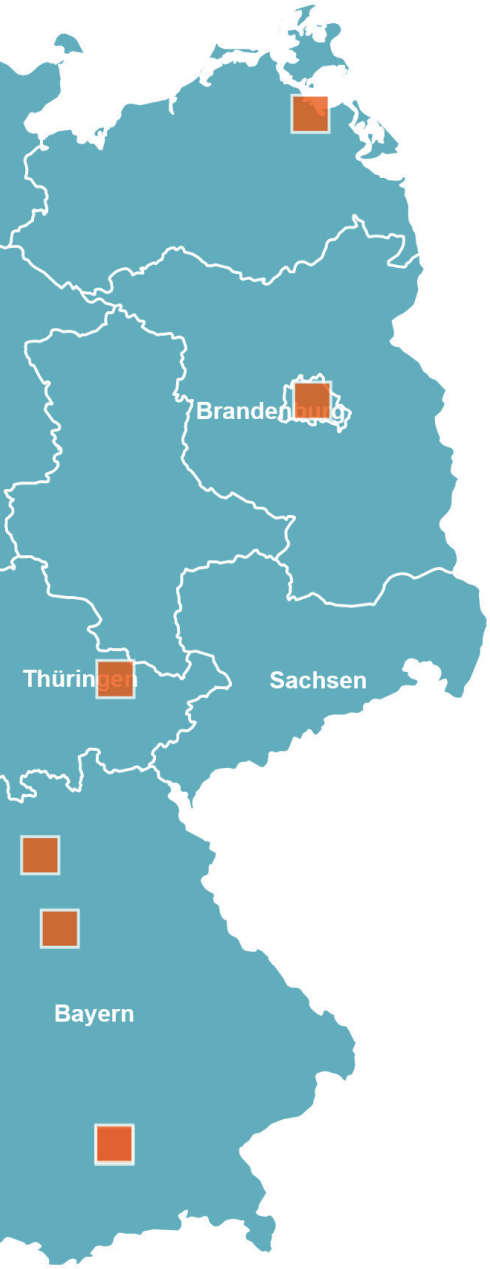
Universität Duisburg-Essen
Institut für Berufs- und Weiterbildung
Projekt GrubA
Evangelische Theologie / ProViel-Teilprojekt Religion inklusiv
FORUM differenzsensible RP; inrev-Redaktion; Tagung Niemand darf verloren gehen...?

Universität Paderborn
Institut für Katholische Theologie
FORUM differenzsensible Religionspädagogik, Projekt Religionen Unterrichten
Projekt Religionen Unterrichten, narrt und Schulbuchfragen; Arbeitskreis Heils- und Religionspädagogik (AKHRP)
Institut für islamische Theologie
Projekt Religionen Unterrichten
CIFR, ALPIKA Interreligiöses Lernen, inrev
Institut für Evangelische Theologie
inrev, FORUM differenzsensible Religionspädagogik, narrt
DFG-Projekt Religionen Unterrichten (Teilprojekt I)

Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Evangelisch-Theologische Fakultät / Evangelisches Institut für Berufsorientierte Religionspädagogik (EIBOR)
EBiB Teilprojekt Gottesdienstliche Angebote mit Kindern, ALPIKA BRU, Mitarbeit des CI im Beirat des EIBOR, QUIRU

Georg-August-Universität Göttingen
EBiB Teilprojekt Gottesdienstliche Angebote mit Kindern





Diese Grafik weist diejenigen deutschen Hochschulen und Universitäten aus, mit denen das Comenius-Institut im Berichtszeitraum 2022-2023 in Bezug auf Projekte, Veranstaltungen und Veröffentlichungen kooperierte.

Philipps-Universität Marburg
Evangelische Theologie / Praktische Theologie
Kooperation GwR Graduierten-Netzwerk; Kooperation FORUM; narrt

Hochschule Koblenz
EBiB Teilprojekt Kita

Evangelische Hochschule Ludwigsburg
Professur für Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik), Professur für Jugendarbeit/Gemeindepädagogik
EBiB Teilprojekte Kita und Gottesdienstliche Angebote mit Kindern, i-konfi

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Professur für Erwachsenenbildung
Konzeptionsbeirat im Projekt GrubA

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Grundschulpädagogik
Orientierungsrahmen Grundschule, AEED, RU-Kommission
Evangelische Theologie und Religionspädagogik
Orientierungsrahmen Grundschule

Deutsches Jugendinstitut
EBiB Teilprojekt Kita
Abteilung Kinder und Kinderbetreuung
Wissenschaftlicher Beirat EBiB

Ludwig-Maximilians-Universität München
Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung
Wissenschaftlicher Beirat EBiB

Universität Hildesheim
Institut für Erziehungswissenschaft
Konzeptionsbeirat Projekt GrubA

Universität Münster
Evangelisch-Theologische Fakultät, Katholisch-Theologische Fakultät, Zentrum für Islamische Theologie
Niemand-Tagung, CIFR, narrt

Universität Osnabrück
Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften / Institut für Evangelische Theologie / Praktische Theologie und Religionspädagogik
DFG-Projekt Religionen Unterrichten, AKHRP, narrt

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fakultät IV- Human und Gesellschaftswissenschaften / Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik / Systematische Theologie
narrt (Steuerungsgruppe)
Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik/ Religionspädagogik
DFG-Projekt Religionen Unterrichten, ALPIKA Interreligiöses Lernen, AKHRP, narrt und narrt-Schulbuchtagung, CRU, FORUM differenzsensible Religionspädagogik

Universität des Saarlandes
Philosophische Fakultät / Fachrichtung Evangelische Theologie / Religionspädagogik
DFG-Projekt Religionen Unterrichten, ALPIKA Interreligiöses Lernen

Universität Trier
Theologische Fakultät / Religionspädagogik mit Katechetik
FORUM differenzsensible Religionspädagogik

Kirchliche Hochschule Wuppertal
Neues Testament und Theologische Geschlechterforschung
narrt, inrev

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Verbundpartner im beantragten BMBF-Projekt FOERBICO

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Verbundpartner im beantragten BMBF-Projekt FOERBICO

Universität Bamberg
Geistes- und Kulturwissenschaften / Evangelische Theologie/ Religionspädagogik
inrev, Arbeitskreis Gemeindepädagogik

Julius-Maximilian-Universität Würzburg
Institut für Evangelische Theologie / Zentrum für antisemitismuskritische Bildung
inrev-Redaktion bis 12.2022, narrt-Tagungen

Teil II:
Arbeitsbereiche

Organisationsentwicklung 57

Bildung im Kontext von Gemeinde 60

Bildung in der Schule 62

Erwachsenen- und Familienbildung 64

Empirische Bildungsforschung und Evangelische Bildungsberichterstattung 69

Digitalisierung 70

Evangelische Bildungsverantwortung in Europa 70

Leitung / Verwaltung / Finanzsteuerung 73

Dokumentation / Information / Bibliothek 75

Öffentlichkeitsarbeit 79

Teil II:
Arbeitsbereiche

Neben der Arbeit an den inhaltlichen Leitperspektiven ist das Comenius-Institut in dauerhafte Aufgaben eingebunden, die auch jenseits konkreter Projekte und Arbeitsvorhaben wahrzunehmen sind.

Dazu zählt die Gremienarbeit, durch die das Comenius-Institut in Bezug auf seine verschiedenen Arbeitsbereiche die notwendigen kontinuierlichen Kooperationen nach außen sichert. Zudem sind Grundanforderungen zu erfüllen, wie die Gewährleistung der geschäftsführenden Aufgaben der dem Institut zugeordneten Verbände und der eigenen Organisationsgestaltung und -entwicklung.

Diese Aufgaben werden im Folgenden knapp skizziert, möglichst weitgehend reduziert auf diejenigen Aspekte, die nicht schon im vorlaufenden Kapitel dargestellt wurden, und orientiert an der Struktur des Instituts, wie sie sich in dem aktuell gültigen Organigramm abbildet (vgl. S. 59).

Im Berichtszeitraum hat die Organisationsentwicklung des Instituts eine herausgehobene Rolle gespielt. Ergebnisse derselben prägen auch die Struktur dieses Arbeitsberichtes. Deshalb soll diese in einem einleitenden Kapitel vorangestellt werden.

Organisationsentwicklung

2021 wurde, ausgelöst u.a. durch Finanzentscheidungen der *EKD* und die Neubesetzung der Leitungsstelle des Instituts, ein interner Organisationsentwicklungsprozess eingeleitet.

Eine der Stärken des Comenius-Instituts liegt in seiner übergreifenden Bildungsperspektive, die alle kirchlich (mit)gestalteten Bildungsbereiche umfasst und dabei Wissenschaft, Praxis, verbandliche Arbeit und kirchenpolitische Entscheidungshorizonte als Gesamtsystem versteht und begleitet. Um dieses Potential verstärkt ins Spiel bringen zu können, wurden die bildungsbereichsübergreifenden Kooperationsstrukturen weiterentwickelt, erweiterte kollaborative Arbeitsinstrumente implementiert, Kommunikationsstrukturen angepasst sowie das interne Wissensmanagement über ein institutseigenes Wiki neu ausgerichtet. Ein zentraler Bestandteil des Prozesses war die intensive Arbeit des Gesamtteams an einem gemeinsamen Verständnis der Ausrichtung des Instituts,

was seinen Ausdruck in den inhaltlichen Leitperspektiven gefunden hat, die den ersten Teil des vorliegenden Berichtes strukturieren.

Diese Leitperspektiven dienen dazu…

- die vielfältigen Projekte und Arbeitsvorhaben der Institutsarbeit in größere inhaltliche Zusammenhänge einzuordnen;
- die Arbeit dadurch institutsintern zu ordnen und zu orientieren;
- sie nach außen profiliert zu beschreiben und zu plausibilisieren;
- arbeitsbereichsübergreifende Kommunikation und Strategieplanung zu erleichtern;
- der Arbeitsplanung eine strukturierte und transparente Grundlage zu bieten.

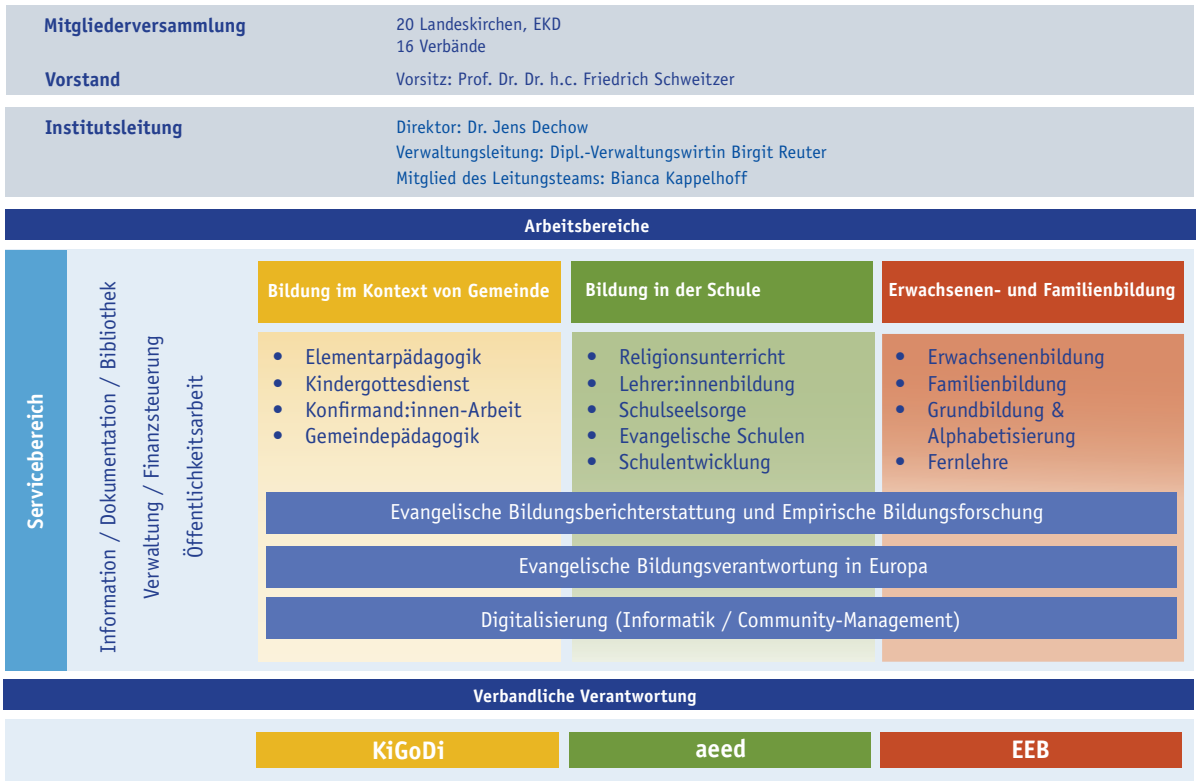
Die Leitperspektiven ermöglichen Steuerung und Priorisierung durch die Leitungsgremien unter Berücksichtigung der Breite des Feldes und seines Gesamtzusammenhangs, in dem sich das Comenius-Institut zu bewegen hat. Einerseits kann – ohne sich in der kleinteiligen Bewertung von einzelnen Arbeitsvorhaben oder Projekten zu verlieren – im Quervergleich der Bearbeitung der Leitperspektiven bewertet werden, ob angemessen auf die aktuell je herausgehobenen Herausforderungen reagiert wird, ob Ressourcen ggf. zu einseitig investiert und einzelne Leitperspektiven dauerhaft unterrepräsentiert bearbeitet werden. Zugleich ermöglichen die Leitperspektiven eine Evaluation, ob die je einzelnen Arbeitsvorhaben und Projekte des Instituts im Zeitverlauf in ihrer Verschränkung eine gemeinsame Stoßrichtung und Wirksamkeit entfalten. Damit verbunden unterliegen die Leitperspektiven selbst einer kontinuierlichen Evaluation, inwiefern sie den aktuellen Herausforderungen im Raum der Bildung gerecht werden und ob die Institutsarbeit diese entsprechend angemessen aufnimmt.

Finanziell sind bis zum Jahr 2030 Kürzungen in Höhe von mindestens 20% zu kompensieren. Diesbezüglich wurde die interne Organisationsbeschreibung und -ausgestaltung so nachgeschärft, dass diese unmittelbar mit Personal- und Teamstrukturen verknüpft werden kann, sie eine Differenzierung zwischen Kernteam und Projektteams zulässt und ein transparentes Steuerungsinstrument an die Hand gibt. Die Organisationsstruktur wurde dabei neu gefasst und in drei Arbeitsfeldern (Bildung im Kontext von Gemeinde; Bildung in der Schule; Erwachsenen- und Familienbildung), drei Querschnittsfeldern (Evangelische Bildungsberichterstattung und Empirische Bildungsforschung; Evangelische Bildungsverantwortung in Europa; Digitalisierung) und drei dahinterliegenden Servicefeldern (Leitung/Verwaltung/ Finanzsteuerung; Dokumentation/ Information/Bibliothek; Öffentlichkeitsarbeit) beschrieben.

Außerdem wurde das Instrument einer kontinuierlichen zehnjährigen Finanz- und Personalplanung eingeführt, die es ermöglicht, eine nachhaltige und für die Mitarbeitenden verlässliche Personalentwicklung auch in unsicheren Zeiten aufrecht zu erhalten. Durch Ausweitung von Drittmittelförderung im Kernteam und Regelvakanzen bei der Neubesetzung von Stellen sollen tiefe Einschnitte in der Personalausstattung vermieden werden.

Da die Vielfalt der Aufgaben und Anforderungen die Möglichkeiten und Ressourcen des Comenius-Instituts dauerhaft übersteigen, wurde durch die Kombination von Organisationsbeschreibung, inhaltlichen Leitperspektiven, Leitvorstellungen und regelmäßigen Gesprächen zwischen Mitarbeitenden und Leitung ein Instrumentarium geschaffen, um kontinuierlich entlastende und zugleich steuernde Priorisierungsentscheidungen treffen zu können.

Diese im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses entwickelte Institutsausrichtung wurde in der Mitgliederversammlung 2023 bestätigt. Die Arbeitsplanung 2023-2024 wurde auf diese strukturellen und inhaltlichen Entscheidungen hin ausgerichtet und im Kern anhand der inhaltlichen Leitperspektiven entwickelt. Zugleich wurde entschieden, Arbeitsbericht und Arbeitsplanung enger aufeinander zu beziehen und Arbeitsberichte in Anlehnung an die Struktur der Arbeitsplanung vorzulegen, was mit dem vorliegenden Arbeitsbericht für die Jahre 2022 und 2023 erstmalig umgesetzt wird.



Bildung im Kontext von Gemeinde

Kirche mit Kindern/Kindergottesdienst

Strukturelle Entwicklungen

Im Rahmen der Neubesetzung des Vorstands des Gesamtverbandes für den Kindergottesdienst 2022 und der Ausrichtung des Comenius-Instituts im Rahmen des oben skizzierten Organisationsentwicklungsprozesses wurde auch die Kooperation zwischen Gesamtverband und Institut neu bestimmt und enger verschränkt. Diese hat sich im Berichtszeitraum stärker als gemeinsame Verantwortung für die eine Sache ‚Kirche mit Kindern / Kindergottesdienst' ausgeprägt, in der das Comenius-Institut seine Aufgabe darin sieht, als Gesamtinstitution im Rahmen der klaren Eigenständigkeit beider Größen die verbandliche Arbeit zu sichern und zu gewährleisten.

Die 2021 durch einen teilweisen Dienstwechsel der damaligen Inhaberin der Stelle der theologischen Referentin bedingte und deshalb vorläufige Reduzierung der Stelle von 100% auf 50% musste auf dem Hintergrund der Finanzentwicklung des Instituts und der seit Jahren festgeschriebenen Zuweisung der *EKD* für diesen Arbeitsbereich auf Dauer gestellt werden. Die Neubesetzung der Stelle im September 2023 erfolgte deshalb unbefristet im Umfang von 50%, konnte aber – anders als es die neuen CI-internen Besetzungsregelungen vorsehen – ohne Vakanz vorgenommen werden. Die im Berichtszeitraum erfolgte Konzentration des Dienstes auf die allgemeinen geschäftsführenden Aufgaben für den *Gesamtverband Kindergottesdienst in der EKD e.V.* sowie die beiden zentralen Projekte des Gesamtverbands – die Planarbeit (vgl. S. 47) und die Gesamttagung Kirche mit Kindern (vgl. S. 25) – wird damit auch die zukünftige Stellenausrichtung prägen.

Veranstaltungen

Parallel zur 2022 durchgeführten Gesamttagung in Lübeck (vgl. S. 25) hat die Projektplanung der nächsten Gesamttagung begonnen, die 2026 in Siegburg stattfinden wird. Dazu startete zunächst ein runder Tisch mit der gastgebenden Landeskirche, bei dem die konkreten Rahmenbedingungen für Veranstaltung und Organisationsstrukturen vereinbart wurden. Die Berufung der Programmkommission erfolgte im Oktober 2023; die inhaltliche Arbeit hat begonnen.

Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum wurde unter enger Begleitung der Theologischen Referentin der Plan für den Kindergottesdienst für die Jahre 2024-26 inhaltlich entwickelt und im Comenius-Institut für die Veröffentlichung aufbereitet sowie das Layout entwickelt. Er ist digital offen zugänglich (vgl. dazu S. 47 letzter Absatz).

Gremienarbeit

Zu den kontinuierlichen Aufgaben im Berichtszeitraum gehörte die Mitarbeit in verschiedenen Gremien, wie der *Konferenz der Hauptamtlichen in der landeskirchlichen Kindergottesdienstarbeit (KdH)*, der Konferenz der Gottesdienstarbeitsstellen und -institute, dem Fachkreis Arbeit mit Kindern der Arbeitsgemeinschaft der *Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)*, dem Studientag der Diözesanverantwortlichen für Kinder- und Familiengottesdienst und der europäischen Kindergottesdienstkonferenz (*European Conference on Christian Education, ECCE*).

Elementarpädagogik

Das Institut ist als Gast in der jährlich zweitägig tagenden „Fachkonferenz elementaR" vertreten, die sich zum einen aus Dozent:innen für Elementarpädagogik und zum anderen aus Verantwortlichen in den Landeskirchen für elementarpädagogische Handlungsfelder zusammensetzt und der Vernetzung im Bereich der Elementarpädagogik dient.

Gemeindepädagogik

Veröffentlichungen

In Absprache mit dem *Arbeitskreis Gemeindepädagogik* ist eine Erweiterung der *Publikationsreihe Religions- und gemeindepädagogische Perspektiven* über die Dokumentation der Symposien hinaus im Gespräch. Ziel ist es, ausgewählte Abschlussarbeiten und Hefte zu einschlägigen Themenfeldern der Gemeindepädagogik zu veröffentlichten. Damit soll die Reihe zum einen den Fachdiskurs der Gemeindepädagogik befördern und zum anderen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen.

Gremienarbeit

Das Comenius-Institut war im Vorstand des *Arbeitskreises Gemeindepädagogik e.V.* vertreten.

Darüber ist es als Gast an den jährlichen Tagungen der der *KTRF* (Konferenz der Leitungen der theologischen und religionspädagogischen Fachbereiche an Evangelischen Hochschulen) beteiligt, die der Vernetzung der gemeindepädagogischen Studiengänge an den Evangelischen Hochschulen dienen.

Konfi-Arbeit

Das Institut hat im Rahmen des Projekts i-konf an der dritten, internationalen Studie mitgewirkt (inhaltliche Beschreibung vgl. S. 24): zum einen organisatorisch u.a. durch die Abwicklung der Finanzierung durch die europäischen Kirchen und die Landeskirchen, zum anderen inhaltlich durch die Beteiligung am internationalen Forschungsteam sowie durch Mitwirkung im Beirat zum *EKD*-weiten Studienteil. Das Institut war in den Berichtsjahren darüber hinaus an der Planung und Durchführung und Finanzierung der bundesweiten Tagung zur Vorstellung der Studienergebnisse beteiligt, die vom 4. bis 6. März 2024 in Berlin stattfinden wird.

Zudem war das Institut als Gast in den Tagungen der *ALPIKA*-AG Konfirmandenarbeit vertreten.

Bildung in der Schule

Religionsunterricht

Geschäftsführung AEED

Das Comenius-Institut hat im Berichtszeitraum die verbandliche Arbeit der *AEED* in folgenden Feldern unterstützt:

- Geschäftsführung der Gremien der *AEED*;
- Wahrnehmung von Assistenz- und Verwaltungsaufgaben;
- regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertreter:innen des Vorstandes der *AEED*, der Leitung des Comenius-Institut sowie der zuständigen wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Instituts;

- Teilnahme an den Vertreter:innenversammlungen durch die Leitung des Comenius-Institut und die wissenschaftliche Mitarbeiterin am 14.05.2022 in digitaler Form; durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin am 18.-20.11.2022 in Dresden und am 10.-12.11.2023 in Fulda; sowie an allen vier Terminen durch die geschäftsführende Begleitung.
- Mitarbeit in der Kommission für Fragen des Religionsunterrichts, welche die Entwicklungen des Religionsunterrichts in den Bundesländern überkonfessionell wahrnimmt, kommentiert und Vorschläge für die Vertreter:innenversammlung erarbeitet.

Gremienarbeit

Das Comenius-Institut war an den RU-bezogenen *ALPIKA*-Arbeitsgruppen beteiligt (Grundschule, Sek I, Sek II, Berufliche Schulen, Inklusion und Förderpädagogik) und hat außerdem mitgearbeitet in folgenden wissenschaftlichen Beiräten: *Bonner evangelischen Instituts für berufsorientierte Religionspädagogik (BIBOR), EIBOR, QUIRU* und *Forschungszentrum für Religion und Bildung (FZRB)*.

Orientierungsrahmen: Religiöse Bildung und Religionsunterricht in der Grundschule

2023 erschien der *EKD*-Text 142. Er wurde seit 2019 in einem intensiven Arbeitsprozess unter der Geschäftsführung des Comenius-Instituts entwickelt, auf verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt sowie eine inhaltliche Auseinandersetzungen mit diesem Text und dessen Umsetzung initiiert. Vom Comenius-Institut angeregte Impulse einzelner Gremien zu diesem Text wurden ebenfalls 2023 mitveröffentlicht.

→ https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd-texte_142_religionsunterricht_grundschule_2023.pdf

Schulseelsorge

Zu den Formen der Mitwirkung im Arbeitsfeld der Schulseelsorge gehörte neben den oben auf S.17 genannten auch die Teilnahme an den jährlichen Konferenzen der *ALPIKA*-AG Schulseelsorge (im Planungszeitraum: 21. bis 23. März 2023, Meißen, zum Thema „Neue Wege integrativer Seelsorge“).

Erwachsenen- und Familienbildung

Der Arbeitsbereich Erwachsenen- und Familienbildung war im Berichtszeitraum durch festgeschriebene dauerhafte Aufgaben intensiv gebunden.

Dazu zählten die Angebote zur Fernlehre, die durch die Fernstudienstelle verantwortet werden. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört das Tagesgeschäft mit Angebot und Vertrieb der Fernkurse und der Betreuung der Kursteilnehmenden, kontinuierliche Revision und Weiterentwicklung der Kurse, Teilnahme an pädagogischen und fernstudiendidaktischen Diskursen sowie die langfristige Planung und Projektierung von Modulen und Materialien.

Die durch das Comenius-Institut verantwortete Arbeit im Bereich der Erwachsenen- und Familienbildung wurde in enger Kooperation mit der *DEAE* gestaltet. Zentral war dabei die Wahrnehmung geschäftsführender Aufgaben für die verbandliche Arbeit der *DEAE*, bzw. – begründet in einer Namensänderung (siehe folgendes Kapitel) – der *Evangelischen Erwachsenenbildung – Bundesverband e.V. (EEB Bundesverband)*.

Strukturelle Entwicklungen

→ http://www.deae.de/

Die *DEAE* durchlief in Kooperation mit dem Comenius-Institut einen Prozess zur Neuentwicklung ihres Erscheinungsbilds, das bis zu ihrer Mitgliederversammlung im Jahr 2024 ausgerollt werden soll. Dieser Prozess führte zur Entwicklung der Marke *„Evangelische Erwachsenenbildung"*, die auch die *DEAE* als Bundesverband zukünftig nutzt. Sie stellt diese Marke Landesorganisationen oder Einrichtungen zur einfachen Adaption zur Verfügung. Im Nachgang der Entwicklung dieser Marke fasste der Verband den Beschluss, auch den Vereinsnamen in *Evangelische Erwachsenenbildung – Bundesverband e.V.* (Kurzform: EEB Bundesverband) zu verändern.

Strukturell gefordert war das Comenius-Institut im Berichtszeitraum außerdem durch die Weiterentwicklung der Familienbildung mit dem Ziel, auf dem Hintergrund der Konzentration der eaf auf familienpolitische Fragen die Begleitung Evangelischer Familienbildung verstärkt am Comenius-Institut anzubinden (vgl. dazu oben S. 24).

Veranstaltungen und Angebote

Präsenzseminar der Evangelischen Arbeitsstelle Fernstudium in Kooperation mit der EKD zum Fernkurs „Prädikantendienst in evangelischen Auslandsgemeinden", 2. bis 5. März 2023, Hildesheim:
Hier reisten rund 30 Menschen aus aller Welt an, um sich für den Prädikantendienst in ihren Gemeinden im Ausland zu qualifizieren. Diese zweite Präsenzphase bildet mit verschiedenen Workshops zu Predigt und Gottesdienst sowie anschließenden Prüfungen den Abschluss des Fernkurses.

Der Grundkurs Erwachsenenbildung wurde durch ein d*igitales Modul zum Thema Professionalisierung* erweitert. Hierfür wurde ein Moodle-Kurs eingerichtet, der sich vor allem der Lektüre einschlägiger Theorien zur Professionalisierung widmet. Ein Professionsverständnis wird in den Mittelpunkt gestellt, das darauf abzielt, nicht routinisierbare Handlungsverläufe – wie sie die Pädagogik in ihrer Praxis fortdauernd produziert – zu standardisieren. Der Kurs wird seit Ende 2022 zum Grundkurs Erwachsenenbildung als Zusatzmodul angeboten.

Deutscher Evangelischer Kirchentag, 2023, Nürnberg:
Die *DEAE* beteiligte sich am Stand der *Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern e.V. (AEEB)*. Mit einem eigenen Stand im Rahmen des Standverbundes Café Bildung war die Fernstudienstelle vertreten.

DEAE-Studientag „Religionskreative Aufbrüche in der Bildung", 12. September 2022, Herrenberg:
In Kooperation mit der *Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEW)* wurden Inspirationsfelder religiöser Bildung thematisiert und diese auf die Praxis evangelischer Erwachsenenbildung bezogen sowie miteinander an Formaten und Ansätzen gearbeitet. Ausgangspunkt war die These, dass die aktuelle Zeit dadurch gekennzeichnet ist, dass tiefgreifende Veränderungsprozesse und Krisen sehr bewusst werden: Die digitale Transformation verändert unser Leben, Auswirkungen der Klimakatastrophe werden spürbarer, die pandemische Krise verändert nicht nur unsere Arbeitswelt und kirchlich wird vielfach ein Verlust christlich-religiöser Bindung beschrieben. Ebenso kann unsere Gegenwart aber als religionsproduktive Zeit mit einer Fülle an Anknüpfungspunkten für religiöse Bildung gedeutet werden.

DEAE-Studientag „Dem Ort Raum geben. Potenziale von Lernorten bewusster nutzen", 14. März 2023, Bremen:
Den richtigen Raum und Ort für ein Bildungsangebot auszuwählen – das klang nach einer Selbstverständlichkeit. KITA und Schule arbeiten vielerorts bereits ganz bewusst auf der Basis der Erkenntnis, dass „der Raum mit unterrichtet". Soll dies konsequent umgesetzt werden, steht jedoch schnell das Gebäude als Ganzes in Frage, in dem Kinder und Jugendliche einen großen Teil des Tages zubringen. Die Erwachsenenbildung könnte es da leichter haben, ist sie es doch gewohnt, an wechselnden und sehr verschiedenen Orten Bildungsangebote anzubieten. Orte, Räume und Plätze verstärkt als Teil des pädagogischen Konzepts zu begreifen – darum drehte sich der Studientag für Praktiker:innen aus der (Evangelischen) Erwachsenenbildung. Nach einem gemeinsamen Start wurden Aspekte des Themas in Workshops an unterschiedlichen Orten im Stadtraum vertieft. Praktisches Tun vor Ort wurde ergänzt durch fachliche Impulse. Ein abschließendes Austausch- und Diskussionsformat bündelte die Erfahrungen dieses Tages und machte die Erkenntnisse der unterschiedlichen Orte und Menschen für alle Beteiligten verfügbar.

Konzeptwerkstatt „Familien- und Arbeitsleben im Spagat!", 27. bis 28. September 2023, Frankfurt:
Über alltagspraktische, normative und politische Aspekte der Vereinbarkeitsproblematik von Eltern berieten Ende September 2023 Expert:innen aus Praxis und Wissenschaft im Rahmen einer Konzeptwerkstatt. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die Problematik für Eltern nicht nur aus organisatorischen, infrastrukturellen und finanziellen Fragen besteht, sondern sie sich hier stark auch mit sozialen und beruflichen Normen und daraus resultierenden Familienwerten konfrontiert sehen. Vor diesem Hintergrund fällt es den einen Eltern leicht, eigene Familienwerte zu entwickeln und ihr Familienleben entsprechend kreativ zu gestalten, andere Eltern müssen um die soziale und berufliche Anerkennung ihres Familienlebens ringen und sehen, wie sich ihre Sorge bereits darin erschöpft, dass es überhaupt funktioniert. Angesichts der zugleich wachsenden und schrumpfenden Gestaltungsspielräume und Leistungsansprüche von Familien wurde besonders intensiv diskutiert über populäre psychosomatische Entwicklungsprämissen und ihre Alltagstauglichkeit, über Angebote für Paare mit Familienperspektive, doch noch ohne Kinder, über pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund, über von Armut bedrohte oder betroffene Eltern und Großeltern und über Kooperationen mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern. Dabei diskutierten die Expert:innen, wie Bildungseinrichtungen diese Problematiken gezielt aufgreifen und passende Angebote für diese verschiedenen Zielgruppen schaffen können.

Näheres zu den Ergebnissen der Konzeptwerkstatt findet sich unter
→ **http://www.deae.de/Fachliche-Zusammenarbeit/Fachgruppe_Familienbezogene_Erwachsenenbildung/Fachgruppe_Familienbezogene_Erwachsenenbildung.php**

Veröffentlichungen

Das forum erwachsenenbildung hat im Berichtszeitraum insgesamt acht Ausgaben mit jeweils circa 20 Beiträgen veröffentlicht (Beschreibung einzelner Ausgaben vgl. S. 19, 30f., 52). In 2022 konnte das forum ausgabenübergreifend 95.314 Downloads verzeichnen. Dies bedeutet angesichts einer Gesamtdownloadzahl von bislang 363.549 Downloads (2015-2022), erneut einen Sprung der digitalen Nutzung beziehungsweise ihre Stabilisierung auf vergleichsweise sehr hohem Niveau.

→ www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung.

Die Redaktion und Herausgabe eines Sammelbandes zu Grundbildung in Evangelischer Erwachsenenbildung wurde im Jahr 2023 abgeschlossen. Der Band erscheint Anfang 2024.

Darüber hinaus nahm die „Evangelische Fachstelle Grundbildung und Alphabetisierung" die Arbeit an einem „Handbuch Grundbildung: Evangelische Perspektiven" (Arbeitstitel) auf. Dieses Handbuch richtet sich an Fachkräfte der (kirchlichen) Erwachsenenbildung und Wissenschaft und wird in einem partizipativen Prozess erarbeitet. Im Jahr 2023 konnte der generelle Aufbau geklärt, Beteiligte für die gemeinsame Erarbeitung gewonnen und erste Textfragmente erstellt werden.

Gremienarbeit

Ein relevanter Teil der Arbeit im Arbeitsbereich realisierte sich in der Mitarbeit in Gremien und Netzwerken.

Gremienarbeit im Kontext der Evangelischen Arbeitsstelle Fernstudium

Die Fernstudienstelle bringt sich in einschlägigen Gremien ein, in denen es um erwachsenenpädagogische und fernstudiendidaktische Forschung und Weiterentwicklung geht:

- Mitgliedschaft in der Sektion Erwachsenenbildung der *Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)* und aktive Teilnahme an Ad-hoc-Arbeitsgruppen, wie z.B. der Arbeitsgruppe zur „Aufarbeitung sexueller bzw. sexualisierter Gewalt in der DGfE"; diese hat 2023 verbunden mit einem Bericht ihre Arbeit abgeschlossen.

→ https://www.dgfe.de/

- Mitgliedschaft beim Bundesverband der Fernstudienanbieter und aktive Teilnahme im Arbeitskreis Pädagogik, der sich mit fernstudiendidaktischen Grundsatzfragen in Zusammenhang mit dem Zulassungsverfahren der *Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU)* auseinandersetzt.

Gremien im Kontext der Kooperation mit der DEAE / dem EEB Bundesverband

I. Verbandliche Gremien der *DEAE*/ des EEB Bundesverbands
   - Vorstand der *DEAE*/ des EEB Bundesverbands (Geschäftsführung)
   - Konferenz der Geschäftsführenden in der *DEAE*/ im *EEB Bundesverband* (Geschäftsführung)
   - Fachgruppe familienbezogene Erwachsenenbildung (Geschäftsführung)
   - Fachgruppe Bildung im Alter

II. Projektbezogene Gremien
   - Trägerkonsortium Elternbegleitung

III. Kirchliche Gremien
   - Erwachsenenbildungsreferentenkonferenz der *EKD*
   - Konferenz kirchlicher Werke und Verbände in der *EKD* (Mitarbeit im Vorstand)

IV. Bildungspolitische Gremien
   - *Kooperationsverbund Familienbildung (KO:FA*) (Federführung des Verbunds durch die *DEAE* im Zeitraum 2022/23)
   - Kuratorium der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (Vertretung der *EKD* wahrgenommen durch die *DEAE* in Kooperation mit dem Comenius-Institut)
   - *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)*-Beirat: Bildung und Digitalisierung für ältere Menschen
   - Rat der Weiterbildung / Konzertierte Aktion Weiterbildung

V. Beiräte und Aufsichtsgremien
   - Verwaltungsrat des *DIE* (gewähltes Mitglied; turnusgemäß im Sommer 2023 ausgeschieden)

VI. Wahrnehmung mitgliedschaftlicher Vertretungen (Auswahl)
   - *Bundesausschuss politische Bildung (bap)* (Mitgliederversammlung, AG Grundsatzfragen der politischen Bildung)
   - *eaf*-(Mitgliederversammlung, regelmäßige Kooperationsgespräche)

- *Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (bagso)* (Vertretung bis Ende 2022 durch Mitglieder der Fachgruppe Bildung im Alter)
- *DIE*

Empirische Bildungsforschung und Evangelische Bildungsberichterstattung

Strukturelle Entwicklungen

Die Teilprojekte zur Evangelischen Bildungsberichterstattung (vgl. dazu S. 12ff. und 20f.) waren auch im Berichtszeitraum noch beeinflusst durch die pandemiebedingten Anpassungsnotwendigkeiten. Das Comenius-Institut hat im Berichtzeitraum Zweckänderungsanträge zur *EKD*-Projektförderung der Evangelischen Bildungsberichterstattung 2020-2023 gestellt; diese wurden positiv beschieden. So konnte im Bereich der EBiB zu gottesdienstlichen Angeboten mit Kindern eine coronabezogene Sonderbefragung, eine Anpassung des Fragebogens zur Erfassung u.a. coronabedingter Digitalisierungsdynamiken und grundlegender Veränderungen in der Angebotsausrichtung sowie in Bezug auf die EBiB Ewachsenenbildung ebenfalls eine Verschiebung der Befragung und eine Fokusverschiebung hin zur Weiterentwicklung des Instrumentariums zur Datenerfassung erwirkt werden.

Zudem wurden EBiB-bezogene Projektanträge bei der EKD für den Zeitraum 2024-2026 zu neuen empirischen Studien und zur Dissemination von Ergebnissen eingebracht, die bewilligt wurden.

Gremienarbeit

Das Comenius-Institut wirkt in der Projektsteuergruppe und im Wissenschaftlichen Beirat zur Evangelischen Bildungsberichterstattung mit. Es ist seit 2023 als Gast im Wissenschaftlichen Beirat der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung vertreten.

Digitalisierung

Veranstaltungen

Neben den auf Seite 42-50 dargestellten Aktivitäten hat sich der Arbeitsbereich im Berichtszeitraum gestaltend und teilnehmend in folgende Veranstaltungen eingebracht:

- didacta 2023 in Stuttgart
- Deutscher Evangelischer Kirchentag 2023 Nürnberg
- openreli 2022, ein offener religionspädagogischer Online-Kurs mit interreligiöser Ausrichtung
- #relicamp, ein Barcamp für religiöse Bildung, vom 07. bis 09. Oktober 2022 in Hildesheim

Gremienarbeit

Neben den vielfältigen Einbindungen in Projekte und damit verbundenen Teams, die in dem hier vorgelegten Arbeitsbericht schon ausgewiesen wurden, war der Arbeitsbereich Digitalisierung in folgenden Gremien vertreten:

- *ALPIKA* Medien
- Konferenz der Internet- und Socialmediabeauftragten der *EKD*
- Vorbereitungsgruppe Kirchentag
- *EKD*-Beirat am FWU Institut für Film und Bild
- Beirat Globales Lernen in der Konfi-Arbeit

Evangelische Bildungsverantwortung in Europa

Strukturelle Entwicklungen

Neuverortung des Arbeitsbereiches in der Organisationsstruktur des Comenius-Instituts

Als Folge des Organisationsentwicklungsprozesses wird der Arbeitsbereich Europa verstärkt als Querschnittsarbeitsbereich verstanden, der die europäische Expertise in die Breite der Arbeit des Comenius-Institut einträgt. In der ersten

Jahreshälfte 2023 wurden dieser Prozess angestoßen sowie erste Bedarfe und Potenziale ermittelt. Darauf basierend wird aktuell eine gemeinsame Europa-Strategie des Gesamtteams entwickelt. Erste gemeinsame Arbeitsvorhaben im Bereich Erwachsenenbildung sowie Kirche mit Kindern (vgl. S. 25) wurden umgesetzt.

Vernetzung europäische Organisationen im Feld Religion und Bildung

Im Berichtszeitraum wurde verstärkt daran gearbeitet, die verschiedenen Akteure im Feld Religion und Bildung miteinander zu vernetzen. Zehn europäische Netzwerke aus den Bereichen religiöse Bildung in der Schule, Kirche mit Kindern, Erwachsenenbildung und Akademiearbeit haben sich an Kooperationstreffen beteiligt. Ein erstes Ergebnis ist die enge Zusammenarbeit der vier Netzwerke, die als Partnerorganisationen bei der KEK mitarbeiten. Die enge Kooperation ermöglichte eine effektive Interessenvertretung des Bildungsbereichs im Laufe des Umstrukturierungsprozesses der KEK (vgl. S. 25). Darüber hinaus soll insgesamt eine stärker gemeinschaftliche, vernetzte Arbeit entwickelt werden, um Synergieeffekte, Austausch und Innovation zu ermöglichen.

Gremienarbeit

Das Comenius-Institut arbeitet über seine wissenschaftliche Mitarbeiterin kontinuierlich in mehreren internationalen Netzwerken mit. Damit verbunden sind regelmäßige Gremiensitzungen, Veranstaltungsorganisation, Mitgliedermanagement und Websitebetreuung. Diese Netzwerke und Funktionen sind:

- *EFTRE*-Netzwerk von Religionslehrerinnenverbänden (Mitglied im geschäftsführenden Vorstand);
- *Intereuropean Commission on Church and School (ICCS)*, Netzwerk von Vertreter:innen aus Forschung, Praxis und Politik im Feld von Kirche und Schule (Vorstandsmitglied und ‚Assistant Secretary');
- *CoGREE* (Teammitglied und Vertretung von *ICCS*);
- Konferenz für Friedensarbeit (Vertretung des Comenius-Instituts als Mitgliedsorganisation);
- IV, Verband von Trägern evangelischer Schulen (ständige Gästin im Vorstand).

→ https://iccs.icu/

→ https://www.evangelische-friedensarbeit.de/

Der Berichtszeitraum war in der europäischen Zusammenarbeit maßgeblich von dem Krieg in der Ukraine beeinflusst. Die Netzwerke versuchten ihre ukrainischen Mitglieder bestmöglich zu unterstützen. Einzelne dieser Netzwerke haben in Statements ihre europäische Solidarität ausgedrückt und diese auch in konkreten Veranstaltungsangeboten umgesetzt.

- *CoGREE:* Gemeinsames Statement der Mitgliedsorganisationen;
- *EFTRE:* Statement des geschäftsführenden Vorstands; Online-Workshop „Longing for Peace", Materialien für Religionslehrkräfte;
- Internationales Bildungsnetzwerk *PILGRIM*: Statement des Vorstands sowie Moderation des 144. #relichat in Kooperation mit Kateryna Buchko (*PILGRIM*, aus Lviv) zum Thema „Sehnsucht nach Frieden – was geht die Ukraine mich an".

Leitung / Verwaltung / Finanzsteuerung

Leitungsstruktur

Im Berichtszeitraum wurde die Leitungsstruktur des Comenius-Instituts angepasst. Statt die kontinuierliche Position eines stellvertretenden Direktors / einer stellvertretenden Direktorin zu besetzen, wurde entschieden, jeweils für zwei Jahre ein „Mitglied der Leitung" zu benennen, das gemeinsam mit dem Direktor und der Verwaltungsleiterin die Institutsarbeit steuert. Dies ermöglicht eine wechselnde intensive Einbindung unterschiedlicher wissenschaftlicher Mitarbeitendenperspektiven in die Leitung und entspricht der verschränkten, verstärkt bildungsbereichsübergreifenden Neuausrichtung des Instituts.

Personalentwicklung

Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende personelle Veränderungen:

- Die Stelle für empirische Bildungsforschung wurde zum 1. Mai 2022 mit Dr. Andreas Sander neu besetzt.
- Zu Ende August 2022 verließ Lars Lippenmeier das Institut, der projektbezogen im Bereich Drittmittelakquise sowie im Bereich Erwachsenenbildung für das Projekt Literalität im Alltag tätig war.
- Im Bereich Erwachsenen- und Familienbildung ist seit 1. Januar 2023 Dr. Cornelius Sturm für die Evangelische Fachstelle Grundbildung und Alphabetisierung sowie für die Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle der *DEAE* tätig.
- Seit Juni 2023 wirken im Rahmen der Projektlaufzeit Amelie Jansen und Charlotte Sudmann als studentische Honorarkräfte in der Fachstelle Grundbildung und Alphabetisierung mit.
- Im Sommer 2023 wechselte die Mitwirkung in der Leitung des Comenius-Instituts vom bisherigen stellvertretenden Direktor Thomas Böhme zu Bianca Kappelhoff als neuem Mitglied im Leitungsteam.
- Die Inhaberin der Stelle des Referenten/der Referentin für Kindergottesdienst/Kirche mit Kindern Kirsti Greier verließ das Comenius-Institut zu Ende August 2023. Miriam Hähnel ist seit dem 1. September 2023 mit einem Dienstumfang von 50% als Nachfolgerin tätig.

Verwaltung/Finanzsteuerung

Durch den Organisationsentwicklungsprozess (vgl. S. 57) waren in umfassender Weise auch Projektassistenz und das Finanz- und Personalmanagement vor erweiterte Herausforderungen gestellt.

Alle Mitarbeiter:innen in der Assistenz wurden in den Umgang mit neuen digitalen und kollaborativen Arbeitsinstrumenten eingeführt und ließen sich auf veränderte, stärker verschränkte Arbeitsabläufe ein.

In der Verwaltung wurde das Instrument der 10-jährigen Finanz- und Personalplanung implementiert. Damit hat sich das Aufgabenspektrum im Bereich der Haushaltsüberwachung mit Finanzplanung, -entwicklung und Jahresabschluss noch einmal erweitert. Auch die Drittmittelbewirtschaftung (z.B. Bundes- und Landeskirchenmittel) mit Antragstellung, Überwachung und Verwendungsnachweisführung war und ist zusätzlich gefordert, da das Institut seine Aktivitäten in Bezug auf Drittmittelorientierung verstärkt und im Berichtszeitraum mehrere Projektanträge entwickelt und eingereicht hat.

Datenschutz

Besonders auf dem Hintergrund digitaler Arbeitsformen und Angebote ist ein professionelles und kontinuierliches Datenschutzmanagement unabdingbar. Das Comenius-Institut hat diesbezüglich mit der Firma *procado Consulting, IT- & Medienservice GmbH* einen externen Datenschutzbeauftragten benannt und einen Prozess zur Einführung eines institutsübergreifenden, konsistenten Datenschutzmanagements eingeleitet. Damit verbunden wurden Schulungen aller Mitarbeitenden durchgeführt und mit einer Implementierung von Abläufen und Dokumentationen begonnen.

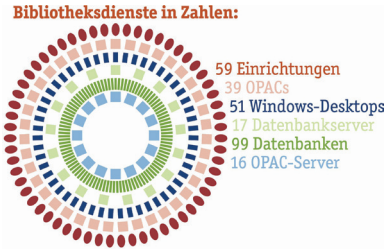
Gremienarbeit

Die Leitungsperspektive des Comenius-Instituts wurde im Berichtszeitraum in folgende Gremien eingebracht:

- *BESRK*
- *ALPIKA*
- Geschäftsführender Ausschuss der *ALPIKA*
- Kammernetzwerk der *EKD*

Dokumentation / Information / Bibliothek

Der Servicebereich „Information – Dokumentation – Bibliothek" des Comenius-Instituts sammelt und erschließt Literatur zur deutschsprachigen Religionspädagogik. Die Präsenzbibliothek ist deutschlandweit die einzige mit diesem Sammelschwerpunkt. Neben den bibliothekstypischen Aufgaben stellt sie auch Dienstleistungen für Bibliotheken und Endnutzer:innen zur Verfügung. Der Arbeitsbereich übernimmt zudem institutsinterne Serviceaufgaben.



→ https://comenius.de/section/service/bibliothek/

Kontinuierliche Aufgaben

Die Arbeit im Berichtszeitraum war im Wesentlichen durch die dauerhaften Aufgaben und Verantwortlichkeiten gebunden.

Im Bereich der Bibliotheksarbeit gehörte dazu:

- Erschließung und Dokumentation der wissenschaftlichen Literatur in deutscher und fallweise englischer Sprache zur Religionspädagogik; Erschließung von Religionslehrbüchern;
- Bestandsaufbau der eigenen Bibliothek sowie Bibliotheksdienste, im Einzelnen:
  - Erschließung und Dokumentation von auf die Religionspädagogik hinweisende Bezugsliteratur aus den Bereichen Schulpädagogik, Lehrer:innenbildung sowie Literatur aus den Bezugswissenschaften Erziehungswissenschaft, Praktische Theologie, Soziologie, Psychologie, Politik, Geschichte und Philosophie;
  - Laufende Auswertung von Fachzeitschriften (Print- und elektronische Ausgaben) einschließlich von Amts- und Gesetzesblättern, grauer Literatur, Online-Dokumenten, Monografien und Beiträge aus Sammelwerken;
  - Retrokatalogisierung (digitale Erfassung) des Zettelkatalogs;
  - Dokumentlieferdienst CiDoLi (Aufsatzkopiendirektversand);
  - Erstellung und Betreuung der Religionspädagogischen Jahresbibliographie (RJB)-Datenbank und deren Bereitstellung als Online Public Access Catalogue (OPAC);
  - Lieferung der Erschließungsdaten an das Fachportal Pädagogik;
- Zusammenarbeit und Dienstleistungen für kirchliche Bibliotheken:
  - Zeitschriftenauswertungsdienst;
  - Bereitstellung von Online Computer Library Center (OCLC) Web-OPACs;

- Bereitstellung von Computer(fern)arbeitsplätzen mit BIBLIOTHECAplus;
- First Level Support (Hotline) für OCLC BIBLIOTHECAplus Betreuung und Beratung von im Verbund arbeitenden Bibliotheken / Zweigstellen mit mehreren eigenen Datenbanken und deren Bereitstellung als Kataloge in einem gemeinsamen OCLC Web-OPAC.

Zu den kontinuierlichen Aufgaben des Arbeitsbereiches gehört weiterhin die Leitung und Verwaltung der Informationstechnik für das Institut.

Darüber hinaus wird die Datenschutzkoordination unter Beauftragung eines externen Datenschutzbeauftragten verantwortet. Im Berichtszeitraum wurden folgende Aufgaben verwirklicht:

- Transparente und dem aktuellen Recht folgende Geschäftsbedingungen zum Zweck des Eigengebrauchs für schuld-, datenschutz- und urheberrechtlich relevante Geschäfte wurden entwickelt. Dazu gehörte ein Vertrag zur Auftragsverarbeitung für das *Hessische Diakoniezentrum Hephata e.V.* und für die Freie Theologische Hochschule Gießen. Der Mustervertrag steht auch für andere Einrichtungen in Verbindung mit dem Hosting von Virtuellen Bibliotheksarbeitsplätzen zur Verfügung. Außerdem wurden Vertragsbedingungen für den ferngesteuerten Betrieb eines virtuellen Bibliotheks-Arbeitsplatzes mit BIBLIOTHECAplus beim Comenius-Institut in der Fassung April 2022 bindend gestellt.
- Für das *Referat Hochschulwesen, theologisch-kirchliche Ausbildung im Kirchenamt der EKD* stellte der Arbeitsbereich auch im Berichtszeitraum wieder für das *EKD*-Hochschulportal einen Support für das *EKD*-Kirchenamt bereit.

Strukturelle Entwicklungen

Kirchliche Literaturversorgungsinfrastruktur

Unter der Betreuung des Comenius-Instituts stehende kirchliche Bibliotheken nutzen seit Jahren den klassischen Katalog OCLC Web-OPAC. Die Herstellerin nimmt diesen inzwischen veralteten OPAC nach dem Verkaufsstopp 2022 in absehbarer Zeit vom Markt. Seit Juli 2022 werden nur noch Korrekturen am Produkt vorgenommen. OCLC bietet stattdessen ein OPAC-Portal OPEN an, das nicht mehr über das Comenius-Institut im Hosting betrieben werden kann. Die Bibliothek des Comenius-Instituts suchte 2022/2023 nach Alternativen und fand drei Ausweichmöglichkeiten. Die Anbieter sind OCLC GmbH selbst, die Firma Subkom GmbH und die Firma IBTC – Rüdiger Alich, Markus Gerards und

Marcel Weber GbR. Zusammen mit drei Referenzbibliotheken, der Medienstelle der Schuldekanate Karlsruhe-Stadt und Karlsruhe-Land, dem MedienZentrum Haus Villigst und der Mediothek des Evangelischen Kirchenkreises Münster, wurden diese Ersatzoptionen getestet. Darauf aufbauend wurden verschiedene Umstiegsoptionen entwickelt, die alle vom Comenius-Institut betreuten Bibliothekstypen abdecken.

Die Bibliothek und IT-Abteilung des Comenius-Instituts muss auch das Hosting der Virtuellen BIBLIOTHECAplus-Arbeitsplätze mittelfristig beenden. Das Nachfolgeprodukt BibliothecaNext drängt aus systematischen Gründen zum Eigenbetrieb oder zur Delegation an das herstellerseitige Hosting. Es ist zu beobachten, dass die Generationenfolge der Serverbetriebssysteme und Add-ons wie E-Mediendienste, E-Payment, signiertes E-Mailing sowie die programmtechnische Erweiterung von BibliothecaNext eine anwachsende Zahl von funktionellen Neuigkeiten bietet und dafür einen steigenden Ressourcenbedarf hervorruft, mit dem sogar der Hersteller selbst bei seinem Hosting-Angebot Maß halten muss. Das Volumen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs Bibliotheken-Hosting müsste vervielfacht werden, wolle man die Dienste mit den neuen Technologien als Outsourcing aus Kundensicht von 59 Einrichtungen anbieten. Da dies angesichts der finanziellen und personellen Ressourcen des Comenius-Instituts nicht gewährleistet werden kann, erhalten die betroffenen Bibliotheken institutsseitig einen Lotsendienst bei den weitreichenden Veränderungen in der Bibliotheks-IT seit April 2023. Der Prozess soll bis Ende 2024 abgeschlossen sein.

Die in Zusammenarbeit mit der Redaktion der RJB geplante WordPress-Instanz Religionspädagogischer Monitor konnte im Berichtszeitraum wegen mangelnder Kapazitäten aufgrund der o.g. Problematik im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des Bibliotheken-Hosting noch nicht weiterentwickelt werden; der Start verschiebt sich auf 2024.

Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon

Mit WiReLex liegt ein vom Comenius-Institut mitgetragenes Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Online-Lexikon vor, das inzwischen (besonders im religionspädagogischen Ausbildungskontext) breit genutzt wird.

→ https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex

Ein Ressourcenrückgang im Bereich der Universität Siegen führt dazu, dass die Zukunft des Projektes in seiner notwendigen Qualität in Frage steht. Damit verband sich im Berichtszeitraum die Bitte an das Comenius-Institut, in den Bereichen Nachverschlagwortung, Permalinks und aktualisierender Pflege zusätzliche Verantwortung zu übernehmen. Daran anknüpfend hat sich das

Comenius-Institut bei dem Entwickler in der Bibelgesellschaft ein Bild über die Komplexität des jetzigen Zustandes der Systeme von WiReLex und über die Entwicklungsoptionen verschafft. Die technischen Ansatzpunkte für eine neue Lastenverteilung hängen, wie festgestellt werden konnte, vom Ergebnis der laufenden Systementwicklung in der Bibelgesellschaft ab. Sobald diese eindeutige Konturen gewinnt, werden weitere Schritte einer vertieften Zusammenarbeit geklärt.

Gremienarbeit

Der Arbeitsbereich hat im Berichtszeitraum in folgenden Gremien mitgewirkt:

- *ALPIKA*-AG Bibliotheken & Mediotheken
- Projektgruppe *EKD*-Hochschulportal
- Virtueller Katalog Theologie und Kirche (VThK)
- Fachportal Pädagogik

Öffentlichkeitsarbeit

Kontinuierliche Aufgaben und spezifische Projekte

Die Öffentlichkeitsarbeit war im Berichtszeitraum im Kern mit den dauerhaften Aufgaben befasst:

- Kontinuierliche Homepage-Pflege
- Herausgabe des CI-Newsletters
- Redaktionsarbeit für die CI-Informationen
- Verantwortung für die allgemeine Kontakt-Mailadresse des Comenius-Instituts
- Betreuung der Instituts-eigenen Social Media Kanäle
- Erstellung und Versand von Pressemitteilungen (z.B. bei Neuveröffentlichungen)

Der Organisationsentwicklungsprozess und die damit verbundenen Veränderungen der Organisationsstruktur erfordern darüber hinaus eine entsprechende Umgestaltung der Website des Instituts. Weiterentwicklungen im Bereich der technischen Anforderungen führen dazu, dass hier ein grundlegender Relaunch notwendig ist. Der entsprechende Entwicklungsprozess wurde im Berichtszeitraum aufgenommen.

Gremienarbeit

Durch den Service-Charakter, den die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die übrigen Arbeitsbereiche des Comenius-Instituts einnimmt, ist sie in umfassender Weise in die Gremienarbeit des Instituts (Konferenz der Wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen, Mitarbeitendenbesprechung, außerdem bedarfsorientiert Arbeitsbereichstreffen und z.T. Projektgruppen) eingebunden.

Anhang

Mitglieder 81

Vorstand 83

Mitarbeiter:innen des Comenius-Instituts 84

Veröffentlichungen des Comenius-Instituts 88

Abkürzungsverzeichnis 94

Mitglieder, Vorstand, Mitarbeiter:innen des Comenius-Instituts

Träger

Das Comenius-Institut wurde 1954 als eingetragener Verein von evangelischen Lehrer- und Erzieherverbänden in Verbindung mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (*EKD*) mit Sitz in Münster/Westfalen gegründet.
Oberstes Organ des Comenius-Instituts ist die Mitgliederversammlung, bestehend aus Vertreter:innen der 20 evangelischen Landeskirchen, der *EKD* und 16 Lehrer- und Erzieherverbänden sowie institutions- und handlungsfeldbezogenen Verbänden. Die Mitgliederversammlung verabschiedet Arbeitsplanung und Haushaltsplan einschließlich Jahresrechnung und nimmt den Arbeitsbericht des Instituts entgegen. Sie wählt den Vorstand, der sich aus Vertreter:innen der Kirchen, der Verbände, der *EKD* sowie aus Erziehungswissenschaft, Theologie und Religionspädagogik zusammensetzt. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Er wählt aus seiner Mitte den geschäftsführenden Vorstand sowie den/die Vorsitzende/n.
Die evangelischen Landeskirchen sowie die *EKD* sind Hauptfinanzgeber des Instituts. Neben den kirchlichen Finanzmitteln wird die Arbeit des Instituts durch Eigeneinnahmen und Drittmittel finanziert.

Mitglieder (Stand 1.1.2024)

Kirchen

- Evangelische Kirche in Deutschland, Hannover
- Evangelische Landeskirche Anhalts, Dessau
- Evangelische Landeskirche in Baden, Karlsruhe
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, München
- Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin
- Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, Wolfenbüttel
- Bremische Evangelische Kirche, Bremen
- Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, Hannover
- Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Darmstadt
- Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel
- Lippische Landeskirche, Detmold
- Evangelisch-reformierte Kirche (Synode der ev.-ref. Kirche in Bayern und Nordwestdeutschland), Leer

- Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Hamburg
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg, Oldenburg
- Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche), Speyer
- Evangelische Kirche im Rheinland, Düsseldorf
- Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Erfurt
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, Dresden
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe, Bückeburg
- Evangelische Kirche von Westfalen, Bielefeld
- Evangelische Landeskirche in Württemberg, Stuttgart

Verbände

- Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland e.V. (AEED)
- Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Schulbünde e.V. (AGES)
- Arbeitsgemeinschaft der Religionslehrerinnen und -lehrer an beruflichen Schulen im Gebiet der EKHN
- Arbeitskreis Evangelische Schule (AKES)
- Bund evangelischer Religionslehrerinnen und -lehrer an den Gymnasien und Gesamtschulen in Westfalen und Lippe
- Bundesverband evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA)
- Bundesvereinigung Evangelischer Eltern und Erzieher e.V.
- Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA)
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V. (DEAE)
- Fachgemeinschaft evangelischer Religionslehrerinnen und Religionslehrer in Württemberg e.V.
- Fachverband evangelischer Religionslehrerinnen und Religionslehrer in Baden e.V.
- Gemeinschaft Evangelischer Erzieher e.V. Rheinland/Saar/Westfalen
- Gemeinschaft Evangelischer Erzieher in Baden
- Gesamtverband Evangelischer Erzieher in Bayern e.V.
- Gesamtverband für Kindergottesdienst in der EKD e.V.
- Verband Bildung und Erziehung: Landesverband NRW (VBE)

Vorstand (Stand 1.1. 2024)

Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Schweitzer, Tübingen, Vorsitzender
OStD´in Beate Brinkmann, Netphen
LKR Dr. Stefan Drubel, Düsseldorf
OKR Prof. Dr. Bernd-Michael Haese, Kiel, stellvertretender Vorsitzender
Prof´in Dr. Hildrun Keßler, Berlin
Prof´in Dr. Ingrid Miethe, Gießen
OLKR´in Dr. Gudrun Neebe, Kassel
OStD Martin Pfeifenberger, Erlangen
OLKR´in Andrea Radtke, Hannover
Pfarrerin Antje Rösener, Dortmund
Prof. Dr. Henning Schluß, Wien
Prof. Dr. Bernd Schröder, Göttingen
OKR´in Dr. Birgit Sendler-Koschel, Hannover
Prof. Dr. Henrik Simojoki, Berlin
OKR Matthias Otte (ständiger Gast), Hannover

Mitarbeiter:innen (Zeitraum 2022-2023)

Neben dem Direktor arbeiteten im Berichtszeitraum vierzehn Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Referent:innen (Erziehungswissenschaft, Religionspädagogik, Psychologie, Sozialpädagogik, Soziologie, Theologie, Kulturwissenschaften u.a.) im Comenius-Institut.
Im zentralen Dienst Information-Dokumentation-Bibliothek arbeiten neben der Leitung sechs Fachkräfte. Im zentralen Dienst Verwaltung – Projektassistenz – Buchhaltung sind neben der Leitung insgesamt zwölf Mitarbeiter:innen angestellt.

Stefan Botters	Leitung des Projekts „GruBA" – Arbeitsbereich Evangelische Fachstelle Grundbildung und Alphabetisierung
Thomas Böhme	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Gemeindepädagogik und Schulseelsorge
Dr. Jens Dechow	Direktor des Comenius-Instituts
Michael Glatz	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Erwachsenenbildung und Bundesgeschäftsführer der Evangelischen Erwachsenenbildung – Bundesverband e. V. (EEB)
Kirsti Greier	bis 31.8.2023 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Bildung im Kindes- und Jugendalter, Theologische Referentin für Kindergottesdienst/ Kirche mit Kindern in Kooperation mit dem Gesamtverband Kindergottesdienst in der EKD e.V.
Miriam Hähnel	ab 1.9.2023 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Bildung im Kindes- und Jugendalter, Theologische Referentin für Kindergottesdienst/ Kirche mit Kindern in Kooperation mit dem Gesamtverband Kindergottesdienst in der EKD e.V.
Joachim Happel	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Digitalisierung, Leiter von rpi-virtuell

Bianca Kappelhoff	Wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Arbeitsbereich Evangelische Bildungsverantwortung in Europa/ Internationalisierung (Projektstelle), Mitglied im Leitungsteam
Dr. Steffen Kleint	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Erwachsenen- und Familienbildung
Lars Lippenmeier	bis 31.8.2022 Referent für öffentliche Förderung der Bildungsarbeit (Projektstelle)
Jörg Lohrer	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Digitalisierung – rpi-virtuell
Dr. Andreas Sander	Seit 1.5.2022 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung, Evangelische Bildungsberichterstattung
Dr. Cornelius Sturm	Seit 1.1.2023 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Evangelische Fachstelle Grundbildung und Alphabetisierung, Bundesgeschäftsstelle der EEB
Dr. Juliane Ta Van	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Bildung und Schule
Dr. Ada Wolf	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Erwachsenen- und Familienbildung, Leiterin der Evangelischen Arbeitsstelle Fernstudium
Martin Stark M.A. (LIS)	Leiter des Arbeitsbereichs Information – Dokumentation – Bibliothek
Andrea Kemner-Hogrebe	Arbeitsbereich Information – Dokumentation – Bibliothek
Kerstin Keuter	Arbeitsbereich Information – Dokumentation – Bibliothek
Kerstin Ochudlo-Höbing	Arbeitsbereich Information – Dokumentation – Bibliothek

Birgit Quente	Arbeitsbereich Information – Dokumentation – Bibliothek
Karen Wulff	Arbeitsbereich Information – Dokumentation – Bibliothek
Birgit Reuter	Verwaltungsleitung
Ulrike Berge	Sachbearbeitung, Projektassistenz
Gina Buchwald-Chassée	Arbeitsbereich Bildung in der Schule, Öffentlichkeitsarbeit (Projektstelle)
Beate Dopheide	Sachbearbeitung bei der Evangelischen Arbeitsstelle Fernstudium
Jönke Hacker	Sachbearbeitung und Redaktionsassistenz
Alexandra Höhn	Verbandsassistenz bei der Evangelische Erwachsenenbildung – Bundesverband e. V. (EEB)
Maria Kagel	Projektassistenz, Projektentwicklung GruBA
Daniel Reintanz	Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, (Projektstelle im Bereich rpi-virtuell)
Sabrina Settle	Sachbearbeitung, Projektassistenz
Mareike Suhr	Sachbearbeitung Dokumentation, Bibliothek/ Verbandsassistenz Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland e.V. (AEED)
Andrea Eckert	Buchhaltung
Andrea Krieter	Buchhaltung
Annegret Schürmann	Buchhaltung
Ewa Kozlicki	Hausangestellte

Janina Laszczok	Hausangestellte

Im Verhältnis zum Comenius-Institut bzw. im Rahmen von Kooperationen waren im Berichtszeitraum folgende Personen tätig:

Prof. Dr. Dirk Oesselmann, Leiter der Arbeitsstelle Globales Lernen an Evangelischen Hochschulen (AGLEH)

Veröffentlichungen des Comenius-Instituts

Monografien und Sammelwerksbeiträge

Boger, Miriam; Kleint, Steffen; Schirrmacher, Freimut: Einleitung. In: Familienreligiosität im Bildungshandeln / Boger, Miriam (Hrsg.) u.a. Münster, New York, 2022. S.7-28

Familienreligiosität im Bildungshandeln. Theorie – Empirie – Praxis. Boger, Miriam (Hrsg.); Kleint, Steffen (Hrsg.); Schirrmacher, Freimut (Hrsg.). Münster, New York: Waxmann, 2022. 284 Seiten (Erwachsenenbildung; 5) ISBN 978-3-8309-4551-2 / 3-8309-4551-5.

Glatz, Michael: Evangelische Erwachsenenbildung. In: Wörterbuch Erwachsenen- und Weiterbildung / Arnold, Rolf (Hrsg.) u.a. Bad Heilbrunn, 2023. S.143-144

Greier, Kirsti; Sander Andreas: Wahrgenommene Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kirche mit Kindern. Ergebnisse einer Befragung unter Verantwortlichen in den Landeskirchen, Münster: Comenius-Institut, 2022. 18 Seiten; Diagramme (Evangelische Bildungsberichterstattung Comenius-Institut EBiB). *https://comenius.de/wp-content/uploads/Greier_Sander_Broschure-KiGo-Corona-Befragung_EBiB_2022-09-29-2.pdf*

Kappelhoff, Bianca: Andere Länder – andere Anforderungen? Ermöglichung von religiösen Bildungsbiografien in Kontexten und Konstellationen in Europa. In: Religiöse Bildungsbiografien ermöglichen / Kaloudis, Anke (Hrsg.) u.a. Marburg: RPI der EKKW und der EKHN, 2023 (rpi-info ; April 2023), S.9-10

Kleint, Steffen: Familienbildung in pädagogisch-politischer Verantwortung. In: Familienbildung - praxisbezogene, empirische und theoretische Perspektiven / Müller-Giebeler, Ute (Hrsg.) u.a. Weinheim; Basel, 2022. S.108-134

Oesselmann, Dirk; Böhme, Thomas; Fischer, Ralf: Weltverantwortung. Entwicklungen im globalen Horizont als gemeindepädagogische Herausforderungen. Mitarbeit: Keßler, Hildrun; Mulia, Christian. In: Weltverantwortung / Böhme, Thomas (Hrsg.) u.a. Münster, 2022. S.7-15

Religiöse Bildungsbiografien ermöglichen. Anforderungen für interreligiöse Lernprozesse, Marburg: RPI der EKKW und der EKHN, 2023. 11 Seiten (rpi-info ; April 2023); Kaloudis, Anke (Hrsg.); Ta Van, Juliane (Hrsg.). *https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/RPI_Info/Bildungsbiografien/rpi-Info_Mai-2023_Bildungsbiografie_final.pdf*

Religionsunterrichte in Deutschland – jüdisch, muslimisch, christlich: drei Einblicke, Marburg: RPI der EKKW und EKHN, 2022. 12 Seiten (rpi-info ; April 2022); Kaloudis, Anke (Hrsg.); Ta Van, Juliane (Hrsg.). *https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/RPI_Info/Religionsunterrichte/rpi-Info_April-2022_Religionsunterrichte_in_Deutschland.pdf*

Staffa, Christian; Ta Van, Juliane: Evangelischer Religionsunterricht und Bildung gegen Antisemitismus? In: Schule als Spiegel der Gesellschaft / Bernstein, Julia (Hrsg.) u.a. Frankfurt am Main, 2022. S.360-372

Ta Van, Juliane: Antisemitismus in Verschwörungserzählungen. Ansätze für eine antisemitismuskritische Religionspädagogik. In: Der Beutelsbacher Konsens in der religiösen Bildung / Herbst, Jan-Hendrik (Hrsg.) u.a. Frankfurt am Main, 2023. S.79-94

Weltverantwortung. Entwicklungen im globalen Horizont als gemeindepädagogische Herausforderungen. Böhme, Thomas (Hrsg.); Fischer, Ralf (Hrsg.); Keßler, Hildrun (Hrsg.); Mulia, Christian (Hrsg.); Oesselmann, Dirk (Hrsg.). Münster: Comenius-Institut, 2022. 143 Seiten; Illustrationen, Diagramm (Religions- und gemeindepädagogische Perspektiven; 2) ISBN 978-3-943410-32-7 / 3-943410-32-3

Zugehörigkeit: Kirchliche Begleitung. Studierende Lehramt Evangelische Theologie; Tagungsdokumentation der zweiten EKD-weiten Fachtagung 2021. Böhme, Thomas (Hrsg.); Andrews, Claudia (Hrsg.). Münster: Comenius-Institut, 2022. 137 Seiten (Schnittstelle Schule; 10)(Eine Veröffentlichung des Comenius-Instituts) ISBN 978-3-943410-33-4

Zeitschriftenaufsätze

Böhme, Thomas: Entkirchlichung – Verkirchlichung. Orientierungsmarken in einem weiten Feld. In: Praxis Gemeindepädagogik 75(2022) Heft 1, S.14-15

Böhme, Thomas: Nicht nur zwischen zwei Buchdeckeln. Anmerkungen zum Leseverhalten. In: Praxis Gemeindepädagogik 75(2022) Heft 4, S.42-43

Böhme, Thomas: Schulseelsorge - Mauern überwinden. In: Amt und Gemeinde 72(2023) Heft 2, S.128-129

Botters, Stefan; Glatz, Michael: Bildungsgerechtigkeit beginnt bei Grundbildung – Akteure gewinnen und aktivieren. In: Forum Erwachsenenbildung 55(2022) Heft 1, S.33-36

Botters, Stefan: Gesundheitliche Chancengleichheit durch Grundbildung. In: Forum Erwachsenenbildung 56(2023) Heft 1, S.40

Botters, Stefan: Grundbildung: eine Kernaufgabe der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung. In: Familienpolitische Informationen 62(2023) Heft 3, S.6-9

Botters, Stefan; Dechow, Jens: Handbuch Grundbildung – Einladung zur Mitarbeit. In: Forum Erwachsenenbildung 56(2023) Heft 4, S.50

Buchwald-Chassée, Gina: Aktuelle Marketingstrategien der Evangelischen Erwachsenenbildungspraxis im Gespräch. Vielfältige Maßnahmen für diverse Zielgruppen? In: Forum Erwachsenenbildung 56(2023) Heft 2, S.6-9. *https://www.waxmann.com/artikelART105308*

Buchwald-Chassée, Gina; Riegger, Manfred; Müller-Commichau, Wolfgang: Nachgefragt: Expertengespräch zum Thema Anerkennung in der Bildungspraxis In: Forum Erwachsenenbildung 56(2023) Heft 3, S.40

Sander, Andreas: Zeitlicher Lernumfang und elterliche organisatorische Lernunterstützung während der ersten Schulschließungen in Nordrhein-Westfalen = Organizational parental learning support and its temporal extent during school closures in North Rhine-Westphalia. In: ZSE Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 43(2023) Heft 1, S.75-94

Sturm, Cornelius: Grundbildung in der konfessionellen Erwachsenenbildung. Theoretische Ansprüche und praktische Herausforderungen. In: Erwachsenenbildung ; 69(2023) Heft 4, S.164-167

Sturm, Cornelius: Grundbildung in der konfessionellen Erwachsenenbildung verankern. In: Forum Erwachsenenbildung 56(2023) Heft 2, S.45
Ta Van, Juliane: „Was heißt hier Neutralität?" – Lehrpersonen und ihre Positionierungen im Religionsunterricht. In: Theo-Web 21(2022) Heft 2, S.83-89. *https://doi.org/10.23770/tw0249*

Ta Van, Juliane: „Was ist für dich Religion?" - „Religion", ein schillernder Begriff in der Sicht von Jugendlichen. In: engagement 40(2022) Heft 2, S.158-167

Rezensionen

Böhme, Thomas (Rezensent): Einfach mal feiern. In: Forum Erwachsenenbildung; 55(2022) Heft 2 ; S.47. Rezensiertes Werk: Christian Butt, Dieter Niermann, Olaf Trenn (Hrsg.): Einfach mal feiern. Außergewöhnliche Ideen für Feste und Feiern mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. Göttingen 2021: Vandenhoeck & Ruprecht, 207 S. ISBN 978-3-525-62018-2

Böhme, Thomas (Rezensent): Jugendliche und ihre Konfirmation. In: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie 74(2022) Heft 3, S.393-396. Rezensiertes Werk: Anne Polster: Jugendliche und ihre Konfirmation. Theologische Diskurse – empirische Befunde – konzeptionelle Erwägungen. Stuttgart: Kohlhammer 2021, 345 S. (Praktische Theologie heute, 179)

Botters, Stefan (Rezensent): Grundbildung in der Lebenswelt verankern Praxisbeispiele. In: Forum Erwachsenenbildung 55(2022) Heft 3, S.50 Rezensiertes Werk: Ulrike Johannsen, Birgit Peuker, Svenja Langemack, Andrea Bieberstein (Hrsg.): Grundbildung in der Lebenswelt verankern: Praxisbeispiele, Gelingensbedingungen und Perspektiven. Bielefeld: wbv 2022, 416 S. ISBN: 978-3-7639-7150-3

Dechow, Jens (Rezensent): Konzeptstudie Werte und Strukturen der Nationalen Bildungsplattform. In: Forum Erwachsenenbildung 56(2023) Heft 1, S.54. *https://www.waxmann.com/artikelART105220* oder *https://elibrary.utb.de/doi/abs/10.31244/feb.2023.01.20*

Rezensiertes Werk: Michael Seemann, Felicitas Macgilchrist, Christoph Richter, Heidrun Allert und Jürgen Geuter: Konzeptstudie Werte und Strukturen der Nationalen Bildungsplattform 84 S., Berlin 2022. Wikimedia Deutschland. Download unter: *https://www.wikimedia.de/wikimedia-studie-nationale bildungsplattform/#studie*

Ta Van, Juliane (Rezensentin): Antisemitismusprävention in der Grundschule – durch religiöse Bildung. In: Religionspädagogische Beiträge 45(2022) Nr.1, S.123-124. *https://doi.org/10.20377/rpb-176*
Rezensiertes Werk: Reinhold Mokrosch, Elisabeth Naurath, Michèle Wenger, (Hrsg.): Antisemitismusprävention in der Grundschule - durch religiöse Bildung. Osnabrück: Universitätsverlag Osnabrück. Göttingen: V&R Unipress 2020, 361 S. ISBN 978-3-8471-0156-7

CI-Informationen

Redaktion: Thomas Böhme, Gina Buchwald-Chassée, Ada Wolf

→ **https://comenius.de/ci-informationen-2/**

Böhme, Thomas: Gemischtprofessionelle Teams in Gemeinden. In: CI-Informationen, 2023 Heft 2, S. 5

Dechow, Jens: Bildung im Kontext kirchlicher Strukturveränderungen. In: CI-Informationen 2023 Heft 2, S.1-2

Dechow, Jens; Lohrer, Jörg: Evangelisches Bildungsverständnis und digitales Lernen. In: CI-Informationen 2022 Heft 2, S.3-4

Dechow, Jens: Die inhaltlichen Leitperspektiven des CI
In: CI-Informationen 2023 Heft 1, S.1-2

Dechow, Jens: Kirche, Kommunikation, Bildung. In: CI-Informationen 2023 Heft 2, S.3-4

Dechow, Jens; Ta Van, Juliane: Niemand darf verloren gehen! Ausgrenzungen problematisieren und Bildungsgerechtigkeit fördern. In: CI-Informationen 2023 Heft 1, S.3-4

Dechow, Jens: Religiöse Bildungsbiografien ermöglichen - eine Richtungsanzeige In: CI-Informationen, 2022 Heft 1, S. 3

Glatz, Michael: Fachstelle Grundbildung & Alphabetisierung. Grundbildung am Comenius-Institut: ein Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit. In: CI-Informationen 2023 Heft 1, S.5

Greier, Kirsti; Sander, Andreas: Wahrgenommene Auswirkungen der Corona-Pandemie auf gottesdienstliche Angebote mit Kindern. In: CI-Informationen 2022 Heft 2, S.1-2; Diagramme
Kappelhoff, Bianca: Education – treasure or trash? Zur Zukunft von Bildung in europäischen Kirchenstrukturen. In: CI-Informationen 2023 Heft 2, S.6

Lohrer, Jörg: Richtungsanzeige relilab. In: CI-Informationen 2022 Heft 1, S.1-2

Sander, Andreas: Bildungsungerechtigkeit (un-)gleich Bildungsungleichheit? In: CI-Informationen 2023 Heft 1, S.6-7

Stark, Martin: Evangelisches Bildungsverständnis und digitale Macht. In: CI-Informationen 2022 Heft 2, S.6-7.

Ta Van, Juliane: Religionspädagogische Fragmente aus dem Jahr 2022. In: CI-Informationen 2022 Heft 2, S.5

Ta Van, Juliane: Religionsunterricht in Deutschland – jüdisch, muslimisch, christlich: ein Update. In: CI-Informationen 2022 Heft 1, S.4-5

Wolf, Ada Gertrud: „Bleiben Sie gesund!“ – Gesundheitserziehung via Fernkurs In: CI-Informationen 2022 Heft 1, S.6-7

Abkürzungsverzeichnis

AEEB	Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern e.V.
AEED	Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland e.V.
aej	Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland
AGLEH	Arbeitsstelle Globales Lernen an Evangelischen Hochschulen
AKJStat	Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
AKRK	Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik
ALPIKA	Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der Pädagogischen Institute und Katechetischen Ämter
bagso	Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen
bakd	Bundesakademie für Kirche und Diakonie
bap	Bundesausschuss politische Bildung
BESRK	Konferenz der Referentinnen und Referenten für Bildungs-, Erziehungs- und Schulfragen
BIBOR	Bonner evangelisches Instituts für berufsorientierte Religionspädagogik
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BRU	Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen
CEEC	European Committee for Catholic Education

CIFR	Christlich-islamischen Forum für Religionspädagogik
CoC	Community of Communities
CoGREE	Coordinating Group for Religion in Education in Europe
DEAE	Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V.
DGF	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DGfE	Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
DIE	Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, dem Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
EAEW	Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg
eaf	evangelische arbeitsgemeinschaft familie e.V.
EBiB	Evangelische Bildungsberichterstattung
ECCE	European Conference on Christian Education
EEB Bundesverband	Evangelischen Erwachsenenbildung - Bundesverband e.V.
EFTRE	European Forum for Teachers of Religious Education
EIBOR	Evangelisches Institut für Berufsorientierte Religionspädagogik der Uni Tübingen
EKD	Evangelischen Kirche in Deutschland
EKHN	Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
EKKW	Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
EKM	Evangelischen Kirche Mitteldeutschland

EU	Europäische Union
FOERBICO	Förderung offener Bildungspraktiken in religionsbezogenen Communities durch die Entwicklung eines koordinierten OER-Ökosystems
FZRB	Forschungszentrum für Religion und Bildung
GPEN	Global Pedagogical Network - Joining in Reformation
GrubA	Evangelischen Fachstelle Grundbildung und Alphabetisierung
GwR	Gesellschaft für wissenschaftliche Religionspädagogik e.V.
ICCS	Intereuropean Commission on Church and School
inrev	Netzwerk Inklusive Religionspädagogik der Vielfalt
ISREV	International Seminar on Religious Education and Values
IV	Internationalen Verbands für christliche Erziehung und Bildung
KdH	Konferenz der Hauptamtlichen in der landeskirchlichen Kindergottesdienstarbeit
KEB Deutschland	Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft
KEK	Konferenz europäischer Kirchen
KIBOR	Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik der Uni Tübingen
KMU	Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung
KO:FA	Kooperationsverbund Familienbildung
KTRF	Konferenz der Leitungen der theologischen und religionspädagogischen Fachbereiche an Evangelischen Hochschulen

LiAnE	Projekt „Literalität im Alltag – vernetzt in Evangelischer Erwachsenenbildung“
narrt	Netzwerk antisemitismus- und rassismuskritische Religionspädagogik und Theologie
OCLC	Online Computer Library Center
OER	Open Educational Resources
OPAC	Online Public Access Catalogue
PI	Pädagogisches Institut
PLG	Professionelle Lerngemeinschaft
PTI	Pädagogisch-Theologische Institut
PTZ	Pädagogisch-Theologisches Zentrum
QUIRU	Projekt Qualität und Qualitätsentwicklung im evangelischen Religionsunterricht
rBNE	Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung
RJB	Religionspädagogischen Jahresbibliographie
rpi	Religionspädagogisches Institut
RPZ	Religionspädagogisches Zentrum
RU	Religionsunterricht
SchoolCoPe	Projekt „Schools joining up for communities of Peace“
VThK	Virtueller Katalog Theologie und Kirche
ZFU	Zentralstelle für Fernunterricht